Th: Act:
2386.
Yh.
1307

Nemt das wort mit Sanfft
müth an: Weils euch Seelig
machen kan. Iacobi. 1. v. 21.

In Nürnberg Zu finden bey
Johann Hoffmann.

Andächtiges

TEUTSCHES

HAND-BÜCHLEIN,

Mit

Lateiniſcher Schrifft,

Für

Sonderbare Lieb-

haber dieſer Schrifften,

Zuſammen getra-

gen, und anitzo mit vielen

Gebeten und Liedern ver-

mehret

zum Druck befördert

von

JOHANNE CUNDISIO.

NÜRNBERG,

Verlegts JOH. HOFFMANNS-

und ENGELBERT STRECKS

Seel. WITTIBEN.

OETTINGEN gedruckt bey

Stephan Rolck 1708.

Der Hochheiligen
Dreyfaltigkeit,
GOTT VATTER,
SOHN,
und
HEIL. GEIST.

Und dieſen nach
Auch
Allen GOttliebenden,
Meinen Hochwerthen, Wohlgewogenen, Wohlthätigen Herren und getreuen Hertzens-Freunden, wo und wer die auch ſeyn mögen.

Bayerische Staatsbibliothek München

Will

Will ich dieſes mein kleines

Hand-Büchlein

zuſchreiben, und in gnädigen Schutz und andächtigen Gebrauch demüthigſt und vvolmeinend anbefohlen haben.

WOlgewogener, Andächtiger Leſer, Derſelbe verwundere ſich nicht, warum ich mit dieſem TEUTSCHEN LATEIN aufgezogen komme. Die Nachfrage hat mich hierzu ge-

trieben, daß ichs zuſammen ge-bracht, in unter-ſchiedene Theile getheilet, und mit neuen reinen La-teiniſchen Schrifft-ten in dieſem be-quemen Format drucken laſſen, nicht zweiffelnde, wie es auf ſolche Art von unterſchi-denen Perſonen, (ſo ſonderliche Be-

lie-

liebung zu denen Lateiniſchē Schriften tragen) bishero geſuchet worden, alſo werde es auch von ſelbigen und andern mehr (durch Göttliche Verleihung) ins künfftige geſuchet und Gott zu Ehren, und ihnen zum ſeligen Nutz gebrauchet werden.

Ich habe mich, wo sichs leiden wollen, in allem beflieſſen, daß ich kurtze (ob wohl mehrentheils bekante, jedoch alter fürnehmer Manner) andachtiger Gebete und Seufzer genommen, wol wiſſende, daß der jetzigen Welt lange Gebete ehe beſchwerlicher als angenehmer ſeyn:

Die

Die Lieder belangende, so sind solche zwar meistentheils neue uñ ungewönliche, doch aber alle mit bekanten Melodien bemercket. Ich habe derer, ihrer Würdigkeit we-
gen, nicht wenig aus T. Hn. Joh. Chr. Beerns in Nürnberg verfertigten Soñtaglichen See-

len - Freude genommen. Nochmalen hoffende, es werde nicht allein dem höchsten GOtt zu Ehren gereichen, sondern auch der GOTT-liebenden jungen Welt annehmlichen seyn, und in beharrlichen Schutz gezogen werden.

Der heilige Drey-Einige GOtt gebe hier-

hierzu ſeinen reichen Seegen, und allen den jenigen, die es mit gewogenen Augen beleuchten, und andächtig leſen, was Leib und Seel erfreuen kan. Wie denn ſolches herzinniglich wünſchet und hoffet

Gegeben in Görlitz, am Tag der Bekehrung S. Pauli, als den 25. Jan. 1669.

JOH. CUNDISIUS, B.

INNHALT dieſes Büchleins.

Der I. Theil begreifft in ſich Gebete beym Anfang jeder Woche, und vorhabender nützlicher Wercke.

II. Morgen- und Abendſegen, auf jeden Tag in der Woche.

III. Allerhand kurtze Seufftzer, täglich, früh und zu allerzeit zu gebrauchen.

IV. Kirchen-Andachten.

V. Buß-Beicht- und Communion-Andachten.

VI. Unterſchiedene ſonderbare Gebete, in gewiſſen Zeiten, in Noth und ſonderbaren Anliegen.

VII. Ein ſonderbahres Geſang-Büchlein.

IM

IM NAHMEN

der Hochheiligſten Drey-faltigkeit, Amen.

Ein kurtz Gebet-

lein beym Anfang einer jeden Woche.

Alles was ihr thut mit Worten oder mit Wercken, das thut alles in dem Namen des HErrn JEſu Chriſti, und dancket GOtt und dem Vatter durch Ihn, Col. 3. v. 17.

GElobet ſey der HERR mein GOTT, der mich abermahl aus lauter Güte und Barmhertzigkeit eine neue Woche geſund hat erleben laſſen. Ich bitte dich, lieber GOtt

und Vatter, gib mir auch an dieſer angehenden Woche deine Gnade, daſs ich durch deines Heiligen Geiſtes Beyſtand dir zu Ehren, und meinem Nechſten zum beſten, in Friede und Geſundheit ſolche Chriſtlich anfahen, mitteln und vollenden möge, Amen.

Und das iſt die Freudigkeit, die vvir haben zu ihm: Daß, ſo vvir etvvas bitten nach ſeinem Willen, ſo höret er uns, und ſo vvir vviſſen daſs er uns höret. vvas vvir bitten, ſo vviſſen vvir, daß vvir die Bitte haben, die vvir von ihn gebeten haben, 1. Joh. 5. verſ. 14. 15.

Ich

ICh dancke dir, mein Himmliſcher Vatter, daſs ich noch eine Wochen meines Elendes durch deine Güte hingeleget, und mit den Gottloſen in meinen Sünden nicht bin hingerücket vvorden. Ach! mein HERR und mein GOTT, der du Zeit und Tage ordneſt, verändere auch *mein* Hertz und Sinn durch deinen Heil. Geiſt, daſs ich mir dieſe Woche eine rechte Wechſel-Woche ſeyn laſſe, mich von der vorigen Unbuſsfertigkeit, Welt-Liebe und Luſt zu dir wende, im Glauben und Liebe dir allein anhange, auf daſs, ſo dieſe Woche mir die letzte ſeyn

ſolte,

solte, ich das unverwesliche H. Leben in Christo JEsu anfangen möge, Amen.

Wenn man an seine Arbeit gehen, oder nöthige Verrichtungen anfangen vvill.

Was heut mein Thun und Anfang ist,
Geschehb im Nahmen JEsu Christ,
Er steh mir bey früe und spat
Biß all mein Thun ein Ende hat, Amen.

Der HErr behüte meinen Anfang, Ausgang und Eingang, von nun an biß in Evvigkeit, Amen: Ps. 121. v. 8.

Weise mir, HERR, deine Weg, daß ich vvandle in deiner

ner Warbeit, erhalte mein Hertz bey dem einigen, daß ich deinen Namen fürchte, Pſ. 68. v. 11.

Lehre mich thun, nach deinem Wolgefallen, denn du biſt mein GOtt, dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn. Pſ. 143. v. 10.

Der HErr unſer GOtt ſey uns gnädig und freundlich, und fördere das Werck unſerer Hände, ja das Werck unſerer Hände vvolle er fördern, Pſ 90. v. 18.

Habe deine Luſt an dem HErrn, der vvird dir geben, vvas dein Hertz vvünſchet. Befiehl dem HERRN deine Wege, und hoffe auf ihn, er vvirds vvol machen. Pſalm. 37. v. 4.

SEUF-

SEUFZERLEIN.

Um zeitliche Nahrung.

HERR GOtt Himmlischer Vatter! der du bist mein Leben, mein Leib und Seel, mein Gut und Haab, und alles was da mein ist, das hast du mir gegeben, von dir hab ichs empfangen, richte und ordne du, O lieber GOTT! alles (in meinem Hauswesen) in meinem Stande, Thun und Leben nach deinem Göttlichen Willen, dir zu Lob, mir, den Meinigen und jedermänniglich zu Nutz. Segne alles, was ich habe, mache fruchtbar und reich alles was zur leiblichen

Noth-

Nothdurfft gehöret, und dadurch ich meinen Unterhalt haben ſoll. Denn wenn du giebſt, ſo ſammlen wir, wenn du deine Hand aufthuſt, ſo wird alles geſättiget mit Wolgefallen, Amen.

Wenn man vvas ſonderliches vornehmen oder anfangen vvill.

HERR! ich komme jetzo, ich habe dieſes und jenes vonnöthen, ob ich wol deines Seegens unwürdig bin, aber ſiehe meine Noth und Jammer an, und hilff mir um deiner Ehre willen:

Laſs

Laſs mich mit dem Gebet alles Chriſtlich anfangen, wol mitteln, und glücklich vollenden. O HErr! erhöre mich in der Noth. Der Name des GOttes Jacob ſchütze mich; Er ſende mir Hülfe vom Heiligthum, und ſtärcke mich aus Zion: Er gedencke alle meines Speis-Opffers, und mein Brand-Opffer müſſe fett ſeyn: Er gebe mir heut und allezeit, was mein Hertz begehret, und erfülle alle meine Anſchläge: Der HERR gewähre mich aller meiner Bitte, ſeine rechte Hand hilfft gewaltiglich. Ich freue mich in deiner Krafft, und bin ſehr

frö-

frölich über deiner Hülffe, gib mir meines Hertzens Wunſch, und wegere nicht was mein Gertz begehret: Uberſchütte mich mit gutem Segen, erfreue mich mit Freuden deines Angeſichts, lege Lob, Schmuck und *P*reiſs auf mich: Denn ich hoffe auf dich. Ich rühme, *daſs dú* mir heut und alle Tage und Stunden hilfeſt, und im Namen unſers GOttes werffe ich Panier auf! Der HERR unſer GOTT ſey uns freundlich, und fördere das Werck unſerer Hände bey uns, ja das Werck unſerer Hände wolleſt du fördern. Deine Güte, HERR! ſey bey dieſer

ser Verrichtung über uns und unsern Jammer, Noth und Begier; Wie wir auf dich hoffen, Amen.

Ach HERR! ich bin dein
Schäffelein,
Du meiner Seelen Hüter,
Laß mich doch nicht verlo-
ren seyn:
Regiere die Gemüther,
Daß sie nachfolgen deinem
Wort,
Und vvir theilhafftig vver-
den dort
Der reichen Himmels-Güter.
Indessen vveide du mich hier
Auf einer grünen Auen,
Biß ich die schöne Himmels-
Zier,
Mit Augen vverde schauen.
Bin ich gleich schvvach so
trag du mich

Auf

Auf deinen Achſeln gnädiglich:
Und laß mich dir vertrauen.

Sonntags-Gebet.

Die Sonne gibt aller Welt Liecht, und ihr Liecht iſt das allerbeſte Liecht: Die Sonne vvenn ſie aufgehet, verkündiget ſie den Tag, ſie iſt ein Wunder-Werck des Höchſten: Das muß ein groſſer HERR ſeyn, der ſie gemacht hat, und hat ſie heiſſen ſo ſchnell laufen. Sir. 3. v. 17.

ICh preiſe dich, mein GOTT! von Hertzen, daſs du mich den heutigen Sonntag, an vvelchem du das Liecht erſchaffen, frölich haſt erleben

ben lassen. Ich bitte dich demüthiglich, erleuchte mein Hertz durch deinen Heil. Geist mit dem Hertz-erquickenden Liecht deines allein seligmachenden Worts, damit ich, als ein Kind des Liechts dir zu Ehren diesen Sonntag, als einen Versöhnungs-Tag, und als einen frölichen Sommertag, zu Lob und Preiss der Sonnen der Gerechtigkeit, Christlich zubringen, deines ewigen Lebens, Freuden-Lichts und Himmlischen Herrlichkeit mich hertzlich getröstten, und am Jüngsten Tage zum ewigen Leben frölich auferstehen möge, Amen.

Mor-

Morgensegen am Sonntage.

Warlich ich sage euch (spricht Christus) vvo zvven unter euch eins vverden auff Erden, vvarum es ist, daß sie bitten vvollen, das soll ihnen vviederfahren von meinem Vatter im Himmel. Denn vvo zvvene oder drey versammlt sind in meinem Namen da bin ich mitten unter ihnen. Matth. 18. v. 19. 20.

ACh du treuhertziger GOTT und Vatter, heut lässest du uns in deinem Heiligen Evangelio, welches eine Krafft ist seelig zu machen alle, die daran glauben, die Sonne der Gerechtigkeit,

deinen lieben Sohn JESUM Christum scheinen, vvelcher ist dass Licht der Welt, dass hellscheinende Licht, vvelches erleuchtet alle Menschen so in diese Welt kommen: Dafür sagen vvir dir von Hertzen Lob und Danck. Ach lieber Vatter! von Natur ist uns diese liebe Sonne verfinstert, dann vvir sind Tunckelheit und Finsternus, vvelche unsere Hertzen und Seele zum evvigen Verderben überfallen. Darum bitten vvir dich demüthig, du vvollest dich und deinen Sohn JEsum CHristum, sammt dem Heiligen Geist, uns zu erkennen geben. Lass

un-

unſers Hertzens Luſt und Freude ſeyn, daſs wir dich mit frölichen Hertzen loben und dir in der Gemeine dancken: Denn lieblich ſind deine Wohnungen (Kirchen) HERR Zebaoth, unſer Leib und Seele freuen ſich in dem lebendigen GOtt: Erwecke in unſern Hertzen Chriſt-gebührende Andacht, daſs wir dein heiliges Wort nicht allein gerne hören, ſondern auch in unſern Hertzen bewahren: Heilige uns in der Warheit, dein Wort iſt die Warheit.

Hilff, O lieber GOTT, daſs wir mit Maria den beſten Theil erwehlen, der

nicht kan von uns genommen werden: Laſs über uns aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, zu unſer Seelen Seligkeit: Laſs ſie ſtill ſtehen biſs an den Abend und letzte Stunde der Welt, biſs du dich an deinen und unſern Geiſtlichen Feinden gerochen haſt, auf daſs die Ungläubigen mit ihrem Scheine erleuchtet und mit ihren Strahlen im Glauben zum ewigen Leben erwarmet werden. Und vveil es vvill Abend vverden, ſo laſs die liebe Sonne deines Göttlichen Worts und der heiligen Sacramenten, damit du unſere Hertzen erleuchteſt, durch die trübe

Wolcken der Ketzerey und Irrthum nicht verfinstert und verdunckelt vverden: Lass uns auch nach deinem Heil. Wort ein Gottseliges Leben und Christlichen Wandel führen, auf dass vvir in deinen rechten Wegen und Stegen allezeit erfunden vverden, und dermaleins zu der engen Himmels-Pforten zum evvigen Leben eingehen mögen.

Behüte uns auch, O getreuer lieber Vatter! diesen Sonntag für allem Unglück und Schaden, sey unser Beystand in aller Noth: Errette uns von der Hand unser Widervvärtigen. Vom Aufgang

der

der Sonnen biſs zu ihrem Niedergang ſey gelobet der Name des HErrn, durch JEſum Chrum, Amen! Amen! Amen!

O du Sonne der Gerechten,
O HErr JEſu ſey gepreiſet,
Der du dich uns deinen Knechten,
Nächt- und Täglich Treu erwveiſeſt,
Sey gelobt darum, daß du
Haſt erquickt mit ſanfter Ruh
Unſre Glieder, und aus Gnaden,
Abgewvendet allen Schaden.
Ach HERR! lehr uns bedencken daß wvir ſterben müſſen. auf daß wvir klug und ſelig wverden.

Der

Der HErr ſegne uns, und behüte unſern Ausgang und Eingang von nun an biß in Evvigkeit. Amen.

Abendſegen am Sonntage.

In deſſen Namen ich dieſen heutigen Sonntag angefangē habe, in deſſen Namen vvill ich ihn auch beſchieſſen! und durch gnädige Verleihung alſo ſeufzen, danken und bittē.

HErr GOtt Vatter meines Lebens behüte mich! HERR GOtt Sohn mein Heyland beſchütze mich: HErr GOtt H. Geiſt, tröſte und erleuchte mich, daß meine Augen nicht im Todt entſchlaffen. O Hochgebenedeyte Einigkeit u. Hei-

lige Dreyfaltigkeit, schike alles zu meiner Seligkeit, Amen. Ps. 63. v. 7 8.

Wenn ich mich zu Bette lege, so dencke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir: Deñ du bist mein Helffer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich.

HERR Allmächtiger GOTT, barmhertziger Vatter, dir dancke ich hertzlich, dass du mich diesen H. Tag so gnädiglich behütet, erhalten, und Gnade verliehen hast, dein heiliges, seeligmachendes Wort zu meiner Erbauung zu betrachten, deinen Namen anzuruffen und zu loben, ja auch der leiblichen Ruhe

he und Erquickung zu genieſſen: HErr, wie groſs iſt deine Güte, die du uns armẽ Menſchen erweiſeſt? Du haſt alles weislich geordnet, und die Erde iſt voll deiner Güte. Vergib mir, O lieber Vatter! alle meine Sünde, um Chriſti willen, und regiere mich durch deinen H. Geiſt, daſs ich dasjenige, was ich heut aus deinem Wort gelernet, im beſtändigem Glauben, gottſeligem Leben und frölicher Gedult fleiſsig mercke, und von Hertzen ſelbigem nachkomme. Und gleich wie dein lieber Sohn, mein einiger Heyland JESUS CHRISTUS, an dieſem

Tag

Tag frölich von den Todten auferstanden ist: Also verleihe mir Gnade, dass auch ich nun ins künfftige, je länger, je mehr, von den Sünden aufferstehe zu einem neuen Leben.

Behüte mich, mein GOTT, dass ich ja nimmermehr in Sünden entschlaffe, sondern allezeit wacker sey in einem neuen Leben und Wandel, und in der That beweise, dass ich nunmehr der Sünden todt sey, und lebe GOTT in Christo JESU unserm HErrn.

Ich bitte dich auch, O lieber Vatter, du wollest heunte diese Nacht in dei-

nen Vätterlichen Schutz nehmen meinen Leib und Seel, alle meine Vervvandten und vvas du mir sonsten gegeben hast, dass der böse Feind und seine Werckzeuge keine Macht an mir finden. Dein Heiliger Geist erleuchte mich, dass ich dein nimmermehr vergesse: Deine Allmächtige Hand erhalte mich: Dein Heiliger Engel beschütze mich: Deine Vätterliche Güte segne und erquicke mich, damit ich des folgenden Tages gesund und mit Freuden auferstehen, und dir nach deinem Willen dienen möge: Und vvenn ich im zeitlichen Tode vverde entschlaffen

schlaffen seyn, so gib durch die Aufferstehung JESU Christi, dass ich an jenem Tage frölich aus dem Tode herfür gehen möge zur ewigen Herrligkeit, Amen! in JESU Namen! Amen! Amen!

O du grosser GOtt erböre, vvas dein Kind gebeten hat, JEsu, den ich stets verehre, bleibe ja mein Schutz und Rath, und mein Hort du vvether Geist, der du Freund und Tröster heist, böre doch mein sehnlichs Flehen, sprich zu mir es soll geschehen.

Ach HERR! lehr uns bedencken, daß vvir sterben müssen, auf daß vvir klug und selig vverden, Amen.

Mor-

Morgensegen am Montage.

Nun vil ich in meinen Sachē Den Anfang mit Beten machen.

Denn es ist ein köstlich Ding dem Herrn dancken und lobsingen deinen Namen, du Höchster, des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Warheit verkündigen. Psal. 92. v. 23.

ACh du frommer, getreuer GOTT und Himmlischer Vatter, ich lobe, ehre und preise dich von Grund meines Hertzens, dass du mich diese vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlaffen lassen, und durch

deine Vätterliche Liebe mich frisch und gesund vvieder ervvecket hast. Ich bitte dich von Hertzen, du vvollest mich samt allen meinen lieben Anverwandten und allen frommen Christen heute diesen Tag und allezeit vor allem Ubel und Gefahr Leibes und der Seelen auch gnädiglich behüten, damit ich alle Tage in deinem Willen möge erfunden vverden. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, Hertz, Sinn, Muth und Gedancken, all mein Dichten und Trachten, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, meinen Eingang und Ausgang,

gang, mein Leben und Sterben, und alles vvas ich bin und vermag, in deinen Göttlichen Schutz und Schirm, dein H. Engel sey und bleibe bey mir, dass mir kein Unglück an Seel und Leib vviederfahren möge. Solches verleihe mir und allen frommen Christen, um JEsu Christi, deines lieben Sohns vvillen Amen.

Ach Herr! lehr uns bedencken, daß vvir sterben müssen auf daß vvir klug und seelig vverden, Amen.

HErr JEsu Christ, du treuer Hort,
Du Sohn GOttes und evvigs Wort,

Mein Trost, mein Heil und
wahre Freud,
In meiner Angst und grossen
Leid,
Mein feste Burg und Zuver-
sicht,
Mein Stärck, mein Krafft,
meins Lebens Licht.
Groß ist dein Gnad und Gü-
tigkeit,
Grundlos dein Lieb in Ewig-
keit.
Mein traurigs Hertz erquick
allzeit
Durch dein grosse Barmher-
tzigkeit,
Mein Sünd mich kräncken
Nacht und Tag,
Ach tröst mich, daß ich nicht
verzag,
Bespreng mich HERR! und
mach mich rein

Mit den Rosinfarb Blute dein
Erlöß mich von den evvign
Todt,
Durch dein heilig fünf Wun-
den roth:
Laß mein Hertz füblen Eng-
lisch Freud,
Die nicht aufhört in Evvig-
keit, Amen.

Der HERR segne mich an Leib und Seele, und behüte meinen Anfang, Ausgang und Eingang, von nun an biss in Evvigkeit, Amen.

Abenglegen am Montage.

Ich vvill nun in meinen Sachen

Den Beschluß mit beten ma-

HErr Gott mein Heyland, ich schreye Tag u. Nacht für

dir, lass mein Gebet für dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geschrey. Ps. 88.

Von Hertzen begehr ich dein deß Nachts, darzu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir. Esa. 26.

Gott sey uns gnädig, gütig und barmherzig, und gebe uns seinen Göttl. Segen, Er lass uns allen samt sein Antlitz leuchten, und gebe uns allen seinen zeitl. und evvigen Friede. Die höchste unzertrennliche Dreyfaltigkeit, vvelcher Macht unergründlich, vvelcher Herrschafft unendlich ist, segne uns, sey mit uns, und bleibe allezeit bey uns allen, von iezund an biss in Evvigkeit, Amen.

Barm-

BArmhertziger GOTT und gnädiger Vatter, ich dancke dir von gantzem Hertzen, daſs du mich heut dieſen Tag, biſs auf gegenvvärtige Stunde für allem Unglück Leibs und der Seelen gnädiglich behütet haſt, und bitte dich um JESU Chriſti deines lieben Sohnes vvillen, du vvolleſt mir aus Gnaden vergeben alle meine Sünde, ſo ich heut dieſen Tag abermahl mit Gedancken, Worten und Wercken vvider dich gethan habe, und derſelben in Evvigkeit nicht gedencken, und vveil ich mich nun vvill zur Ruhe niederlegen, vvolleſt du mich heut dieſe Nacht für

allem Ubel Leibes und der Seelen auch Vätterlich behütten, daſs ich für des Teurfels Liſt und Gevvalt, für böſen unnützen ſchändlichen Träumen behütet, ſicher ruhen und ſchlaffen, und zu deinem Lob friſch und geſund vom Schlaff vvieder ervvachen möge. Nun in deine Göttliche Hand befehl ich mich gantz und gar, du haſt mich erlöſet, du getreuer Gott, Am.

Ich ſetz all mein Heil, Hilff und Troſt,
Auf Chriſtum der mich hat erlöſt,
Und vveil ich den zum Helffer han,
Eaß ſehn vver mir denn ſchaden kan;

Sein

Sein treue Hand hat abgewand.
Alles, was mir thut Widerstand:
Ich leb oder sterb, so bin ich sein,
Was traurst du denn, O Herze mein?
In seiner Hand steht meine Zeit,
Wenns ihm gefällt, bin ich bereit,
Er gibt mir ewige Seligkeit,
Himmlische Freud und Herrlichkeit, Amen.

Ein anders.

Wen ich nur habe dich allein,
Du Hertzgeliebtes JEsulein,
Nach Sünd, Todt Teufel nicht frag ich,
Wie heftig sie sind wider mich
Wenn mir gleich Leib u. Seel verschmacht,

Dargegen mich gantz frölich macht
Daß du mein Theil und Herzens-Trost,
Mich hast von Sünd und Todt erlöst,
Dafür will ich dir danckbar seyn,
So lang ich hab das Leben mein,
Ach! ja, mein liebstes Jesulein
Beschere mir ein seligen Todt,
Und hilf mir, wo mir Hilff ist noth, Amen.

Morgensegen am Dienstage.

Zu Mitternacht stehe ich auf, dir zu dancken für die Rechte deiner Gerechtigkeit. Item: Ich komme früh und schreye, auf dein Wort hoffe ich.

Ich

Ich vvache früh auf, daſs ich rede von deinem Wort. Segne mich GOtt der Vatter in ſeinen geliebten Sohn JEſu Chriſto, heut und allezeit durch die Krafft des H. Geiſtes, und vergib mir alle meine Sünden und Miſſethat, Amen.

OHErr JEſu Chriſte, du einiger Heyland der Welt, zu dir erhebe ich mein Hertz, Muth und Sinn, und dancke dir abermahl daſs du mich durch dein unerforſchliche Barmhertzigkeit und Liebe in dieſer Nacht, vvider deſs böſen Feindes Liſt und Gevvalt Friſch und Geſund behütet haſt: HErr JESU Chriſte, du biſt mein Guth

und mein Erbtheil: mein Heil stehet in deinen Händen: Ich weiss auch von keinem Helffer, weder im Himmel noch auf Erden, denn von dir allein. Darum bitte ich dich, um deiner unaussprechlichen Marter Angst und aller schmählichsten bittern Todes willen, den du, lieber HErr JEsu Christe, für mich armen Sünder aus grosser Liebe hast gelitten, du wollest mir gnädig und barmhertzig seyn, und mich heute diesen Tag, und die gantze Zeit meines Lebens, segnen, fristen, behüten und bewahren für allen Sünden und für allem Ubel, von dieser mühseligen elenden Zeit

an,

an, bifs du mich zur ewigen Freude und Seligkeit gnädiglich abforderſt, um deines allerheiligſten Namens willen Amen.

O JEſu, GOttes Lämmelein,
Ich leb oder ſterb ſo bin ich dein,
Ich bitt laß mich mit dir zugleich,
Ein Erbe ſeyn in deinẽ Reich,
Denn, vvas vvär ſonſt dein Sterbens-Noth,
So viel Strimen und Wunden roth.
Wenn ich auch nicht der Seligkeit
Genieſſen ſolt in Evvigkeit?
Warum hätteſt du dein Leib und Leben
Im Grab verſchloſſen und aufgegeben,
Wenn nicht mein Tod, durch deinen Todt Ver-

Verjaget vvird, O treuer GOtt! (bey,
Drum, JEsu Christe, steh mir
Dein starcker Trost und Hülff verleih,
Verlaß den nicht, HErr JEsu Christ,
Der mit deinm Blut gevvaschen ist:
Im Friede laß mich schlaffen ein,
Und in dir haben Ruhe fein:
Dein Antlitz laß mich sehen HErr:
Ein seligs Ende mir bescher,
Das bitt ich dich durchs Leiden dein,
Laß das mein letztes Wünschen seyn,
So vvill ich loben allezeit
Dich, O HErr GOtt! in Evvigkeit, Amen.

Abend-

Abendsegen am Dienstage.

Ich saß einsam biß an das Abend-Opffer, und um das Abend-Opffer stund ich auf von meinem Elend und fiel auf die Knie, und breitet meine Hände uus zu dem HErrn meinem GOtt.

O lieber GOtt und Vatter, in deine Hände befehl ich meinen Geist, durch JEsum Christum meinen Heyland. HErr JEsu Christe, du bist für mich gestorben und auferstanden: Du hast mich erlöset du getreuer GOtt, dein bin und bleibe ich heut und allezeit. O H. Geist, du vvahrer Tröster in allen Nöthen, entzünde in mir vvahre

wahre Erkänntnüs, Trost, Glauben, Lieb und Hoffnung, daſs ich dir mit frölichen Hertzen Lob und Danck ſage Amen.

O Ewiger barmhertziger und reicher GOtt vom Himmel, der du aus groſſer Gnade und Vätterlicher Fürſorge mich abermal dieſen Tag haſt laſſen vollenden, dafür dancke ich dir billich von gantzen Hertzen, und weil ich (leider) dieſen Tag nicht zu deinem Lob und Ehr, und zu Nutz meines Nechſten zubracht habe, ſintemahl meine verderbte Natur allezeit ehe zum Böſen als zum Guten geneiget iſt, ſo hilff du getreuer GOtt, daſs ich,

der

der ich aus sündlichem Saamen gezeuget bin, meine Gebrechlichkeit erkenne, und deiner Göttlichen Gnade theilhafftig werde, und lehre mich, daſs ich offt und vielmahl an mein Ende gedencke, auch mich zu demselben in wahrer Busse gefaſt mache, und wenn daſselbe herzu nahet, daſs ich möge getroſt und seelig aus diesem Elende abscheiden, und mit allen Glaubigen in das himmlische Paradeis versetzet werden. Indeſs vvolleſt du mich, so lange ich noch hier zu leben habe, in deinen allmächtigen Schutz nehmen, und für allem Schaden und Gefahr an Seel und Leib

gnä-

gnädiglich behüten, um JEsu Christi deines lieben Sohns unsers HErrn vvillen, Amen.

HErr Christ mich diese Nacht bevvahr
Für allem Ubel und Gefahr.
Gib ja dem bösen Feind nicht zu,
Daß er mich stör in meiner Ruh,
Dein heiliger Engel mit mir sey,
Der für u. für mir stehe bey,
Auf das an mir in diser nacht
Der Satan finde keine Macht.

Ach HErr lehr uns bedencken vvohl, daß vvir sind sterblich allzumahl, auf daß vvir klug u. selig vverden.

Hierauf so sprech ich nun in JEsu Christi Namen, mit hertz-

hertzlicher Begier ein Glaubens-freudigs Amen.

O JEsu! auf dein Wort verlass ich mich allein, auf dein Verdienst und Blut, mein JEsu, schlaff ich ein.

Morgensegen am Mittwoch.

Wenn die Gerechten schreyen, so höret der HErr! und errettet sie aus aller ihrer Noth. Ps. 43.

Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allzeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet. Jud 9.

GOtt Vater, Gott Sohn, GOtt H. Geist, du Hochgelobte Heilige Dreyfaltigkeit, sey mit mir heute und allezeit. Nun stehe ich auf mit allen Auserwehlten

GOt-

GOttes im Glauben und Bekänntniſs, in einerley Vertrauen und Hoffnung auf Gott. Ich ſtehe auf von allen meinen Sünden und Elend zur Gnade und Troſt GOttes, und zum ewigen Leben durch JEſum Chriſtum, Amen.

O Allmächtiger, Barmhertziger GOtt und gnädiger Vater im Himmel, nachdem du mich abermal durch den Schutz deiner himmliſchen Fron-Geiſterlein der lieben Engel, dieſe Nacht alſo behütet haſt, daſs ich dieſen Tag friſch und geſund habe erlebet, dafür ſage ich dir von Hertzen Lob, Preiſs, Ehr und ewigen Danck, und bitte dich

nock-

nochmahlen lieber himmlischer Vatter, in dessen Willen ich all mein Thun und Lassen, Anfang und Ende setze, du wollest dich meiner forthin auch gnädigst erbarmen, und all mein Dichten und Trachten, Hertz, Sinn, Muth und Gedancken, alle meine Wort und Wercke mit deinem Heil. Geist regieren, dass ich verstehen möge, was gut oder böse ist, und dass ich in dieser bösen und verkehrten Welt heute also möge wandeln und leben, dass ich für allen Dingen loss von meinen Sünden, nach dem ewigen Vatterland, welches mir Christus mein Heyland erkaufft und er-

ervvorben hat, ein hertzliches Verlangen trage, und daſſelbe mit meinem böſen ſündlichen Leben nicht verſchertze. Darzu vvolleſt du mir gnädiglich helffen mit deiner Göttlichen Liebe und Krafft des Heiligen Geiſtes, um JEſu Chriſti deines lieben Sohns vvillen, Amen.

Dein gnädig Ohr neig her zu mir,
Erhöre mein Bitt, thu dich herfür,
Eil bald mich zu erretten
In Angſt und Weh
Ich lieg und ſteh,
Hilf mir aus meinen Nöthen.
HErr! meinen Geiſt befehl ich dir,

Mein

Mein GOtt! mein GOTT!
vveich nicht von mir:
Nimm mich in deine Hänile:
O vvabrer GOTT, aus aller
Noth,
Hilff mir am letzten Ende!

Ach HErr! lehre uns bedencken vvol, daſs vvir ſind ſterblich allzumal, auf daſs vvir klug und ſelig vverden.

Behüt uns für der Höllen.

Hierauf ſo ſprech ich nun in
JEſu Chriſti Namen.
Mit hertzlicher Begier ein
Glaubens-fredigs Amen.
O JEſu auf dein Wort ver-
laß ich mich allein:
Auf dein Verdienſt und Blut
vvirds ja und Amen ſeyn,

Abend-

Abendſegen am Mittwoch.

Wenn du betteſt, ſo gehe in dein Kämmerlein, und ſchleuſs die Thür zu, und bette zu deinen Vatter im Verborgen, und dein Vater der da ins Verborgene ſihet, wird dirs vergelten öffentlich, *Pſ.* 88.

HErr GOtt mein Heyland, ich ſchreye Tag und Nacht vor dir, laſs, mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geſchrey.

Der Name des HErrn ſey gelobet und gebenedeyet, jetzt und allezeit, von nun an biſs in Ewigkeit. GOttes des ewigen Vatters Gut, des HErrn

JE-

JEsu theures Blut, des Heil. Geistes Trost und Muth, soll seyn mein evviges Erb-Gut, Amen.

ICh dancke dir, O grossmächtigster Gott und gütigster Vatter, dass du mich abermal heut diesen Tag über an Seel und Leib vor allem Schaden und Ubel gnädiglich behütet hast: Ich bitte dich durch deine Göttliche Güte, du vvollest alles, vvas ich heute mit Hertz und Mund und sonderlich vvider dich und deine Heil. Gebot gesündiget habe, zudecken, und mich, dein Geschöpff, vvelches du mit dem Blut deines lieben Sohnes JEsu CHristi theuer erkaufft hast, nicht

verlassen, und mich diese Nacht unter deine Gnaden-Flügel wider den bösen Feind, welcher um mich hergehet vvie ein brüllender Lövv, mich zu verschlingen, beschützen, dass ich unter dem Schatten deiner Güte und Barmhertzigkeit sicher ruhen u. schlaffen möge, auf dass sich der Feind nicht zu mir nahen und mir keinen Schaden thun könne, Amen.

HErr! deinen Engel zu mir
sende,
Der des bösen Feindes Macht
List und Anschläg von mir
vvende,
Und hab auf mich gute Acht,
Der auch endlich mich zur
Rvh,
Führe nach dem Himmel zu.

Ach

Ach GOtt! ſey mir armen Sünder, Amen.

HErr! lehre uns bedencken, daſs wir ſterben müſſen, auf daſs wir klug und ſelig werden.

Morgenſegen am Donnerſtage.

Der eifrige, gerechte Herr begnade mich: Der Richter der Lebendigen und der Todten erbarme ſich meiner: Die Gemeinſchafft des H. Geiſtes tröſte mich.

Der Drey-Einige GOtt walte über mir, und gebe mir Friede, Amen.

GOtt Vatter, GOTT Sohn, GOTT Heiliger Geiſt, du Hochgelobte Dreyfaltigkeit, dir

ergeb ich mich mit Leib und Seel, von nun an bifs in Evvigkeit, und sage dir grossen Danck, dass du dem bösen Feind nicht hast zugelassen, dass er mich diese Nacht hat können beschädigen, sondern durch den Schutz deiner lieben Engel bin ich frisch und gesund behütet vvorden. Was soll ich dir vergelten? vvomit soll ich dich dafür loben? ich vvill dir ein geängstes und zerschlagen Hertz geben, voll blutrothen Sünden, mit Reu und Leid, das vvollest du gnädiglich annehmen, dasselbige mit dem edlen Blut deines lieben Sohnes, meines Erlösers Schnee-vveisvvaschen, und in seine

heilige unschuldige Wunden verbergen, und also mir Vergebung aller meiner Sünden gnädiglich vviderfahren lassen, und hilff, dass ich heut und alle Tage in Christlicher Bereitschafft sitze, denn ich nicht vviſſen kan, vvenn du mich von hinnen abfordern vvirst, dass ich zur evvigen Freude selig geführet vverde. Solches verleihe mir, gnädiger GOtt und Vatter, um deines lieben Sohnes JESU Christi vvillen, Amen.

Dein Will geschehe, HERR GOtt, zugleich,
Auf Erden vvie im Himmelreich:
Gib uns Gedult in Leidens-Zeit,

Gehorsam seyn in Lieb und Leid:
Wehr und steur allen Fleisch und Blut,
Das vvider deinen Willen thut.

HErr! lehre uns bedencken wohl, dass wir sind sterblich allzumal, auf dass wir klug und selig werden.

Ach HErr! segne mich an Leib und Seele, und behüte meinen Aus- und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit Amen.

Abengsegen am Donnerstage.

Ach HErr! laß Gnade finden,
Straf mich nicht nach meinen Sünden!
Wenn ich schlaffe, vvache du,
Schütze mich in meiner Ruh.

GOtt

* * *

GOtt, mein Erretter, erhalmich:

GOtt, mein Lehrer, erleuchte mich:

GOtt, mein Tröster, reinige mich.

Die ewige Drey-Einige Gottheit gebe mir eine selige Ruhe, Amen.

BArmhertziger, sanfftmüthiger GOTT und ewiger Vatter, wie trägest du doch so eine hertzliche Liebe und Vätterliche Sorge vor mich armen Sünder, indem du mich alle Tage und Stunden von Jugend an bis auf gegenwärtige Zeit vor allerley des Teuffels und der gottlosen bösen Welt

Gefahr und Schaden so gnädiglich behütet hast, dafür dancke ich dir von Hertzen, und bitte dich demütiglich, du vvollest alles dessen, so ich jemahls vvider dich gethan habe, nach deiner Vätterlichen Liebe, so du gegen mir hast, nun und in alle Evvigkeit nicht gedencken, sondern aus Gnaden erlassen, und mir umb deines lieben Sohns JESU Christi vvillen, vvelcher für alle meine Sünde ist Bürge vvorden, gnädig seyn, und diese Nacht mich und alle die Meinen vor einem bösen schnellen Tod, vor Feur und Wassersnoth, Pestilenz und vor allem Unglück sicher behüten. Darum befehl

fehl ich mich, mein Leib und Seele, und alles vvas ich habe, in deinen Vätterlichen Schutz, dein Heil. Engel sey bey mir, dass ich kein Unglück fürchte, Am.

Ach mein HErr Christe Gottes Sohn,
Zeig du deinm lieben Vatter an,
Daß du für mich hast gnug gethan,
Sonst kan und mag ich nicht bestahn.
In deinen Wunden, O HErr Christ,
All mein Trost, Heyl und Leben ist.
Drum bitt ich dich durch deine Güt,
Mir mein Vernunfft und Sinn behüt,

Laß

Laß dein Wort liebster Vatter mein,
Allzeit mein Schild und Waffen seyn,
In Anfechtungen mannigfalt,
Bey rechten Glauben mich erhalt,
Daß ich auf JEsum Christ allein, (mein:
Setz allen Trost und Hoffnung
Den Teuffel laß nicht freuen sich,
Daß er hab überwunden mich,
Er hat an mir nichts, daß weiß ich,
Ich bin ein Christ, des tröst ich mich, Amen.

Ach HErr! lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug und selig werden Amen.

Mor-

Morgenſegen am Freytage.

Der Segen, Schutz u. heiligmachende Krafft Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des H. Geiſtes, ſey über mir, und behüte mich und die gantze Chriſtenheit ewiglich.

O H. Dreyfaltigkeit, hilff mir, daſs ich nimmermehr geſchieden werde von dir. Für dem böſen Feind beſchirme mich, in der Stunde des Todes begnade mich, und nimm mich zu dir, auf daſs ich dich, ſamt deinen Engeln, loben möge ewiglich, Amen.

IN deinem Namen, du gecreutzigter HERR JEſu

JEsu Christe, bin ich armer Sünder jetzt aufgestanden, der du vor mich am Stamme des heiligen Creutzes, als das rechte gedultige Schlacht-Lämlein, den allerschmertzlichsten Todt erlitten, und mich mit deinem Rosinfarben Blut von allen meinen Sünden, Tod, Teuffel und Hölle erlöset hast. Regiere mein Hertz durch deinen Heiligen Geist, erfrische es mit dem Himmlischen Thau der Gnade, bevvahre mich mit deiner Göttlichen Liebe heute diesen Tag, und verbirge mich mit Leib und Seele in deine Heilige Wunden, vvasche mich von allen

mei-

meinen Sünden rein abe, und erhalte mich in allen guten Wercken, und führe mich aus dem Jammerthal dieſer Welt in die ewige Freud und Herrlichkeit, du getreuer Heyland JEſu CHriſte, mein einiger Troſt, Hoffnung, und Leben, Amen.

* * *

HErr JEſu Chriſte, von wegen deines bittern Leidens und Schmertzens welches du in deiner letzten Stunde gelitten haſt, erbarm dich meiner, u. ſey mir gnädig, wenn ſich meine Seele von dieſem Leibe abſcheiden ſoll, und nimm mich in dein Reich, Amen.

Wie vverd ich dann ſo frö-
ſeyn,
Werd ſingen mit den Engelein
Und mit der Auservvehlten
Schaar
Evvig ſchauen dein Antlitz
klar.
Amen, Amen, HERR JESU
Chriſt,
Der du für mich geſtorben
biſt,
Beſcher uns allen ein ſeligs
End, (*Händ,*
Nimm unſer Seel in deine
Und gib daß vvir allezeit
Gedencken an die Fvvigkeit,
Auf daß vvir klug und ſelig
vverden, Amen.

Der HErr ſegne mich an Leib und Seel, und behüte meinen Ausgang und Eingang, von nun an biſs in

Ewig-

Ewigkeit: Ach ja! das werde wahr, Amen.

Abendſegen am Freytage.

Ich dancke dir, HErr von gantzem Hertzen, und ehre deinen Namen ewiglich, Pſ. 68.

Meine Seele dürſtet nach dem lebendigen GOTT, wenn werde ich dahin kommen, daſs ich GOTTES Angeſicht ſchaue, Pſ. 42.

Geſegne mich GOtt der Vatter, der mich zu ſeinem Bilde geſchaffen.

Geſegne mich GOtt der Sohn, der mich durch ſein Blut zu einem Menſchen gemacht.

Gesegne mich GOtt der Heil. Geist, der mich in der Heil. Tauffe wiedergebohren.

Die Hochheilige Göttliche Drey Einigkeit gesegne mich jetzt u. allezeit. A.

O HERR JEsu CHriste du geduldiges Schlacht-Lämmelein und Heiliges Sühn Opffer für alle meine Sünde, nicht alleine für meine, sondern auch vor der ganzen Welt, dir dancke ich abermals von Grund meines Hertzens, dass du mich an Leib und Seel, durch deinen gnädigen Schutz diesen Tag vätterlich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir alle meine

Sün-

Sünde, ſo ich heut dieſen Tag aus Schvvachheit meiner verderbten Natur und Anreitzung des böſen Geiſtes gethan habe, vvelche mein Hertz und Gewiſſen ſehr beſchweren und drücken, gnädiglich verzeihen und vergeben, und vveil ich mich nun zur Ruhe in Schlaff vvill niederlegen, vvolleſt du deine Gnaden-Flügel über mich ausbreiten, und hilff, daſs ich darunter in Friede und Ruhe dieſe Nacht mit dem Leibe ſchlaffe, mit der Seelen aber allezeit zu dir vvache, und deiner herrlichen Zukunfft zum Jüngſten Gericht vvarnehme, und mit

hertzlichem Seuffzen auf dich vvarte, biſs ich dermaleins gar zu dir seliglich von hinnen fahre. Darzu hilff mir, O treuer GOTT, mit deinem lieben Sohn und Heiligen Geiſt, Hochgelobet in Evvigkeit, Amen.

HErr JEſu Chriſt mein HErr und GOtt,
Dein Leiden groſs, dein Wunden roth,
Dein theures Blut dein bitter Todt
Soll ſeyn mein Troſt in Sterbens-Noth:
Ich glaub, daſs du am Creutz für mich
Dein Blut vergoſſen mildiglich,
Damit von allen Sündē mein

Ge-

Gewvaschen mich schnee-
wveiß und rein:
Darauf wvill ich HErr JEsu
Christ,
Dir folgen, wvens dein Wille
ist,
Dein Heiliger Geist erhalte
mich
In rechten Glaubn beständig-
lich,
Biß an das letzte Seufftzen
mein,
Im Todt und Leben bin ich
Mein arme Seel an meinem
End
Nimm zu dir HErr in deine
Händ,
Und laß sie dir befohlen seyn,
So schlaf ich wvohl und selig
ein:
Am Jüngsten Tag wvird
wviedernm

Mein Leib und Seel zusam-
men kommen, (dein
Samt allen Auserwehlten
In Fried und Freude bey dir
seyn, (keit,
Und schauen deine Herrlig-
Dich lobn und preisn in E-
wigkeit, Amen.

GOtt sey mir Sünder gnädig und barmhertzig, Amen.

Morgensegen am Sonnabend.

Wie soll ich dem HErrn vergelten alle sein Wolthat die er mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen! Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem Volck.

Mei-

Meinen Leib HErr, und mein
Leben
Will ich dir zum Opffer ge-
ben:
Mach mich heilig diesen Tag,
Daß ich dir gefallen mag.

ACh du getreuer Vater im Himmel, daſs ich dich gnugſam ſolte loben, und dir könte dancken vor alle Wohlthaten, ſo du mir die Zeit meines Lebens biſs auf dieſe Stunde vätterlich erzeiget haſt, daſs iſt in meinem Vermögen und Kräfften nicht, denn ich bin Fleiſch und Blut, welches nichts dann Böſes thun kan. *Du* aber über die Maſſen mir täglich viel Gutes wiederfahren läſſeſt, und ſon-

derlich vvo du in dieser Nacht nicht vvärest mein Schild und Beystand gevvesen, so hätte mich des Teuffels Gevvalt vielfältig beschädiget, dass ich nicht gesund hätte vvieder aufstehen mögen: Aber durch deinen gnädigen Schutz bin ich unversehret behütet vvorden, und bitte dich gantz inniglich, du vvollest mir an diesem Tag deine Gnade vviederfahren lassen, und mich durch Christi Blut dein ervvorbenes Gut, fort an bis ins evvige Leben gnädiglich behütet. Ach HErr JEsu! nimm meine Seel in deine Hände, und lass sie dir befohlen seyn, Amen.

Valet

Valet vvill ich dir geben
Du arge falſche Welt!
Dein ſündlich Gottloſs Leben
Durchaus mir nicht gefällt:
Im Himmel iſt gut vvohnen,
Hinauf ſteht mein Begier
Da vvird GOtt herrlich lob-
nen
Dem, der ihm dient allhier.
Amen, mein lieber frommer
GOtt,
Hilf, daß ich dencke ſtets an
Todt,
Auf daß ich klug und ſelig
vverde, Amen.

Der HERR ſegne mich und behüte mich, der HErr erleuchte ſein Angeſicht über mich, und ſey mir gnädig, der HErr erhebe ſein Angeſicht auf mich und gebe mir ſeinen zeitli-

chen und ewigen Frieden, Amen.

Abendsegen am Sonnabend.

GOtt sey Lob, es kommt die Nacht,
Diser Tag ist auch vollbracht,
GOtt, der heut mein Schutz gewesen,
Laß mich auch so fort genesen.

BArmhertziger, gnädiger GOTT und Vatter, ich sage dir abermal von Hertzen Lob und Danck, daſs du dich meiner die Zeit meines Lebens so Vätterlich angenommen, und mich diesen Tag über, und sonderlich die gantze Woche, biſs auf dieſe Stunde, vor allem Unglück Leibes und der

Seelen gnädiglich behütet hast. Und bitte dich ferner, du wollest alle meine Sünde, so ich heut und die gantze Wochen wider dich und meinen Nechsten wissentlich und unwissentlich gethan, durch deine Gnade, welche alle bussfertige Sünder haben, zudecken, und derselben nimmermehr gedencken, und hilff gnädiglich, dass ich aus der alten Woche in ein neu Christlich Leben trette, dir und allen Auserwehlten im Himmel gefallen möge, und lass mich diese angehende Nacht in deine gnädige Arm befohlen seyn, dass ich sicher ruchen und

schlaffen, frisch und gesund zu deinem fernern Lob wieder aufstehen möge. Und wenn mein Stündlein vorhanden ist, nimm mich zu dir HERR JESU CHrist, denn ich bin dein, und du bist mein, wie hertzlich gern wolte ich bald bey dir seyn, Amen.

Wie bin ich doch so hertzlich froh,
Daß mein Schatz ist das A und O,
Der Anfang und das Ende,
Er wird mich doch zu seinem Preiß,
Aufnehmen in das Paradeiß,
Deß klopf ich in die Hände.

Amen!

Amen! Amen!
Komm du schöne Freuden-
Krone
Bleib nicht lange,
Deiner vvart ich mit Ver-
langen,

* * *

Ach GOtt, machs nur ein End
mit mir,
Daß ich bald kommen mög
zu dir,
Hertzlich nach dir thut mich
verlangen,
Wie lang soll ich hier seyn
gefangen,
Und mich mit schvveren Ge-
dancken plagen,
Mein GOtt, laß mich doch
nicht verzagen,
Hilf, daß ich bleib beständig-
lich,

Im

Im Glauben und Vertraun auf dich: (mich,
Mit deinem Geiſt erfreue
Das helf mir, GOtt! ja gnädiglich, Amen.
In JEſu Namen, Amen.

Der Dritte Theil,
Hält in ſich
Tägliche Gebett.

(Treufleiſſiger Leſer, oben beym Anfange dieſes Büchleins finden ſich etliche Seufzer und Gebetlein, bey angehender Woche, und wann man was nützliches vornehmen vvill, vvohl zu leſen. Darauf folgen die Morgen - und Abend - Seegen auf jeden Tag in der Wochen. Hier

aber

aber noch etliche Andere, jederzeit, es ſey in der Kirchen, zu Hauſe, oder auf der Reiſe, zum ſeligen Nutz zu gebrauchen.)

Denn Hilarius ſchreibet:

EIn Chriſt ſoll immerdar beten, auf daſs, vvenn uns etvvas Böſes an Leib und Seele begegnet, und überfället, vvir alsdenn allezeit mit dem Gebet vorkommen, und uns GOTT zuvor erhöret habe, (ehe die Noth kommt) und uns deſto leichter daraus entledigen. Denn man ſoll nicht das Gebet ſparen biſs das

Unglück komme, sondern auch mit dem Gebet demselben vorkommen, was uns noch wiederfahren mag, auf daſs uns GOTT nicht in Verſuchung führe, ſondern von allem Ubel erlöſe.

Chryſoſtomus ſaget.

WEr recht, und mit Andacht beten will, der muſs ſein Hertz, Sinn und Gedancken, ſamt dem Munde und Worten, fein zuſammen faſſen, alle andere Welt-Gedancken fahren laſſen, und GOTT von Hertzen anruffen.

Denn

Denn das ist ein recht gutes und Christliches Gebet, wenn die Wort mit Andacht aus dem Hertzen, und nicht aus dem Munde oder Zungen allein gen Himmel sich erheben. Wo aber das nicht geschiehet, so ist das Gebeth wenig nütz, und wird nicht erhöret.

(Mein geliebtes Hertz, hier stehe etvvas still, und besinne dich mit Fleiss, vvas ferner dein und mein HErr Christus selbsten hin und vvieder von uns erfordert und haben vvill. Brich dann endlich mit folgenden Worten heraus und sprich:

Und

Und du, mein liebster HErr JEsu, du mein trautester Erbarmer, sprichst selber Matt. 26. Marc. 14. Luc. 22. Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet.

Werdet ihr mich suchen, so vverdet ihr mich finden; im 1. B. der Chron. 29. Denn es sollen vvohl Berge vveichen, und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nit von dir vveichen, Es. 54.

Alles vvas ihr in meinem Namen, nach meinen Wort und Willen bittet im Gebet, so ihr glaubet, so vverdet ihrs empfahen, Matth. 21. v. 22.

Darauf vvill ich, HErr! für dich in tiefffter Demuth treten.

Und

Und durch deß Geistes Kraft mit Hertzens-Andacht beten:

Ach HErr! thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, *Ps.* 52.

Auf! auf! lobe und preise den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen Heil. Namen.

Lobe und preise den HErrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir (von Mutterleib an) Gutes gethan hat. *Ps.* 103.

(Und solches kan also, so offt man beten will, vorher gehen. Darauf soll ein jedes Gebet recht andächtig, ich sage, recht andächtig, angefangen, und vollbracht werden.)

Kurtze

Kurze Seufzerlein, alle Morgen zu ſprechen.

ACh Himmliſcher Vater, du lieber GOTT, ich bin zwar ein unwürdiger armer Sünder und nicht werth, daſs ich meine Augen, Händ und Mund gegen dir aufhebe, und bete: Weil du uns aber allen geboten haſt zu beten, und darneben auch Erhörung zugeſaget, und noch über das, daſs du durch deinen lieben Sohn, unſern HERRN IESUM CHriſtum, beydes die Wort und Weiſe zu beten gelehret: So bitte ich dich, du wolleſt mir nach deiner Zuſage, den Geiſt der Gna-

Gnaden und deſs Gebets geben: Daſs ich dich für meine und aller Menſchen Nothdurfft anruffe, mit wahrhafftigem Hertzen, in einem rechten Glauben: Auf daſs mein Gebet um deiner Zuſage willen, in Chriſto erhöret werde. Darum komme ich auf ſolches dein Wort und Gebot, dir gehorſam zu ſeyn, und verlaſſe mich auff deine gnädige Zuſagung, und im Namen JESU CHRISTI, bete ich mit Hertz und Mund alſo: Ach GOTT! biſs mir armen Sünder gnädig, und vergib mir alle meine Sünde und Miſſethat, im Nahmen

deß

des Vatters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen.

Ein Andächtiges

Reim-Gebetlein,

Welches billich alle Morgen in Demuth mit hertzlicher Andacht gebetet wird.

Es kan auch gesungen vverden, Im Thon:

Erhalt uns HERR! bey deinem Wort:

Oder:

Christe, der du bist Tag und Licht.

DAs vvalt GOtt Vatter und GOtt Sohn, GOtt Heiliger Geist im Him-Thron.

Man

Man danckt dir eh die Sonn
aufgeht,
Wenns Liecht anbricht man
für dir steht,
Drum beug ich diesen Mor-
gen früh
In rechter Andacht meine
Knie,
Und ruff zu dir mit heller
Stimm,
Dein Ohren neig, mein Red
vernimm,
Ich rühm von Hertzen deine
Güt,
Weil du mich gnädig hast be-
hüt,
Daß ich nun hab die finster
Nacht
In Rub und Frieden zuge-
bracht,
Ich schlieff und vvust nicht
vvie mir vvär,

So schleichen Feinde um mich
her,
Die hast du durch dein Macht
vertrieben,
daß ich für ihn zu Rub bin
blieben:
Mein GOTT ich bitt durch
Christi Blut,
Nimm mich auch diesen Tag
in Hut,
Laß heut die lieben Engelein,
Mein Wächter und Gefähr-
ten seyn?
Dein Geist mein Leib und Seel
regier, (zier:
Und mich mit schönen Gaben
Er führ mich heut auf rech-
ter Bahn,
Daß ich vvas Guts verbrin-
gen kan:
Gib Gnad, daß ich mein
Werck und Pflicht

Mit

Mit Freuden diesen Tag verricht,
Zu deinem Lob und Meinem Nutz,
Und daß ich thu meinm Nechsten Guts: (sten Guts: (vveiß
Hilff, daß ich zu regieren
Mein Augen, Ohren, Händ und Füß,
Mein Lippen, Mund und gantzen Leib;
All böß Begierden von mir treib,
Bevvahr mein Hertz vor Sünd und Schand,
Daß ich vom Ubel abgevvandt,
Mein Seel mit Sünden nicht beschvver
Und mein Gevvissen nicht versehr:
Behüt mich heut und allezeit

Für

Für Schaden, Schand und
Hertzeleid:
Tritt zwvischen mich und
meine Feind,
So sichtbar und unsichtbar
seynd,
Mein Aus- und Eingang heut
bewvahr,
Daß mir nichts Ubels vvider-
fahr:
Behüt mich vor einm schnel-
len Todt:
Und hilff mir, vvo mir Hülff
ist noth,
Amen, O mein HErr JEsu
Christ,
Der du für mich gestorben
bist,
Gib mir aus Gnadn nach die-
ser Zeit
Die evvig Freud und Selig-
keit, Amen.

WAche auf, der du ſchläffeſt, und ſtehe auf von Todten, ſo vvird dich Chriſtus erleuchten. Sehet zu, vvie ihr vorſichtiglich vvandelt, nicht als die Unvveiſen, ſondern als die Weiſen, und ſchicket euch in die Zeit:: Denn es iſt böſe Zeit; Darum vverdet nicht unverſtändig, ſondern verſtändig, vvas da ſey des HErrn Wille.

Nun::

IN deinen Willen, O HErr JEſu Chriſte, ſetze ich alles mein Thun und Laſſen, Anfang und Ende, und befehle dir meinen Leib und Seele, Vervvandten und Bekand-

ten, und alles, vvas du mir gegeben hast: Ich bitte dich, du vvollest mich diesen Tag, vvie du mich diese vergangene Nacht durch deinen mächtigen Engel Schutz, beschirmet, (vvofür ich demüthigen danck sage) auch ferner für allem Ubel bevvahren, mir und allen denen Meinigen geben, vvas vvir zur Erhaltung dieses zeitlichen Lebens bedürffen: Du vvollest auch ferner eine treue Vätterliche Fürsorge für uns tragen, uns für Krieg, Pestilentz Theurung und allen andern Plagen, so vvir mit unsern Sünden täglich verdienen, gnädig behüten,

ten, und uns vor allen Sünd- Schand und Lastern bevvahren, und vvollest uns endlich nach diesem zeitlichen Elend, zu dir in dein evviges Freuden-Reich und Himmlisches Paradiss holen und einnehmen, Amen, Amen.

Ein Gebet, täglich zu sprechen, um Besserung deß Lebens.

HERR JESU CHRISTE, du evviges Wort des Vatters, der du in diese Welt kommen bist die Sünder selig zu machen, ich bitte dich durch deine grosse hertzliche Barmhertzigkeit, bessere mir mein Leben,

und erneure mich in allen meinem Thun und Wandel, nimm von mir mein GOtt! vvas mir schädlich ist, und dir missfället, und gib mir, vvas dir vvohlgefällig und mir nützlich ist; das bitte und hoffe ich von dir: Ach gevvehre mirs, mein lieber HERR JESU, Amen.

Ein Hertzlich Gebet, um vvahre Beständigkeit in der Liebe JEsu Christi.

AUGUSTINUS.

HERR JESU Christe, mein Heyland, ich habe dich ja von Hertzen lieb. Mein GOTT, du vveisst es, dass ich dich lieb

lieb habe, und bitte täglich, daſs meine Liebe gegen dir noch brünſtiger vverden möge. Mein HERR, verleihe mir, daſs ich allezeit feſt bey dir halte, und dich lieben möge, vvie ich ſchuldig bin, biſs an mein Ende, Ach ja, das vverde vvahr, Amen.

Ein Gebet,

Damit ſich ein Hertz von irrdiſchen Dingen abreiſſet, und nach GOtt und den ewigen Güttern ſehnet

AUGUSTINUS.

ACh GOTT, mein GOtt, der du erleuchteſt die Hertzen die dich ken-

kennen, und erquickeſt die Seelen die dich lieben, und ſtärckeſt den Glauben derer die dich ſuchen, verleihe doch mir deine Gnade, daſs ich mich feſt an dich halte, und deinen Namen allezeit heiliglich liebe: Verleihe mir, mein GOtt, daſs ich ohn Unterlaſs an dich gedencke, deiner Güte mich freue, nach dir verlange, und ſtets ſeufftzen und ſagen möge: Wie der Hirſch ſchreyet nach friſchem Waſſer, ſo ſchreyet meine Seele, GOtt, zu dir, Amen!

Amen.

Ein Troſt-Gebet,

darinnen ein Chriſtl. Hertz ſich ſeines Heylandes gantz ſehnlich tröſtet.

AUGUSTINUS.

HERR JESU CHriſte: mein HERR und mein GOTT, mein Schöpfer und mein Helffer, nach dir verlanget mich, nach dir hungert und dürſtet mich, nach dir ſeufftze ich, dein begehre ich. O allerfreundlichſter, Allerſüſſeſter, Allerholdſeligſter HERR, dich vvill ich, dich ſuche ich, auf dich hoffe ich. Siehe meine Seele vvill ſich durch nichts trö-

tröſten laſſen, ohn allein durch dich HERR, meine Süſſigkeit, und meine Freude. Ach liebe mich hinvviederum, und nimm mich ein zu deiner Freude, Amen, Amen, Amen.

Eine Danckſagung für die Vätterliche Beſchützung.

ALlergnädigſter GOtt und Himmliſcher Vatter, vvelches Barmhertzigkeit kein Ende hat, ich ſage dir evvig Lob, Preiſs, Ehr und Danck, daſs du mich aus Vätterlicher Barmhertzigkeit, Von den Händen meiner Feinde ſo vvunderbarlicher Weiſe erlöſet, und biſshero

hero für allerley Leibes-Gefahr gnädiglich erhalten hast. Ich dancke dir, evviger GOtt, für alle deine unausſprechliche Güte und Barmhertzigkeit, die du an den armen Sündern bevvieſen hast, und bitte dich, du vvolleſt mich nun fort an immerdar gnädiglich behüten für dem böſen Geiſt, für allen meinen Feinden, ſichtbarlichen, und unſichtbarlichen, und für allem Ubel Leibes und der Seelen, durch deine grundloſe milde Güte und Barmhertzigkeit, Amen! Amen!

Ein kurtzes und schönes Gebet, darinnen ein Hertz GOtt preiset für alle seine Wohlthaten.

AUGUSTINUS.

EHre sey dem Vatter, der uns geschaffen hat: Ehre sey dem Sohn, der uns erlöset hat: Ehre sey GOTT dem Heiligen Geist, der uns geheiliget hat: Ehre sey der Heiligen unzertrennlichen Dreyfaltigkeit, derer Wercke alle heilig und gerecht sind: Ehre sey unserm GOtt dessen Herrschafft ohn Ende evviglich bleibet, dir sey Lob und Ruhm, dir sey Preiß und Ehre, dir sey

Lob

Lob und Danck, dir ſey Krafft und Stärcke vor jetzige und mir jederzeit erzeigte Gnade und Woltbat, von nun an biß in alle Evvigkeit, Amen.

HErr thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, Pſalm 51. v. 17.

Wie ſoll ich dem HErrn vergelten alle ſeine Wolthat, die Er mir thut: Ich vvill den heilſamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen, Pſ. 116.

Lobet den HErrn in ſeinem Heiligthum: Lobet ihn in der Veſte ſeiner Macht. Lobet ihn in ſeinen Thaten: Lobet ihn in ſeiner Herrlichkeit; Alles vvas Odē

hat, lobe den HErrn Halleluja, Pſ. 102.

HErr, mein GOtt, ich vvill dir dancken in Evvigkeit, Pſ. 30.

HErr, ich vvill dir dancken in der groſſen Gemeine, und unter viel Volcks vvil ich dich rühmen. Pſ. 35.

Ich dancke dir evviglich: Denn du kanſt es vvohl machen: Und vvill hören auff deinen Namen. Pſ. 52.

HErr, ich vvill dir dancken unter den Völckern, ich vvill dir lobſingen unter den Leuten. Pſ. 57.

Dancket dem HERRN, prediget ſeinen Nahmen, verkündiget ſein Thun unter den Völckern: Singet von Ihm, und lobet Ihn:

Redet

Redet von allen ſeinen Wundern: Rühmet ſeinen heiligen Namen. Pſ. 105.

Saget Danck allezeit für alles, GOtt dem Vatter, in dem Namen unſers HERRN JEſu Chriſti, Eph. 5.

In allen Dingen laſſet eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danckſagung für GOtt kund werden, Phil. 4.

Seyd allezeit frölich, betet ohne unterlaß, ſeyd danckbar in allen Dingen: Denn das iſt der Wille GOttes in Chriſto JEſu an euch, 1. Theſſ. 5.

Gebet und Seufftzer, darinnen vvir angefrischet vverden, vvie vvir stündlich des Jüngsten Tages vor welchen wir keinen Augenblick sicher seyn gedencken, uns darzu recht schicken, und der Majestätischen Zukunfft Christi mit Freuden erwarten sollen.

Wachet: Denn ihr vvisset nicht, vvelche Stunde euer HErr kommen vvird, Matth. 24.

Seyd bereit: Denn des Menschen Sohn vvird kommen zu der Stunde, da ihr nicht meinet, Luc. 12.

So seyd nun vvacker allezeit, und betet, auf daſs ihr vvür-

würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, und zu stehen für des Menschen Sohn, Luc. 21.

Ihr selbst wisset gewis, dass der Tag des HERRN wird kommen wie ein Dieb in der Nacht: Drum so lasset uns nicht schlaffen wie die andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn, 1. Thess. 5.

So nun das alles soll zergehen, vvie sollt ihr dann geschikt seyn, mit H. Wandel und gottseligem Leben, 2. Petr. 3.

Gebet.

HERR GOTT Himmlischer Vatter, der du durch deinen Sohn

uns Menschen hast geoffenbahret, wie Himmel und Erden zergehen, unsere nichtige Leiber aus dem Staube der Erden wieder auferstehen, und wir alle dermahleins für Gericht sollen gestellet werden: Wir bitten dich, du wollest durch deinen Heiligen Geist uns bey deinem Wort und rechten Glauben erhalten, in allen Anfechtungen und Nöthen mit kräfftigen Trost aufrichtig und für Sünden gnädiglich behüten, daß wir unsere Hertzen nicht mit Fressen und Saufen, noch mit Sorgen der Nahrung beschwehren; sondern allezeit nüchter

seyn,

seyn, vvachen und beten, und also in gevviſſer Zuverſicht deiner Gnaden der Zukunfft deines Sohns mit Freuden ervvarten, und durch ihn evviglich ſeelig vverden, durch denſelben deinen geliebten Sohn JEſum Chriſtum, Amen.

Ein Gebet,

Um einen ſeligen Abſchied aus dieſem elenden Leben, darinnen wir keinen Augenblick ſicher ſeyn.

O *Gütiger GOTT! lehre mich bedencken, daß ich ſterben muß, und allhier kein bleibende Stätte habe: Begnade mich mit einem ſeeligen Abſchied, vvenn ſich*

mein Stündlein herzu nahet, daß ich wohl abdrucke, und ein vernünfftiges End nehme in wahrer Bekänntnis, daß mein Verstand und Sinn nicht verruckt werden, u. ich nicht übervvizige Reden oder Läster-Worte vvider dich meinen HErrn, und vvider meine Seeligkeit führe: Behüte mich für einem bösen schnellen Todt, und für der evvigen Verdammniß: Laß mich nicht plötzlich u. unversehens mit meinen lezten Stündlein über fallen vverden: Sondern verleihe daß ich mich zuvor mit vvahrer Buß und rechten Glauben bereite, und darauf freudig und unverzagt ervvarte des zeitlichen Todes, der mir nur die Thür auf-

thut

thut zum evvigen Leben. Ja, lieber himmliſcher Vatter, laß mich deinen Diener, alsdenn im Friede fahren, und gib daß mein letztes Wort ſey, vvelches dein Sohn und mein Heyland am Creutz geſprochen: Vatter in deine Hände befehl ich dir meinen Geiſt. Und vvann ich nimmer reden kan, ſo hör doch mein letztes Seuffzen an, durch JESUM Chriſtum, Amen.

Teſtament,

Oder letzter Wille, eines Chriſten - Menſchen mit GOtt und dem Nechſten anzuſtellen.

Im Namen meines Erlösers und Seligmachers Christi Jesu, Amen.

ALlmächtiger, barmhertziger GOtt, Himmlischer Vatter, dievveil ich vveiſs, daſs ich einmahl ſterben vverde, vveiſs aber nicht, vvenn es geſchehen ſoll, ſondern muſs alle Minuten gevvärtig ſeyn, ich vverde von dir durch den zeitlichen Todt abgefordert, ſo treibet mich die höchſte Noth, daſs ich mich, vveil ich noch einen Athem in mir habe, zum Sterben bereite, und mein Teſtament aufrichte, ſolches vvirſt du, O GOtt, nicht verachten.

Dero-

Derowvegen dancke ich dir vor allen Dingen, Allmächtiger GOTT, vor alle deine Gaben, die du mir aus Gnaden die gantze Zeit meines Lebens bis daher geschencket hast, dass du mir eine vernünfftige Seele und Menschlichen Cörper gegeben, auch mich mit innerlichen und äusserlichen Gütern der Seelen des Leibes und Lebens gezieret. Insonderheit aber sage ich dir in Evvigkeit von Grund meines Hertzens Danck für die seligmachende Erkänntnis deines lieben Sohns JEsu Christi.

In derselben bekenne ich hiemit mich gegen

dir für einen armen Sünder, wegen der verderbten Natur, auch wegen täglichen würcklichen Sünden, die ich wissend und unvvissend begangen habe, über vvelche ich schmertzlich Leid trage: Jedoch aber traue und baue ich mit kindlicher Zuversicht auf deine grundlose Güte, und Vätterliche Gnade, in CHristo JEsu, der vor meine Sünde mit seinem Verdienst gnug gethan, und meine verdiente zeitliche und evvige Straffe hat aufgehoben.

In solchem vvahren Glauben, bin ich gevviss, dass du mich durch dein

heilig Wort und Hochvvürdige Sacramenten, als ein Kind des evvigen Lebens, annehmest und liebest, darauf ich auch, in Krafft deines Heil. Geistes, dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit, in kindlichem Gehorsam und schuldiger Danckbarkeit, dienen vvill hie zeitlich, so viel ich kan vvegen meiner natürlichen Schvvachheit, und dort in Evvigkeit vollkömmlich: das helff mir mein getreuer GOtt, in Christo JEsu durch den H. Geist, Amen.

Diss, lieber GOTT, ist meines Glaubens Bekänntnis, in vvelchem ich leben vvill, so lang du vvilt, auch bereit bin zu sterben-

ben jetzt dieſe Minut, dieſe Stund, dieſen Tag, und wenn es deinem Vätterlichen Willen gefällig.

Darauf ſey dir in deine Allmächtige Gnad und gnädige Allmacht befohlen meine Seele, Vernunfft, Verſtand, Sinne, Gedancken, mein Leib und alle deſſen Glieder, mein Leben und alles was ich bin.

Regiere mich, weil ich lebe, und zwinge meinen Willen, damit er ſich dir nicht widerſetze, noch rebellire, oder das wenigſte begehe, das deinem heiligen Willen zuwider, es ſey was es vvolle: Lebe in mir vvenn ich ſterbe,

und wenn nun nach deinem Willen meine Seele aus diesem Cörper, als aus ihrer Herberge reisen wird, so nimm die Seele in deine Hände, zu dem Himmlischen Frieden; den Leib aber lass in die Erde verscharren und beysetzen, und verleihe ihm in seinem Erden-Kämmerlein und Todten-Bettlein eine sanffte Ruhe, biss du am jüngsten Tage die beyde wirst vviederum in der Auferstehung vereinigen, und mich neben allen Auserwehlten in das evvige Freuden-Reich der Seligkeit einführen.

Und damit mir zu meiner Reise aus diesem Jam-

mer-

merthal nichts hinterliches vorfalle, ſo habe ich ſchon vvegen irrdiſcher Händel Richtigkeit gemacht, ſage derohalben in meinem Hertzen ab allen zeitlichen Gütern, allen Weltlichen Streit-Sachen, und kürtzlich, allem das zum ſeligen Abſchied nicht befördert, und nur in dieſe Welt gehöret. Nacket und ohne Sorge bin ich aus meiner Mutter Leib in die Welt kommen, nacket und ohne Sorge des Zeitlichen, vvill ich vvieder von der Welt meinen Abſchied nehmen. Alle meine Freunde und Vervvande ſegne ich, und befehle ſie, O mein GOTT! in deinen

Schutz

Schutz und Schirm, du wirst sie gar wohl versorgen. Das Wenige, das sie von mir an zeitlichen Gütern zu gewarten haben, so du es ihnen gut weissest, lass sie mit Frieden ererben, und mit Segen geniessen.

Dessen freue ich mich, dass ich ihnen einen guten Namen hinterlasse, und ob ich gleich, dem Leibe nach, von hinnen genommen werde, gleichwohl durch ein ehrlich Angedencken bey ihnen und allen frommen Menschen verbleiben werde. Allen meinen Feinden vergebe ich, und verzeihe und vergebe alles, was sie mir Ubels gethan ha-

haben, sie erkennen gleich ihre Sünde oder nicht.

Also verzeihe ich auch meinen Freunden und Bekandten alle Fehler, die sie wider mich wissend und unwissend, und ohngefehr begangen, und habe vvider keinen einigen Menschen auf der gantzen Erden, Hass, Neid, oder einigen Widerwillen, sondern gönne von Hertzen jedermann alles Gutes, und bitte meinen GOTT, Er wolle allenthalben allen Menschen mit seinem Vätterlichen Geiste beywohnen, hingegen bitte ich männiglich, den ich jemahlen möchte beleidiget haben mit Worten

oder

oder mit Wercken, Er vvolle mir aus Christlicher Liebe, um Christi vvillen, meine Gebrechen zu gut halten und verzeihen, gleich vvie uns GOtt der himmlische Vatter unsere Sünd und Missethat gnädiglich verzeihet. Darauf nehme ich nun einen Christlichen Abschied und Valete von meinen Freunden, und von allen Menschen, verzeihe mich alles dessen, vvas mir unser HERR GOTT in dieser Welt vertrauet hat, und verlasse vvillig und bereit alles, vvas zu diesem Leben gehöret.

Schlieslich, lieber GOtt, hier ist meine Seele, und war-

wartet, wenn ſie nach deinem Willen von den H. Engeln in Abrahæ Schoos, ja in die Arme meines allerliebſten Heylandes JESU CHriſti, ſoll getragen werden: Hier iſt mein Leib, der zur ſanfften Ruhe in ein Kämmerlein ſoll beygeſezet werden.

Komm, wenn du wilt, lieber Vatter, und ſpanne mich aus: Wilt du, ſo ſey eben diſs mein Vierdtel-Stündlein die Zeit, da ich aus der Zeit in die Ewigkeit verreiſe.

Ich lebe nun, ſo lange es dir gefället, ſo ſoll mir doch ein jedes Stündlein das letzte ſeyn, und will ich jederzeit auf die Heim-

fahrt in das himmlische Vaterland mich gefast machen das hilff du mir, meine einige Hoffnung, GOtt Vatter, Sohn und H. Geist, Amen, HErr JESU, Amen.

Dieses, lieber GOTT, ist mein Testament und letzter Wille, vvelchen ich mit wohlbedachten Rath meines Hertzens gestellet, dir demüthig offeriret, wie ich auch darauf das H. Abendmahl, von meinen HERRN CHristo eingesetzet, zur Versicherung des ewigen Lebens empfahe, mit gewissen Vorsatz, vest und steiff, beständig und unverbrüchlich dabey zu bleiben. Dieses

Testa-

Testament vvill ich die Zeit meines Lebens, alldievveil ein lebendiger Geist in mir ist, stets in meinem Hertzen vviederholen, auf dass dasselbige nimmermehr aus meinem Gedächtnis falle.

Und ob es Sache vväre, dass ich durch geschvvinde Zustände übereilet, oder durch Grösse der Kranckheit und Schmertzen geängstet, dieses Testament mündlich, und in eigener Person nicht aussprechen und vviederhohlen, oder mich ungeduldig erzeigen, oder aus Hefftigkeit der Hitze und Schmertz irre reden, oder vvie sich die Fälle selbst ereignen

eignen würden, welches doch GOTT nach dem Reichthum seiner unerforschlichen Gnade und Barmhertzigkeit abvvenden, und mich mit einem wohlversehenen friedlichen, frölichen, getrosten, sanfften, Christlichen Ende in allen Gnaden segnen wolle.

So bezeuge ich doch vor dem Angesicht meines Schöpffers, Erlösers und Seeligmachers, jetzt als denn, und denn als jetzt, auf alle Begebnüssen, dass dasselbige gegen und wider meinen Willen geschehe, und dass diese jetzt abgelegte Bitte und Anbefehlung meiner

Seelen (gestalt ich dieselbe zu GOtt in meinem Leben offt gethan, und noch künfftig mehrmals zu vviederhohlen schuldig und vvillig bin) meine endliche Schluſs-Bitte in meinen Hertzen seyn solle, auf derer Fundament und durchaus anders nicht, ich mit Beystande GOttes des Heiligen Geistes, jetzt oder vvenn und vvie, es dem Allmächtigen gefällt, leben und Sterben, meinem HERRN und Seligmachers JESUM CHristum allezeit in meinem Hertzen und Gedancken fest haben und behalten, auch in seine Blut-trieffende reine und un-

unſchuldige Wunden, beſtändig eingeſchloſſen ſeyn und bleiben vvill, das geſchehe und vverde vvahr, Amen, HERR JESU, Amen.

Vierdter Theil.

KIRCHEN-ANDACHTEN,

Wenn man in das Haus des HERRN gehen vvill.

Bevvahre deinen Fuß vvenn du zum Hauſe GOttes gehеſt, und komm, daß du höreſt. Eccl. 5. v. 1.

Ja

Ich freue mich deß, daß zu mir geredt ist, daß vvir vverden ins Hauß deß Herrn gehen, Ps. 122. v. 1.

Und

ICh preise dich, mein GOtt! von Hertzen, daß du mich den heutigen Sonntag, an vvelchem du nicht allein das Licht erschaffen, sondern auch mein Heyland, um meiner Gerechtigkeit vvillen auferstanden, frölich hast erleben lassen.

Ich vvill in dein Hauß gehen auf deine Güte, und anbeten deinem Tempel, in deiner Furcht, Ps. 5, v. 8.

Denn ich freue mich über

ber deinem Wort, vvie einer, der eine grosse Beute krieget, Ps. 119. v. 162.

HErr! ich stehe vor der Thür und klopffe an, Apoc. 3.

In der Kirchen.

Halt dich in der Kirchen nicht anders, als wärest du im Himmel; drum rede oder dencke durchaus nichts irrdisches darinnen.

* *
*

Jetzt komm ich in dein Hauß
O grosser GOtt getretten.
Daß ich dir dienen vvill mit
Singen, Hören, Beten.
Dievveil du aber vveist daß
ich ein Sünder bin.

So rühr durch deinen Geist, mein Hertz und meinen Sinn.

Ach HERR! höre mein Wort, merck auf meine Rede, vernimm mein Schreyen mein König und mein Gott: denn ich vvill für dir beten, Ps. 5.

GOtt sey mir armen Sünder gnädig, Luc. 18. v. 13.

Allerliebster HERR JEsu Christ! der du selber sprichst kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich vvill euch erquicken.

Ich komme jetzo auf deinen Befehl, dein heilig allein seelig - machendes Wort anzuhören, erleuchte mein Hertz mit deinem Heiligen

Geist,

Geiſt, das auch an mir deine tröſtliche Verheiſſungen erfüllet vverden mögen: Meine Schaaffe hören meine Stimme, und ich kenne ſie, und ſie folgen mir, und ich gebe ihnen das evvige Leben, und ſie vverden nimmermehr umkommen, und niemand vvird ſie aus meiner Hand reiſſen. Joh. 10. 17.

Wenn man anfängt zu ſingen.

Mein Hertz iſt bereit, GOtt! mein Hertz iſt bereit daſs ich ſinge und Lobe.

Wache auf mein Ehr, vvache auf Pſalter und Harffen, frůh vvill ich aufvvachen. HERR! ich vvill dir dancken unter den Völckern,

ich will dir lobsingen unter den Leuten. Ps. 57. v. 8. 9.

MEin lieber GOtt und Vatter, ich dancke dir, daß ich in deiner Christlichen Gemeine kan meine Stimme zu dir erheben: Und deinen allerheiligsten Namen loben, und bitte dich, laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Hertzens für dir, nim̃ an das Lob-Opffer, das ich dir in dieser Schwachheit bringe, laß mich hier ohn Unterlaß mit den singenden Himmlischen Heerschaaren dich loben und sagen: Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen, auf daß ich dort sammt ihnen, und

der

der gantzen triumphirenden Kirchen unaufhörlich singen und sagen möge: Heilig, Heilig, Heilig ist GOtt der HErr Zebaoth, GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geist, hochgelobet in alle Evvigkeit, Amen.

Lamm GOttes Heiliger HErr und GOTT, nimm an die Bitt von unser Noth, erbarm dich unser aller.

Vor der Predigt.

Wer Ohren hat zu hören der höre, Luc. 10.

Ach daſs ich hören solte, daſs GOtt der HErr redet, Ps. 85.

Nehmet das Wort an mit Sanfftmuth, das in euch gepflantzet ist, welches kan eure Seelen selig machen. Jac. 1.

Ein

Ein vernünfftiger Mensch lernet GOttes Wort gern, und vver die Weisheit lieb hat, der höret gerne zu. Sir. 3. v. 31.

O *HERR JESU! ich bitte dich, vertreib von mir die Weltlichen unreinen bösen Gedancken, unnütze Sorgen, und alle schädliche Anfechtungen, die mich bey dieser Predigt hintern möchten, und eröffne du dargegen mein und aller Christ-glaubigen innerliche Ohren, und erleuchte mein Hertz mit dem Liecht und Gnaden des Heiligen Geistes, verleihe mir einen rechten Hunger und Durst, dein Wort als*

das

das rechte Himmels-Brod, nicht als von einem Menschen, sondern von dem Prediger, als von einem Engel und Boten, würdiglich an- und aufzunehmen, darzu gib mir ein demüthiges Hertz, und williges gehorsames Geist, daß ich, nach dem Exempel Magdalenæ, mit bekümmerten reuigem Hertzen, mit Begierde, Lieb und Lust, mit Ernst und Andacht dein Wort nicht allein hören, sondern auch behertzigen und behalten, ja auch dabey Frucht in Gedult durch JEsum Christum bringen möge.

Ver-

Verleibe auch, daß ich nicht allein in dem Verstande der Göttlichen Warheit zunehmen, sondern auch meinen Willen und Leben darnach richten und bessern, und also dir zu Lob und Ehren, auch meiner Seelen zu Trost und Heyl, von und aus diesem heilsamen Saamen gespeiset, und in allem Guten gestärcket werde, Amen.

Hör GOttes Wort mit Andacht an,
Daß es Frucht in dir bringen kan.
Verstockt wird der es lang veracht,
Und endlich in die Höll gebracht:

O GOtt Vatter! laß uns doch
seyn (dein.
Zubörer nach dem Willen

Wer GOttes Wort höret vom Vatter, und lernets, der komme zu mir, sagt Christus, Joh 6.45.

Laß dein Wort durch die
Hertzen dringen,
Und hundert-fältige Früchte
bringen,

Nach geendigter Predigt.

Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber, Ps. 119. v. 72.

Die Rechte des HErrn sind wahrhafftig, allesamt gerecht, sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes, sie sind

süsser denn Honig und Honigseim.

Auch vvird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält der hat grossen Lohn Ps. 19.

Seyd Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrieget Jacob. 1.

Maria behielt alle diese Wort, und beweget sie in ihrem Hertzen. Luc. 2.

ICh dancke dir von Hertzen und Mund, O HERR JESU CHriste, du getreuer Hirt und würdiger Bischoff, der du deine Schäflein mit deinem Göttlichen Wort vveidest und speisest, auch unsere Seele durch deine Gnade

zu

zu aller Zeit reichlich verſorgeſt: Ich bitte dich, laſs dein gepredigtes Wort, ſo jetzunder von mir gehöret, bey mir kräfftig, heilſamen und fruchtbar bleiben, laſs deinen ſüſſen Regen der Göttlichen Gnaden auff das dürre Erdreich meines Hertzens fallen, daſs der gute Saame deines Worts in mir recht aufgehe, unverhindert vvachſe, und ſolche mannigfaltige Frucht bringe, daſs vvir alle, nicht allein deſſelbigen Zuhörer, ſondern auch Würcker und Thäter ſeyn mögen.

Demnach gib mir nach deinem geheiligten

Wort nicht mehr, wie bisher, zu sündigen, sondern mit Magdalena von nun an dich zu lieben, mich zu bessern, und im Friede zu wandeln, dein Wort sey mir eine Richtschnur in allem Thun und Lassen, das mache mich willig und lustig auf dem rechten Wege deiner Gebote zu gehen und zu verharren, auch deinen lieben und erkannten Willen mit dem Werck vvie du wilt, zu erfüllen, dass ich auch einer von denen werde, welche deine Gebot hören und behalten, und darum die Krone der ewigen Seligkeit erlangen möge, Amen.

Bey

Bey anfahendem Gebet und öffentlicher Beichte.

HErr, höre mein Wort, merck auf meine Rede, vernimm mein Schreyen, mein König u. mein GOtt, denn ich will für dir beten, Pſ. 5.

GOTT ſey mir Sünder gnädig, Luc. 18.

Welchen ihr die Sünde erlaſſet, denen ſind ſie erlaſſen, Joh. 20.

Bey öffentlicher Fürbitte vor die Krancken und Nothleidenden.

Lieber GOTT, erbarme dich dieſer Krancken und Nothleidenden Menſchen, verleihe ihnen

nen Christliche Gedult, damit sie sich deinem Vätterlichen Willen gehorsamlich untergeben.

Tröste, erquicke und erhalte sie gnädiglich, und hilff ihnen an Leib und Seel, zeitlich und evviglich, hilff auch mir, vvenn ich deiner Hülffe und meines Nechsten Vorbitte bedarff um JEsu Christi willen, Amen,

Hilff uns, HERR GOtt! aus aller Noth, durch deine Heilige fünff Wunden roth: Erlöss uns von allem Ubel, denn dein ist das Reich, und die Krafft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

Amen,

Amen, das iſt es vverde vvar,
Stärck unſern Glauben immerdar,
Auf daß vvir ja nicht zvveifflen dran;
Was vvir hiermit gebeten (ban,
Auf dein Wort in dem Nahmen dein,
So ſprechen vvir das Amen fein.

(Iſt noch Zeit und Belieben da, vor oder nach der Predigt ein mehrers zu leſen, ſo kan oben in Erſten, u. hernach folgenden Theilen geſucht vverden, vvas ſich hieher ſchicket, und jeden zu ſeinen Anliegen oder Vorhaben am nützlichſten iſt, hernach mit hier nachgeſetztem Beſchluſs gemacht werden.)

Um Gnade des Heil. Geistes.

Lieber GOTT! gib uns deinen Heil. Geist, der das gehörte Wort in unsere Hertzen schreibe; also, dass wirs annehmen, glauben, und uns dess in Evvigkeit freuen und trö-sten mögen, A-men.

D.M.L.

D. M. L.

Daß wir Troſt am Wort finden.

Lieber GOTT, verkläre dein Wort in unſern Herzen durch deinen Heiligen Geiſt, und mache es ſo licht und hell, daſs wir Troſt und Freude davon empfinden Amen.

D. M. L.

Daſs wir nach GOttes willen thun und leben mögen,

LIeber HERR Chriſte, der du mein Hertz mit deiner warheit erleuchtet haſt, du wolleſt mir auch deinen Heil. Geiſt und Krafft geben, zu thun u. zu laſſen, was deinem gnädigen Willen wolgefället, Am.

Gebet,

Gebet,

Nach dem Segen.

ACh mein Gott, ſegne du mich, ſo bin ich geſegnet: Mache an mir vvahr, vvas ich jetzo von deinem Diener vernommen habe. Ach HErr! erleuchte dein Angeſicht auf mich, und ſey mir gnädig. Ach HErr! erhebe dein Ange-

ficht auf mich, und gib mir den zeitlichen und evvigen Frieden, Amen.

Der HErr behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an biß in Evvigkeit, Amen.

Der

Der Fünffte Theil,

Hält in sich

Buſs- Beicht- und Communion - Andachten.

Gebet um wahre Andacht zur Heiligen Absolution, ehe man zur Kirchen oder für den Beicht-Vatter tritt.

O HErr GOtt, Vatter aller Barmhertzigkeit, dieweil ich jetzt auf reuige Erkänntnus meiner Sünden, zu Stärckung meines Glaubens hingehen will, deinem Diener der Sünde zu behalten und zu erlaſſen von dir bemächtiget iſt, meine

Sünden demüthig zu beichten, und von ihm in deinem Nahmen, die tröſtliche Abſolution und Vergebung zu empfahen, ſo bitte ich dich von Hertzen du vvolleſt mir den kräfftigen Nutzen dieſes hohen Gnaden-Wercks recht und vvohl zu erkennen geben, und ein ſehnliches Verlangen nach demſelben in mir ervvecken, auch durch deinen Heiligen Geiſt in meinem Hertzen den Glauben anzünden, vermehren und befeſtigen, damit ich aus angebohrner Schvvachheit nicht daran zvveiffele, ſondern vvie es die Warheit iſt, gevviſs dafür halte,

daſs

daſs das jenige, was aus deinem Befehl der Diener des Worts mit mir reden und handeln wird, alles ſo gültig und kräfftig ſey, als obs von dir ſelbſt alſo geſchehe, und dannenhero ich in Anhörung der Heiligen Abſolution mit rechter Andacht auf die Stimme des ordentlichen Kirchen-Dieners ja fleiſsig mercken, und ſie annehmen möge als deine ſelbſteigene Stimme, durch welche du ſelbſt alſo mit mir redeſt, und mich dadurch von allen meinen Sünden gleichſam vom Himmel herab loszehleſt, und mich entbindeſt, auf daſs ich durch

diſs heilſame Mittel mit aller Freud und Fried im Glauben erfüllet und meiner ewigen Seeligkeit aufs gewiſſeſte verſichert werde, umb des einigen Seligmachers JEſu CHriſti, deines Sohnes vvillen, der mit dir und dem Heiligen Geiſt lebet und regieret, hochgelobter GOTT, in Ewigkeit, Amen.

Ein Gebet um Vergebung der Sünde.

O Heiliger und gerechter GOTT, ein GOTT dem gottloſs Leben nicht gefället, deſs Seele die Gottloſen haſſet, und den Ubelthätern feind iſt, welcher Greuel hat an

den Blutgierigen und Falſchen, der du die Lügner umbringeſt, vver böſe iſt, bleibet nicht für dir, der du gedräuet haſt ernſtlich zu ſtraffen, ſo deine Gebot übertretten, du haſt mich ja gemacht, zum Schäflein deiner Weyde, und zum Erbtheil deines Volcks beruffen, mit deines Sohns theurem Blut erlöſet, haſt mich dein Wort hören, und deinen Willen wiſſen laſſen, darum ſolt ich dich billich über alle Dinge lieben von gantzem Hertzen, Seelen und Gemüth, und meine Glieder begeben zum Opfer, das da lebendig, heilig und dir wolgefällig iſt,

dir

dir ſolt ich mein Leben-lang dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, und mich dieſer Welt nicht gleich ſtellen, ſondern mich verändern durch Erneurung meines Sinnes: Aber ich bin leider! ungehorſam geweſt, habe dich nicht gefürchtet und geliebet, hab deinen Willen gewuſt, mich aber nicht bereitet noch gethan, was du befohlen haſt. Ich habe aus meines Fleiſches verderbter Eigenſchafft, der Welt Aergerniſs, und des Teuffels Anreitzung, wider dein Geſetz vielfältig geſündiget, dadurch ich dich meinen Schöpffer und Erhalter meines

Lebens

Lebens, zum Zorn und Strafe beweget, darum hast du meiner billich nicht verschonet, die Streich hab ich wohl verdienet, und Ursach gnug geben, mir zu vergelten, wie ich es verdienet. Solches erkenne und bekenne ich hertzlich, du bist gerecht, wir müssen uns schämen, ja schämen muss ich mich in mein Hertz, weil du ins Verborgen siehest, Hertzen und Nieren prüffest. Ach HErr gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn unerträglich ist dein Zorn, welchen du Sündern dräuest, so du wilt Sünde zurechnen, HErr wer wird bestehen? Aber du Vatter der Barmher-

hertzigkeit und GOtt alles Trostes, bey dem viel Gnade und Erbarmung ist, sehr gnädig, von grosser Gedult, des Güte Himmel und Erde voll ist, gedencke an deine Barmhertzigkeit, die von der Welt her gevvest, und tilge alle meine Missethat durch deine überschwengliche Güte und grosse Gnade, und weil ich nichts hab, darauf ich mich kan verlassen, damit ich für deinem Richterstuhl bestehen, und nicht zu Schanden werden möge, denn allein deinen lieben Sohn JEsum Christum, und sein theures Verdienst, damit er mich von Sünden erlö-

lösset hat, so bring ich denselben für dich, weil du an ihm Wohlgefallen hast, und stelle ihn als einen Mittler zwischen dich und mich, und für dein strenges Gericht, sihe denselben an lieber Vatter, wie er sich um meiner Sünde willen vervvunden lassen: sihe an seine unschuldige durchgrabene Hände, vvie er für mich gearbeitet, sihe an seine durchstochene Füsse, die für mich so einen sauren Gang gethan, betrachte seine vervvundte Seite, aus vvelcher, als aus einem Heilbrunnen, Blut und Wasser zur Reinigung meiner Sünden geflossen, sihe vvie schmerzlich

lich Er an seinem Leibe vvegen meiner Sünde zuschlagen, gedencke an seine jämmerliche Gestalt, in vvelcher er sich am Creutz für mich, als der vvahre Hohepriester geopffert hat, und sey mir gnädig, und lass mich seiner Gnugthuung und Bezahlung evvig geniessen. Erneuere mich aber durch deines Geistes Krafft, dass ich ein neuer Mensch vverde, Lust habe an deinen Geboten, dass ich starck vverde durch deinen Geist an dem invvendigen Menschen, im Glauben, Liebe und Hoffnung, Demuth, Sanfftmuth und Gedult, dass Christus

durch

durch den Glauben in mir vvohne, durch die Liebe in mir lebe, durch die Hoffnung mich ſtärcke, daſs ich nicht zu ſchanden, ſondern zum evvigen Leben erhalten vverde, Amen.

Allgemeine ſchöne Beicht zu GOtt, auf die Zehen Gebot gerichtet.

Ich armer, elender Menſch erkenne und bekenne, O gerechter und barmhertziger GOtt! daß ich nicht allein von Natur ein groſſer Sünder bin, in Sünden empfangen und gebohren: Sondern daß ich die gantze Zeit meines Lebens von Jugend auf, biß an dieſe Stunde, offt und ſchvverlich vvider dich und deinen Göttlichen

Willen

Willen gesündiget habe. (1) Denn ich habe dich, meinen HErrn und GOtt nicht allezeit von gantzen Herzen geliebet und gefürchtet. (2) Deinen H. Namen nicht allwege von Hertzen angeruffen u. gepreiset, sondern denselben leider oft mißbraucht mit Schelten und Fluchen, Schwören, Lügen und Betriegen. (3) Den H. Sabbath-Tag wende ich offt übel an, mit Fressen, Sauffen, Spielen Tantzen und andern Leichtfertigkeiten. Die Predigt deines H. Worts habe ich oft muthwillig versaumet, und gering geachtet, mich auch wenig daraus gebessert: Zu den Heil. Sacramenten habe ich gar keinen rechten Eif-

fer

fer und Ernſt, und komme ſelten darzu. (4) Meinen lieben Eltern und Oberherrn bin ich offt ungehorſam gevveſen, u. bin meinen Kindern und Geſinde nicht allezeit treulich und mit aller Zucht u. guten Exempel vorgegangen. (5) Die Brüderliche Liebe habe ich nicht allezeit und in allen Dingen gegen jederman erzeiget, vielvveniger meinen Nechſten, am allervvenigſten aber meinen Feind, als mich ſelbſt, geliebet: Sondern habe ihn vielmehr gehaſſet, und vielmahl beleidiget. (6) Bin auch in Worten und Wercken offt unzüchtig, frech und ſchandbar gevveſen, und unzüchtigen Gedancken nachgehangen. (7) Meinen Nechſten

bab ich oft übervortheilt, ihme dadurch das Seine entzogen u. ihn an seiner Nahrung gehindert, oder vvenig ihm in seiner Besserung gedienet. (8) Habe ihm oft übel nachgeredt, und ihn helffen an seiner Ehr verkleinern: Bin auch sonst oft mit Unvvarheit umgangen. (9) (10) Ich habe mich auch mehrmahlen lassen gelüsten, vvas meines Nechstē ist, und mich an den Meinigen vvas du mir bescheret hast, nicht allezeit lassen begnügen. So habe ich auch offt mit meinen Sünden und bösen Exempeln andere Leut geärgert, und zu gleichen Sünden gereizet u. verursachet, In Summa: In meiner ganzen Natur ist nichts reines u. hei-

liges

liges, sondern allee in Grund verderbet, und mit vielen bösen Affecten, Begierden und Lüsten, vvider deine Göttliche Gebot, überschüttet und überschvvemmet: Ich vveiß auch daß ich damit verdienet habe alle zeitliche und evvige Straffen, und könte mir aus eignen Kräfften von dem Jammer nimmermehr helffen, sondern müste meinethalben vvohl evviglich verlohren und verdamt seyn und bleiben, da es ohn deinen lieben Sohn JEsum Christum vväre, und er vor meine und der der gantzen Welt Sünde mit seinem Leiden und Sterben nicht bezablet. Summa vvas soll ich viel sagen: Alle deine Gebvt vom Kleinesten

biß auf das gröſte, habe ich vielmahl, und in viel tauſend Wege, vviſſentlich oder unvviſſentlich, heimlich oder öffentlich, mit Thun und Laſſen gar ſchvverlich und grölich übertretten, Ja, das noch ärger iſt, ſo befinde und fühle ich, daſs auch meine gantze Natur und Weſen: mein Leib und Seele, mein Fleiſch und Blut, alle meine natürliche Kräffte, alle meine Glieder, alle Sinne u. Vernunfft, Haut und Haar, an mir nicht gut: Sondern alſo, und dermaſſen alles durch u. durch, von der Fuſſohle biß auf die Scheitel, zu Grund verkehret und verderbet iſt, daß ich vor deinen heiligen Augen, und in deinen ſtrengen Gerichte nichts denn

ein

ein Greuel, Gestanck, Unflath und Eiter bin: Denn meiner Sünden sind mehr, denn Haar auf meinem Haupte: mehr denn Sterne am Himmel, mehr denn des Sandes am Meer, Summa: unendlich sind meine Sünden: Denn unendlich ist deine evvige Allmächtige Gottheit u. Göttl. Majestätt, darvvider ich habe gesündiget, darum ich auch eine unendl. Straffe verdienet habe daß ich unendl. das ist, immer u. evvig verflucht und verdamt̃ seyn u. bleiben solte, von rechtsvvegen. Darvvider vveiß ich keine Hülf noch Rath vveder im Himmel noch auf Erden, bey einiger Creatur zu suchen: Sondern ich flieh u. lauffe in dieser meiner

gröſſeſten und höchſten Noth, mit herzlicher Reue und Leid, im rechten feſten Glauben, allein zu dir, O mein HErr und GOtt, ich kehre und vvende mich von deiner ſtrengen Gerechtigkeit zu deiner grundloſen Barmherzigkeit, u. bitte demüthig, um Chriſti vvillen, ſey mir armen Sünder gnädig und barmhertzig, und verzeihe mir alle meine Sünde, um deines Hertzallerliebſten Sohnes, meines hertzlieben HErrn und treuen Heylandes JEſu Chriſti vvillen, der für meine und der ganzen Welt Sünde mit ſeinem Gehorſam und unſchuldigen Leiden und Sterben genug gethan und reichlich bezahlet hat. So laß nun dein

bitter

bitter Leiden und Sterben eine völlige Bezahlung, ſo du vor mich eingevvand, an mich armen Sünder ja nicht verlohren ſeyn, davor vvill ich dich mit allen Auserevvehlten Chriſten, hier und dort immerdar, loben und preiſen in alle Evvigkeit. Amen.

Eine andre Beichte zu der Heiligen Dreyfaltigkeit.

O Heilige Dreyfaltigkeit, GOTT Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt, hochgelobt in Ewigkeit! Du mein Schöpffer, du mein Erlöſer: du mein Seeligmacher;

Ich erkenne und bekenne, beſeuffze und bereue meine groſſe Schuld, vielfältige Sünd und Ubertrettung, damit ich dich viel und offt erzürnet habe, und bitte dich hertzlich, erbarme dich über mich armen und groſſen Sünder: Sey mir gnädig O treuer Heyland JESU Chriſte! ſey mir gnädig, O HERR GOTT Heiliger Geiſt, O Heilige Dreyfaltigkeit erbarme dich meines groſſen Jammers, Schvvachheit, Armuths, und Elends, darinnen ich ohne deine Gnad und Hülffe zur Höllen ſincken müſte! O einer GOTT in dreyen Perſohnen, Vatter,

ter, Sohn und Heiligen Geiſt, vergib mir alle meine Erb- und vvürckliche Sünde, vviſſendliche und unvviſſendliche Ubertrettung, nach deiner unausſprechlichen Güte! Mache mich gerecht und ſeelig nach deiner allergröſſeſten Barmhertzigkeit: Regiere mich durch deinen Heiligen Geiſt, daſs ich hinfort Chriſtlich und Gottſeelig lebe, dich ehre und fürchte, liebe, lobe und preiſe, hier zeitlich und dort in Evvigkeit, Amen.

Kur-

Kurtzes Gebet und Seufftzerlein um Vergebung der Sünden.

ACh GOTT! Ach du barmhertziger GOTT! nimm mich, dein armes Geschöpff, das sich so vielfältig an dir versündiget hat, vviederum zu Gnaden an, sihe nicht auf mein Verdienst, das mich in die Hölle hinunterstösset, sondern auf deines Sohnes Verdienst, der mir den Himmel ervvorben hat, und sey mir um desselben vvillen gnädig, Amen, Ach GOtt! Ach du barmhertziger GOTT! Amen.

Drey schöne Gebet, vvenn man zum Beicht-Stuhl gehen, und die Heilige Absolution begehren will.

S. Scherertz.

Zu GOtt dem Vatter.

ALlmächtiger evviger GOTT, Vatter unsers HERRN JESU CHRISTI, der du dem Donner deines Heiligen Worts Krafft giebest, du hast mir mein Hertz mit deinem Gesetz gerühret, dass ich nun meine Sünde erkenne, bereue, und um gnädige Vergebung derselbigen ein hertzlich Verlangen habe.

Darum

Darum haſt du auch neben dem gepredigten Wort, den Beicht-Stuhl verordnet, daſs ich armer verderbter Sünder, und ſündhafftiger Menſch zum Reichthum deiner himmliſchen Gnade kommen ſoll. So gehe ich nun hin, meine Sünde dir zu bekennen, und nieder zu legen, dagegen Troſt und Abſolution zu empfahen. Bitte derovvvegen, du vvolleſt in mir eine rechte Andacht, Begierde und Verlangen nach deiner Gnade anzünden, und mir einen feſten Glauben an deine Verheiſſung geben, daſs, ob ich vvohl ſchvvach, kranck und

ver-

verzaget bin, mich dennoch. solches nicht irren lasse, sondern die Vergebung der Sünden mit starckem Glauben ergreiffe, und dadurch komme zum rechten Vaterland, Amen.

Das andre.

Zu GOTT dem Sohn.

S. Scherertz.

O HErr JEsu Christe, mein Erlöser, du hast deiner lieben Kirchen hier auf Erden und derer getreuen Diener das Heilige Ampt der Schlüssel hinterlassen, mit angehefftter Verheissung, vvas sie in Krafft derselben lösen oder binden vverden, das soll auch im Himmel

gelöſet und gebunden ſeyn: Für vvelche Gnadenreiche Mittel ich dir ewiges Lob, Ehr und Preiſs ſage, und bitte von Grund meines Hertzens, weil ich, als ein armer gebundener Sünder, dieſes tröſtlichen Löſe-Schlüſſels bedürfftig, und damit ich nicht unter den Feſſeln deſs hölliſchen Kercker-Meiſters gehalten werde, du wolleſt mir denſelben durch meinen Chriſtlichen Beicht-Vatter tröſtlich wiederfahren laſſen, und mich von allen meinen Sünden, um deines Bluts und Todtes willen gnädig entbinden. Darneben mir deinen

Hei-

Heiliger Geiſt verleihen, daſs ich die H. Abſolution in rechter Buſſe und ungezweiffelter Zuverſicht, gugen Vorſatz, Brüderlicher Liebe und Danckbarkeit faſſe, und endlich ewig ſelig vverde, Amen.

Das dritte.

Zu GOtt dem Heiligen Geiſte.

S. Schererz.

GOTT Heiliger Geiſt, du frommer und Barmhertziger GOTT, dieweil ich auf Erkänntnuſs meiner Sünden, zu Stärckung meines Glaubens, jetzt gleich zur Beichte gehe, allda

die ſonderbahre Vergebung meiner Sünden zu empfahen: So bitte ich dich von Hertzen, erwecke in mir ein hertzliches Seufftzen nach dieſem heilſamen tröſtlichen Gnaden-Werck: Gib mir auch deſſen Krafft und Nutz vvohl zu erkennen, daſs alles. das jenige, was der Diener deines Worts in der Abſolution, auf deinen Befehl mit mir redet und handelt ſo gewiſs und wahr ſey, als wenn es von dir ſelbſt vom Himmel geſchehe, und du mich ſelbſt von meinen Sünden loszehleteſt: Laſs mich deſſen in aller Widerwärtigkeit. Anfechtung und

Noth

Noth tröſten, und feſt darauf verlaſſen: O GOtt H. Geiſt, abſolvire, waſche, reinige, ſtärcke und erhalte mich auch jezt, durch deine grundloſe Güte und Krafft, auf daſs ich dieſe groſſe Gnade mit Freuden und Danckſagung erkenne, und gewiſs glaube, vveil ich von allen Sünden entbunden, daſs ich nicht übel fahren und verlohren werden könne, darzu helffe mir das theure Verdienſt JESU Chriſti, meines Erlöſers, Amen.

Wenn man zum Priester gehen will.

JEsu du Sohn David, erbarme dich mein. Luc, 18.

Ich vvill, O HErr, mit vvaberer Reu, bin zu dem Priester gehen,
Und meine Sünd bekennen frey, mit Bitten und mit Flehen.
An dem Ort da gebeichtet vvird,
Du vvirst mich als ein guter Hirt,
Mit Trost daselbst erquicken.

Beym Esaia. 43. v. 25. spricht der HERR: Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht

macht in deinen Missethaten: Ich, ich tilge deine Übertrettung um meinet willen, und gedencke deiner Sünde nicht.

Ferner Jer. 31. v. 34. Ich vvill ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünde nimmermehr gedencken.

Der HErr hat deine Sünden weggenommen, 2. B. Sam. 12.

Vatter Unser.

Danckſagung,

Nach empfangener Abſolution.

Bete abermahl mit rechter Hertzens-Andacht das H.

Vatter Unser.

Und denn ferner: Lobe den HErrn meine Seele, und

was in mir iſt ſeinen Heil. Namen: Lobe den HErrn meine Seele, und vergiſs ja nicht was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünde vergibt, u. heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöſet, der dich krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit.

Weil du mich nun O treuer
GOtt haſt aus der Noth
geriſſen,
So vvill ich gern auf dein Ge-
bot, ſeyn Tag und Nacht
befliesſen,
Zu rühmen dich,
Hertzinniglich.
Vor ſolche theure Gnade,
Daß du mich doch,
Geleitet noch.
Ob gleich groß vvar mein
Schade.

Sie-

Siehe, um Troſt vvar mir ſehr bange, du aber, (Herr mein GOtt!) haſt dich meiner Seelen hertzl. angenommen, daſs ſie nicht verdürbe: Dann du haſt alle mein Sünde hinter dich zurücke geworffen. Eſa. 38. v. 17.

Seufftze mit der H. Jungfrau Maria.

Meine Seele erhebet den HErrn, und mein Geiſt freuet ſich GOttes meines Heylandes! Denn er hat ſeine elende Magd (ſeinen elenden Knecht) angeſehen. Er hat groſſe Dinge an mir gethan, der da mächtig iſt und des Nahmen heilig iſt. Und ſeine Barmhertzigkeit vvähret immer für und

für bey denen die ihn fürchten, Luc. 1. v. 46. 50.

(Bete und sprich aus deinen Psalterlein die Sieben Danck- und Lob-Psalmen (als da sind in der Ordnung der 30. 34. 65. 103. 144. 145. 150.) neben andern schönen hierbey gefügten Danck-Gebetlein, vvie es eines jeden Andacht geben vvird.

B. Faber.

O *Gütiger, Gnädiger, Barmhertzigen* GOtt *und Vatter, ich sage dir von Grund meines Hertzens Lob und Danck, daß du mir armen Sünder jezt abermahl durch deinen Diener, alle*

meine

meine Sünd vergeben, das ewige Leben vviderum zugesaget, und zu Gnaden angenommen hast: Ich bitte dich hertzlich, gib mir deinen H. Geist, und schaffe in mir ein rein Hertz, damit ich festiglich glaube, daß mir alle meine Sünde durch Christum vergeben seyn. Dessen zu einem gevvisen Unterpfand vvil ich den vvahren Leib u. Blut deines lieben Sohns JEsu Christi, im Brod u. Wein essen u. trincken, zu meiner Seelen Seligkeit: Verleihe mir auch du getreuer Gott, daß ich mich hinfort vor Sünde hüte, denselbē feinder vverde, u. mein Lebē bessere, darzu vvollest du mir gnädigl. verhelffen um deines Namens Ehre vvillen, Amen.

Ein

Ein anders,

Nach der Beicht

und Abſolution.

HErr JESU Chriſt, des Vatters Wort, mein höchſtes Gut und treuer Hort, ich danck dir jetzt von Hertzen - Grund, daſs du mich durch des Prieſters Mund haſt von meinen Sünden losge - ſprochen, daſs ſie nicht vverden an mir gerochen! ich nahm die Abſolution, als käm ſie mir vom Himmels - Thron: Des Prieſters Wort in Ohren klang: Die Göttliche Krafft zum Hertzen drang: Des Dieners Hand rührt mir mein Haupt:

Haupt: nun ist der Himmel mir erlaubt. Der Morgen-Thau das Gras erquickt: Dein Wort mich stärckt wenns Hertz erschrickt. Mir war verwund mein arme Seel, jetzt ist drein gossen Wein und Oel: Für Sünden, vvar das Hertz mir matt, dein Geist mich jetzt gestärcket hat: Hilff, dass ich als ein liebes Kind, forthin stets vviderstreb der Sünd: Dass ich nicht geb dem Satan Raum, auch nicht dem Fleisch lass lang den Zaum: Dass mir nichts ärgers widerfahr, als mir zuvor gedräuet war. Gib Gnad, dass ich den Trost behalt, ich sey

von Sünden losgezahlt. Damit ich forthin thu mein Pflicht, mich gäntzlich nach deinm Willen richt, bifs ich in rechter Reinigkeit erlange Seelen-Seligkeit, Amen.

(Zu Haufe können etliche andächtige Bufs-Lieder vor und nach der Beichte gefungen werden, unter andern auch hier nachfolgende.)

Das erfte.

Im Thon: JEfu Leiden, Pein und Todt. &c.

C. T.

Liebfter Vatter! ich dein Kind, komm zu dir geeilet, vveil ich fonften niemand find, der mich Armen

men heilet: Meine Wunden sind sehr groß, groß sind meine Sünden, mach mich von denselben loß, laß mich Gnade finden.

Führst du Vätterlich Geschlecht, und hast Vater-Sitten, ey so hab ich Kinder-Recht, und darff kühnlich bitten: Denn den Kindern stehets frey, Väter anzuflehen. Vatter deine Vatters-Treu, laß mich Armen sehen.

Liebster Vatter, vvilst du dich, Vatter lassen nennen? Ey so must du lassen mich, Vater-Sinn erkennen, denn das vväre viel zu schlecht, bloßen Namen führen, und mir thun nach Vater-Recht, vvas sich vvill gebühren,

Nun

Nun, ſo nimm dich meiner an, vvie die Vätter pflegen: Meine Buß- und Thränen-Bahn, laß dich doch bevvegen: Meine Sünde bringen Schmertz, die ich hab begangen, ach du liebes Vaterhertz, laß mich Gnad erlangen.

Haſtu doch in deinem Wort Gnade mir verſprochen: Laß mich an der Gnadenpfort nit vergeblich pochen: Laß der matten Seufzer Stärck, durch die Wolcken dringen, und von deinem Himmels-Berg mir Genade bringen.

Ich laß doch nicht eher ab, biß du mir gevvährst Gnade, die ich von dir hab inniglich begehret: Seegne mich, ſo laß ich dich eher nit, ich bange vvie die Klett am Kleid, biß ich Gnad von dir erlange.

Du bist GOtt und heissest Gut, vveil du Gutthat übest, und gleich vvie ein Vatter thut, deine Kinder liebest. Dieser Gutthat laß mich auch Vater. Hertz geniessen: Laß auf mich nach deinen Brauch deine Gnade fliessen.

Ach verzeih mir, ach vergieb, vvas ich mißgehandelt, vveil ich nach der Sünden Trieb oftermals gevvandelt. Meine Sünden ich versenck, HERR in deine Vunden: Ach! derselben nicht gedenck, laß sie seyn verschvvunden.

Klagt mich mein Gevvissen an, und vvill mich verdammen, vvill der schvvartze Höllen-Mann dich zur

Rach

Rach anflammen. Ey ſo dencke mit Geduld, daß ich Staub und Aſchen, und daß mich von meiner Schuld, hab dein Blut gewvaſchen.

Das ander.

Im Thon: Wie nach einer Waſſerquelle.

Oder:

Werde munter mein Gemüthe.

O *Du Schöpffer aller Dinge, höre! höre mein Gebet, das ich jetzund vor dich bringe, vveil mein Hertz in Aengſten ſteht, meine Sünden ängſten mich, darum komm ich auch vor dich, und bekenne meine Sünden, Ach laß mich Genade finden.*

Weil

Weil du heissest alle kommen, die beladen sind. zu dir, bin ich auch nit ausgenomẽn, noch geschlossen vor der Thür der Gnaden, sondern du vvilst und vvirst mich noch darzu von den Sünden die mich drücken, gantz entbinden und erquicken.

Dein Wort bleibet ungebrochen, vvas du einmal hast geredt: Nun hast du ein Wort gesprochen: Such mein Antliz mit Gebet. Darum komm ich auch vor dich, such dein Antlitz, ach laß mich, vor dir, HErr! Genade finden, sprich mich loß von meinen Sünden!

Sih die Handschrifft, die ich gebe, dir in deine Händ o Gott Hier sprichst du: So vvahr

ich

ich lebe, ich vvill nicht des Sünders Todt, ſondern daß er ſich bekehr, von den Sünden, und begehr evviglich mit dir zu leben, ſo vvill ich die Sünd vergeben.

Nun vvolan du vvirſt nicht lügen, ich halt mich an deine Wort: vvill darauf in Demuth biegen, meine Knie an dieſen Ort, und bekennen meine Sünd: Ich bin das verlohrne Kind, das vom Teuffel offt verblendet, deine Güter hat verſchvvendet.

Nun, vvas ſoll ich vveiter ſagen? Ich vvill nur an meine Bruſt, mit dem armen Zöllner ſchlagen: Denn es iſt dir vvol bevvuſt, daß ich hab geſündigt dir. Ach HErr! ſey gnädig mir. Ich

fall

fall dir in deine Armen, laß dich über mich erbarmen.

Ich verleugne nicht die Sünden, ich verleugne nicht die Schuld: Aber laß mich Gnade finden, trage nur mit mir Gedult: Alles vvas ich schuldig bin, vvill ich zahlen, nimm mich hin, der Bezablung meines Bürgen: der sich ließ vor mich ervvürgen.

Nun, O Vatter aller Gnaden, siehe dessen Leiden an: Dieser hat ersetzt den Schaden, und vor mich genug gethan: Dessen Marter mich getröst, dieser hat mich ja erlöst, und in seinen tieffen Wunden hab ich Fried und Ruh gefunden.

Komm darauf und will genieſſen, JEſu deinen Leib und Blut, mir zu Tröſtung im Gewiſſen, und zu meiner Seelen Gut: Gib, daß würdig ich genieß, dich O HERR, und ſchmeck wie ſüß, und wie freundlich du biſt denen, die ſich nach dir JEſu ſehnen.

Das dritte,

Im Thon: Wohl dem der weit von hohen Dingen,

Andächtiger iſt es zu beten.

Ich armer Menſch, ich armer Sünder, ſteh hier vor GOttes Angeſicht! Ach GOtt, Ach

Ach GOtt verfahr gelinder, und geh nicht mit mir vor Gericht! Erbarme dich, Erbarme dich, GOtt mein Erbarmer über mich!

Wie ist mir doch so hertzlich bange, von vvegen meiner grossen Sünd, biß ich Genad von dir erlange, ich armes und verlohrnes Kind! Erbarme dich: Erbarme dich GOtt mein Erbarmer über mich.

Hör und erhör, mein seufftzend Schreyen, du allerliebstes Vatter-Hertz, vvollst alle Sünden mir verzeihen, und lindern meines Hertzens Schmertz, Erbarme dich: Erbarme dich, GOtt mein Erbarmer über mich.

Wie

Wie lang ſoll ich vergeblich klagen. Hörſt du denn nicht, hörſtu denn nicht? Wie kanſt du das Geſchrey vertragen? Hör vvas der arme Sünder ſpricht: Erbarm dich, Erbarme dich, GOtt mein Erbarmer über mich!

Wahr iſt es: übel ſteht der Schade, den niemand heilet auſſer dir. Ach aber Ach Genade, Genade! Ich laß dir doch nicht eher Ruh: Erbarme dich, Erbarme dich, GOtt mein Erbarmer über mich!

Nicht, vvie ich habe verſchuldet, lohne, und handle nicht nach meiner Sünd! O treuer Vater ſchone, ſchone! Erkenn mich vvider vor dein Kind: Erbarme dich, Erbarme

barme dich, GOTT mein Erbarmer über mich!

Sprich nur ein Wort, so vverd ich leben, sag daß der arme Sünder hör: Geh hin, die Sünd ist dir vergeben: hinfürter sündig nur nicht mehr. Erbarme dich, GOtt mein Erbarmer über mich!

Ich zvveifle nicht, ich bin erhöret: erböret bin ich Zvveiffels frey, vveil sich der Trost im Hertzen mehret Drum vvill ich enden mein Geschrey: Erbarme dich: Erbarme dich, GOtt mein Erbarmer über mich.

* o *
*

M Ge-

Gebet,

An dem Tage, vvenn man will zum Hochwürdigen Abendmahl gehen.

Morgensegen eines Christlichen Communicanten.

O HERR JESU Christe unser GOTT und Herrscher, der du langmüthig und geduldig bist gegen alle arme Sünder, gleich vvie allezeit, also auch von der Stunde an, da du von den Holtz des Creutzes dem Schächer zur Rechten das Paradeiss eröffnet, und durch deinen Todt unserm Tode, die Macht genommen, und zu nichte gemacht:

Der

Der du auch, bifs auf dieſe gegenvvärtige Stunde, dich aller armen Sünder treulich angenommen, ſey auch uns armen Sündern, deinen unwürdigen Dienern, gnädig: Denn wir haben ſchwerlich geſündiget, und unrecht für dir gethan, und ſind wie der Zöllner, nicht werth, daſs vvir unſere Augen gen Himmel empor heben, und deſſen Höhe und Herrlichkeit anſchauen ſollen. Wir haben des Weges der Gerechtigkeit gefehlet, das Liecht der Gerechtigkeit verlaſſen, und ſind eitel unrechte, ſchändliche, vvüſte Umvvege gegangen, und

haben nach den Gedancken und Willen unſers böſen Fleiſches gewandelt, hierauf bitten wir demüthig deine unmeſsliche Güte, ſchone unſer, O frommer HERR, nach deiner groſſen Barmherzigkeit, und hilff uns um deines Heiligen Nahmens willen: Denn unſere Tage haben wir in lauter Eitelkeit zugebracht, daher vvir billich unſer lebenlang geplaget ſeyn ſolten: Errette uns aus der Hand unſers Widerſachers, vergib uns unſere Sünde, und ertödte in uns die irrdiſche vermeindte Klugheit unſers Fleiſches, damit vvir den alten Menſchen

ſshen ablegen, den neuen anziehen, unſerm GOTT und Beſchützer zu Ehren leben, ſeinen Geboten folgen, und endlich zu der ewigen Ruhe, da aller Auserwehlten ſeelige Wohnung iſt, gelangen mögen: Denn du biſt doch je die einige wahre Wonne, Freude und hertzliches Frolocken aller, die dich, O HErr JEſu Chriſte, lieben. Dich ehren wir mit deinen Vatter, der ohne allen Anfang von Ewigkeit iſt, und zugleich auch mit dem allerheiligſten Gute, deinem lebendig-machenden Geiſte, jetzo und in alle Ewigkeit.

O mein GOTT! mein Vatter und Erhalter, die- vveil du mir die Gnade verliehen hast, dass ich nach vollendeter Nacht den Tag erreichet, an vvelchem ich durch Hülfe des Heiligen Geistes mir vorgenommen habe, das Sacrament des Leibes und Blutes JEsu Christi zu empfahen, so gib ferner, dass ich denselben gantz in deinem Dienst und Gehorsam zubringen und vollenden möge; also, dass ich allerdings nichts gedencke, rede oder thue, denn was dir angenehm und gefällig ist: Auf dass also alle mein Thun und Lassen, zu deines Nahmens Ehre,

Ehre, und zu meines Nechsten Nutz und Erbauung gerichtet sey. Und weil es nicht genug ist, wohl und Christlich anfahen, sondern man muss auch bey gutem Vorsatz und Anfang biss ans Ende verharren, so bitte ich, sey nicht nur heute diesen Tag meines Lebens und Wandels treuer Führer und Leiter, sondern vermehre in mir täglich deine Gnade, biss so lange du mich endlich mit deinem lieben Sohn Christo JEsu gäntzlich vereinigest, der die vvahre Sonne in unserer Seelen die uns Tag und Nacht in die Evvigkeit vorleuchtet. Damit

ich aber diſs, O frommer GOtt! von dir erlange, ſo bitte ich, daſs du aller meiner Sünden nicht mehr gedencken, und um deiner unausſprechlichen Barmhertzigkeit vvillen mir dieſelben verzeihen vvolleſt: Wie du denn allen die dich von Hertzen hierum anruffen, verheiſſen haſt. Und gib mir deines Geiſtes Gnade, daſs ich heut ein vvürdiger Gaſt bey deinen Tiſche erſcheine, erhöre mich, O Vatter der Barmhertzigkeit, durch unſern HErrn JEſum Chriſtum, Amen.

Geb.

Gebet,

Um würdigen Gebrauch des H. Abendmahls.

Der HErr sihet das Hertz an, 1. Sam. 16. v. 7.

Die zum HErrn nahen, sollen sich heiligen, daſs sie der HErr nicht zuschmettere, Mos. 19. v. 22.

So offt ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trincket, solt ihr des HErrn Todt verkündigen, biſs das er kommt.

ALlmächtiger GOTT! Himmlischer Vatter, gib mir deinen Heiligen Geist, der jetzt und allezeit in mir anzünde ein hertzlich Verlangen nach

nach deiner Heiligen Mahlzeit des vvahren Leibes und Blutes meines HERRN JESU CHRISTI im Hochvvürdigen Abendmahl. Lafs mich auch deffelben zu diefem mahl vvürdiglich genieffen, zu deines Nahmens Lob und Preifs, zu Stärckung meines fchvvachen Glaubens, und zu meiner evvigen Seligkeit, Amen.

Gebet,

Vor dem Heiligen Abendmahl.

AUGUSTINUS.

HERR JESU CHRISTE der du mit deinem Heiligen Munde fel-

ber

ber sageſt: Wer hungerig und durſtig iſt, der ſoll zu dir kommen, du vvolleſt ihn ſpeiſen und tränckẽ, daſs ihn nimmermehr hungern noch dürſten ſoll. Ach HERR! hier kommt zu dir eine arme hungerige und durſtige Seele nach deiner Speiſs und Tranck der evvigen Seeligkeit. O du Brod des Lebens! ſpeiſe mich armen Hungerigen mit deinem vvahren Leib! O du Brunn des Lebens, tränckẽ und erquicke mich Dürfftigen mit dem vvahren Blut, auf daſs ich, geſättiget und erquicket, aus dieſem Jammerthal mich zu dir hinauf in den Himmel

er-

erhebe, da du ſitzeſt zur Rechten deines Himmliſchen Vatters, und vertritts uns: Da ich dich denn ohne Hunger und Durſt in evviger Freude und Frolocken, ſamt deinem Vatter und H. Geiſt preiſen vverde in Evvigkeit, Amen.

Noch ein anders:

HERR JESU CHriſte, mein getreuer Hirte u. Biſchoff meiner Seelen, der du geſagt haſt: Ich bin das Brod des Lebens, vver von mir iſſet, den vvird nit hungern, u. vver an mich glaubet, den vvird nimmermehr dürſten, ich komme zu dir, und bitte dich demüthig-

lich

lich, du wolleſt mich durch vvahren Glauben bereiten, und zum würdigen Gaſt machen dieſer himmliſchen Mahlzeit, wolleſt mich dein armes Schäflein heute weiden, auf deiner grünen Aue, und zum friſchen Waſſer des Lebens führen, du vvolleſt meine Seele erquicken, und mich auf rechter Straſſe führen, um deines Nahmens willen, du vvolleſt mich vvürdig machen zu deinem Tiſch, und mir voll einſchencken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Weide, zum Brod des Lebens, zum lebendigen Brunnen, ach du vvahres

lusses Himmelbrod, ervve-
cke in mir einen geistlichen
Hunger und Heiligen Durst
dass ich nach dir schreye,
wie ein Hirsch schreyet
nach frischen Wasser. Für
allen Dingen aber gib mir
vvahre hertzliche Reue
und Leid über meine Sün-
de, und lege mir an das
rechte Hochzeitliche Kleid
des Glaubens, durch vvel-
chen ich dein heiliges Ver-
dienst ergreiffe, und das-
selbe mein schönes Kleid
fest halte und bevvahre,
damit ich nicht ein un-
vvürdiger Gast bin, gib
mir ein demüthiges, ver-
söhnliches Hertz, dass ich
meinen Feinden von Her-
tzen-Grund vergebe, tilge

aus

aus meinem Hertzen die Wurtzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit, pflantze dagegen in meine Seele Liebe und Barmhertzigkeit, daß ich meinen Nechsten, ja alle Menschen in dir lieb habe, ach du wahres Osterlämmlein, sey du meine Speise, laß mich dich genieſſen und essen mit bittern Salsen der hertzlichen Reue, und mit dem ungesäuerten Brod eines H. bußfertigen Lebens. Ach ich komme zu dir mit vieler groſſen Unsauberkeit beladen, ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele, voller Aussatz und Greuel, ach reinige mich, du höchste Reinigkeit, dein H. Leib,

als er vom Creutz abgenommen vvard, vvurde in ein rein Leinwand eingewickelt, ach wolte Gott, ich möchte dich mit solchem reinem Hertzen aufnehmen, als es dir wolgefällig. Ach dass ich dich mit heiliger Andacht umpfahen, und in meine Liebe einvvickeln, und mit den Myrrhen des zubrochenen Hertzens und Geistes salben solt. Das Himmel-Brod muste in einem güldenen Gefäss aufgehoben vverden zum Gedächtniss in der Lade des Bundes, ach wolte GOtt, ich möchte dich in einem gantz reinen Hertzen bevvahren. Ach mein HErr, du hast ja

selbst gesagt: Die Starcken bedürffen des Arztes nicht, sondern die Krancken, ach ich bin kranck, ich bedarff deiner, als meines himmlischen Seelen-Artztes, du hast gesagt, kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken, ach HErr, ich komm mit vielen Sünden beladen, nimm sie von mir, erledige mich dieser grossen Bürde, ich komm als ein Unreiner, reinige mich, als ein Blinder, erleuchte mich, als ein Armer, mache mich an meiner Seelen reich, als ein Verlohrner; suche mich, als ein Verdammter, mache mich selig. Ach JEsu,

mein liebſter Seelen-Bräutigam, führe mich von mir ſelber ab, und nimm mich auf zu dir, ja in dich, denn in dir lebe ich, in mir ſelber ſterbe ich, in dir bin ich gerecht, in mir bin ich eitel Sünde, in dir bin ich ſelig, in mir bin ich lauter Verdammnuſs. Ach du mein himmliſcher Bräutigam, komm zu mir, ich vvill dich führen in die Kammer meines Hertzens, da vvill ich dich küſſen, auf daſs mich niemand höne, bringe mir mit die Süsſigkeit deiner Liebe, den Geruch deines ſeligen evvigen Lebens, den Geſchmack deiner Gerechtigkeit, die Schönheit deiner Freundlichkeit, die Lieblichkeit deiner

ner Güte, die Zierde deiner Demuth, die Frucht deiner Barmherzigkeit. Ach mein himmlischer Artzt, ich bringe zu dir eine todte Seele, mache sie lebendig, eine krancke Seele, heile sie, mein Hertz, das leer ist von allen vvahren gründlichen Tugenden, erfülle es mit deiner Gnade, mit deinem Geiste, mit deiner Liebe, mit deiner Sanfftmuth, mit deiner Demuth, mit deiner Geduld, ach du süsses Brod des Lebens, speise mich ins evvige Lebē, das mich evvig nit hungre u dürste, in dir hab ich volle Gnüge, du bist mir alles, bleib ewig in mir und lass mich evvig in dir

bleiben, vvie du geſaget haſt: Wer mein Fleiſch iſſet und mein Blut trincket, der bleibet in *mir*, und ich in ihm, und ich vverde ihn aufervvecken am Jüngſten Tage.

Andere Heilige Gedancken.

Die Mahlzeit iſt bereit, von Chriſti Abgeſandten.
Der Tiſch iſt ſchon gedeckt, die Himmels-Muſicanten
Die ſtimmen allbereit ihr Heilig Heilig an
Wen hungert oder durſt, der trette nur heran,
Sehr koſtbar iſt die Koſt, ſehr koſtbar das Getränckе.

Mich

Mich vvunderts immermehr
je mehr ich ihm nachden-
cke:
Hier vvird ein Lamm, das
GOtt zum Vatter hat, ge-
ſpeiſt,
Geſpeiſet vvird ein Lamm:
das ſelber Hirte heiſt.
Des HErrn Leib und Blut
empfähſt du mit dem
Munde,
Halt Ohr und Auge zu, Ver-
nunft gebt hier zu Grunde.
Weg mit dem ſpeculiren, die
Sach iſt dir zu ſchvver:
Drum grüble nicht ſo ſehr,
vvie dieſes müglich vvär,
Wies möglich könne ſeyn, da
laß du den drum ſorgen,
Der dieſes hat geſagt, dir iſt
die Weiß verborgen.

Ob du mit deinem Witz, den
Weg nicht kanst ersehen,
So kans doch ausser dir und
deinen Witz geschehen,
Ergründen kanst dus nicht,
nicht finden oder fassen,
Das vvas man glauben soll,
vvill sich nicht sehen las-
sen:
Schmeckst du gleich nur das
Brod, und mit dem Brod
den Wein,
So kan nichts minder Fleisch
und Blut zugegen seyn.
Was über meinen Witz, das
kan ich nicht ausdenken,
Ich muß mich nach der
Schrifft und sie nach mir
nicht lencken.
Ich glaube gerne daß, vvas
GOTTES Wort ver-
spricht,

Was

Was aber dieſes ſchweigt,
das glaube ich auch nicht,
Er ſelber hats geſagt, dran
laß ich mich begnügen,
Denn Er, der dieſes ſagt, der
will und kan nicht lü-
gen,
Wer mich, warum ich doch,
diß alles glaube, fragt,
Dem ſoll zur Antwort ſeyn:
Er ſelber hats geſagt.

Entdeckter Troſt im Hertzen.

Wer bin ich armer Menſch,
und was iſt mein Ge-
ſchlechte,
Daß GOTT ſo hoch mich
acht und kommt zu ſeinem
Knechte?

Erd, Asch und Staub bin ich,
ein Sünder der nicht vvert
Daß aller Herren HERR, ist
bey mir eingekehrt.
Mit vvas für Reverentz soll
ich mich zu dir naben?
Mit vvas für Reverentz soll
ich dich HErr empfaben.
Komm JEsu, JEsu, komm,
und nimm mein Herze ein,
Das soll dir offen steyn, und
deine Wohnung seyn.
Wahr ists, für dich, O GOtt,
mein Herz ist viel zu kleine
Zu dem, so ist es auch nicht
gäntzlich Engel reine,
Vor einen solchen HErrn, vor
einen solchen Gast.
Gehöret eigentlich ein Kö-
niglich Pallast,
Doch tröstet mich, daß du
vorlieb zu nehmen pflegest

Und

Und auch ein vvanckend
Rohr und glimend Dacht
verträgeſt.
Was dir nicht ſauber iſt, das
ſäubre ſelber aus,
So komm nun und bevvohn
mir meines Hertzens Hauß.
Wolan ich geb hinzu, hinzu
zu deiner Taffel,
Ich beuge meine Knie, und
trette dieſe Staffel
So zu dem Himmel trägt:
gib daß ich vvürdig iß,
Und trincke: Deinen Todt
und Sterben nicht vergiß.

JEtzt komme ich betrübter Sünder: Auf HErr JEſu, und richte dein

liebreiches Auge zu mir, erquicke mich, und verstosse den nicht, der zu dir kommt, wie du verheissen hast: Wer zu mir kommet, den will ich nicht hinaus stossen, Amen.

O Honig-süsse Speiß, O mehr als Honig süsse,
Wie froh, wie froh bin ich, so offt ich dich genieſſe!
O Brod, das Zucker-Brod und Manna übertrifft!

Jetzt

Jetzt hab ich den gekoſt, der
dieſe Koſt geſtifft.
Jetzt bin ich Engeln gleich,
gebör in ihren Orden,
Was Adam hat verſchertzt,
das iſt mir vvieder vvor-
den.
Unſterblich bin ich jezt, vveil
ich genoſſen hab
Vom Baum des Lebens Frucht
ich fürchte nicht das
Grab.
Der Todt iſt mir ein Schlaff,
vver ſich vvird einverlei-
ben.
Dir, JEſu, ſeinem Heyl, ſolt
der im Todte bleiben?
Du lebeſt, und ich auch, vver
iſſt von deinem Brod,
Der ſtirbt nicht, vvenn er
ſtirbt, er lebet, vvenn er
todt.

Nun tret ich auch hinzu, dein
vvahres Blut zu trincken:
Ich vvill vor dir mein Heyl
auf meine Füsse sincken:
Gespeiset hast du mich, so
reich mir auch den Wein:
Mich dürstet lieber HErr, ich
vvill getränckt seyn!
O Wein, der Blut zugleich,
ich hab dich auch genossen
O vvunderbares Blut, für
unser Sünd vergossen!
Für Freuden vveiß ich nicht
vvas ich hier sagen soll,
Wie bin ich doch so froh, vvie
ist mir doch so vvohl,
Ich vveiß nicht vvo ich bin,
ob ich in Himmel kommen
So gar, so gar hat mich mein
JEsus eingenommen,
Du Drey-vereinter GOtt,
vvillkomen vvehrter Gast,

Der

Der du mein gantzes Ich zur
Wohnung innen hast.
Nun bin ich nicht mehr mein,
und du nicht mehr der
deine,
Ich bin und bleibe dein, und
du dagegen meine:
Ich habe dich, du mich, mein
gantzes Hertz ist dein,
Zertheilen laß ichs nicht, be-
halt es nur allein,
Dir, dir, dir sag ich Danck,
dich will ich rühmen,
loben,
Jetzt hier und dermahleins
im hohen Himmel droben,
Dem Dreymal einen GOtt,
als er unsträflich war,
Und ist und bleiben wird von
jetzt und immerdar.

Ge-

Gebet,

Nach empfangenem Leib und Blut unsers Heylandes JESU CHRISTI.

HERR JESU CHriste, die empfangene wahre Gemeinschafft deines Leibes und Bluts diene mir armen durch deine Gnade zu begehrter Verzeyhung aller meiner Sünden,

den, zu gottseliger Erhaltung meines Leibes und meiner Seelen, und zu starcker Begleitung aus diesem vergänglichen ins künfftige, evvige und seelige Leben, Amen.

Danck-

Danckſagung,

Nach empfangenem Abendmahl.

O Du freundlicher, liebreich, ſüſſer, Hertzlieber HERR JESU CHRISTE. dir ſage ich von Hertzen Danck, daſs du mich mit der köſtlichen und theurbaren Speiſe und Tranck deines Heiligen Leibes und Blutes, geſpeiſet und erquicket haſt, aber wer bin ich, daſs du mich Unwürdigen gewürdiget haſt, von deinem Tiſch zu eſſen, ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue, für deine Menſchwerdung, für dein heiliges, holdſeliges

lig es Evangelium, für deinen Todeskampff und blutigen Schvveiſs, für alle dein heiliges Leiden, für die Schläge, für die Schmach, für die erdulte Verſpeyung, für die ſehmertzliche, ſcharffe Dornen-Krone, für deine Wunden, für alle deine Schmertzen, für deine Thränen, für deine Seufzer, für deine Angſt, für die Creutzigung, für den erbärmlichen Todt, und für alle deine Wohlthaten, die du mir dadurch erworben, für die Erfüllung des Geſetzes, für die Vergebung der Sünden, für die vollkommene Bezahlung und Gnugthuung, für

meine

meine Missethat, für die Versöhnung deines himmlischen Vatters, für die erworbene und geschenckte Gerechtigkeit, für die Heiligung durch den Heiligen Geist, für das ewige Leben, vvelcher Wolthaten allein du mich durch den Glauben theilhafftig gemacht, und durch das hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes im Sacrament versichert hast. Ach vvie könntest du mir doch ein höhers Pfand geben deiner Liebe, und eine grössere Versicherung meiner Erlösung, der Vergebung der Sünden, und des evvigen Lebens. Gib dass ich deiner grossen Liebe nimmer-

mermehr vergesse, deines Heiligen Todes stetiglich gedencke, dein Heiliger Leib und Blut heilige, seegne, benedeye mein Leib und Seele, und behüte mich für allen Sünden. Ach mein Erlöser und Seligmacher, lebe du in mir, und ich in dir, bleibe du in mir, und ich in dir, vertreibe aus meinen Hertzen alle Untugend, behalte und besitze du allein das Haus meines Hertzens. Meine arme Seele hat sich mit dir vermählet als deine Braut, und du hast dich mit ihr verlobet und vereiniget in Evvigkeit, und ist nun eine Königin vvorden, vveil sie dich, den König

aller

aller Könige, zum Gemahl bekommen hat, vvie solte ich sie vvieder zur Dienst-Magd machen so vieler Sünden und Unsauber-keit, wie solte sie sich ihres Adels wieder verlustig machen, durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden, und sich selbst unwürdig machen eines solchen Kölichen Gemahls. Ach schmecke und ziehre meine Seele mit geistlichem Schmuck, mit himmlischer Schönheit, mit starckem Glauben, feuriger Liebe, brennender Hoffnung, mit edler Demuth, Heiligen Gedult, brünstigem Gebet, holdseliger Sanfftmuth, sehnlichen

lichen Verlangen nach dir allein, und nach dem ewigen Leben, daſs ich mit dir allein eine freundliche Gemeinſchafft habe, ich eſſe oder trincke, ſchlaffe oder wache, lebe oder ſterbe, daſs du bey mir und in mir, und ich bey dir, und in dir ewig bleib, ſtets mit dir eſſe und trincke, von dir rede, ſinge und ſage, ohn Unterlaſs an dich gedencke, daſs ich möge in dieſem Glauben einſclaffen, am Jüngſten Tage frölich auferſtehen, und in die ewige Freude eingehen, Amen.

Andere, nach Empfahung des H. Nachtmahls.

ICh dancke dir HERR JEsu Christ, daß du mich durch die heilsame Gabe deines wahren Leibs und Blus, so gnädiglich in deinem H. Abendmahl jetzund abermahl hast erquicket, und bitte dein Barmhertzigkeit, du wollest mir solches gedeyen lassen zu einem starcken Glauben gegen dir, und zu inbrünstiger Liebe gegen meinem Nechsten, der du mit GOtt dem Vatter in Einigkeit des Heil. Geistes immer und evviglich lebest und regierest, Amen.

Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht,

was er dir Gutes gethan hat. Pſ. 103. v. 2.

Ich will den HErrn loben allezeit, ſein Lob ſoll immerdar in meinem Munde ſeyn. Pſ. 34. v. 2.

HErr JEſu Chriſte, ich kan und vermag deine groſſe Liebe die du mir jetzt haſt laſſen vviederfahren, vveder mit Worten noch Gedancken gnug zu loben, daß du mich armen Sünder vvieder zu Gnaden angenommen, und mit deinem vvahren Leib und Blut geſpeiſet u. getränckt haſt. Laß dir auch gefallen das Danck-Opffer meines Hertzens und Mundes, ſo viel ich jezund in dieſen armẽ Fleiſch u. Blut kan u. vermag

dich zu loben, ich vvill dich vollkommlich in alle Evvigkeit ehren und preiſen.

Gib mir unterdeß deinen H. Geiſt, der mich lehre bedencken und erkennen, vvas du an mir gethan haſt, auf daß ich im Glauben, Liebe, Hoffnung und Gedult anfahe ein neues Leben zu führen, dir zu Lob und Ehren, und zu Nutz meines Nechſten, um deines theuren Verdienſtes vvillen, Amen.

Zum Beſchluß.

G. Roſt.

NUn vvird mein GOtt und Vatter mein verſchonen: Nun vvird JESUS CHriſtus in, um und bey

bey mir vvohnen: Nun vvird der Heil. Geiſt mir verhelffen zur Ehren-Krone, Denn ich habe den HErrn geſehen, ja ſein H. Abendmahl empfangen, und meine Seele iſt genesen. Nun HErr JEſu, dir leb ich, dir ſterb ich, dein bin ich todt und lebendig, Amen.

Abendſegen eines Chriſtlichen Communicanten.

Allmächtiger barmherziger Vater, ein Schöpffer Himmels und der Erden, dich benedeye, lobe und preiſe ich von gantzem Hertzen! Dich erhebe und ehre ich du gnädiger, gütiger GOtt! Und mit vvas vor Hertzen, Zungen

und Worten vermag ich deine grosse Güte auszusprechen, dass du mir heute diesen Tag alle meine Sünde aus grossen Gnaden vergeben, und mir deinen lieben Sohn mit allem, vvas Er hat, und selbst ist, zu eigen geschencket hast? Und so offt ich es begehre oder benöthiget bin, kan ich seinen heiligen vvahren Leib und Blut, als die rechte Seelen-Speiss und Artzney im Heiligen Abendmahl bekommen. Dargegen betrachte und bedencke ich, wie gar viel fromme gottsfürchtige Hertzen unter den Feinden des Evangelii sind, welch ein hertz-

lich Sehnen und Verlangen nach dem Abendmahl des HERRN haben, können es doch nicht bekommen, noch erlangen.

Bedencke auch darneben, vvelch einen herrlichen, hohen, theuren Schatz ich im Heiligen Nachtmahl überkommen habe: Nemlich den vvahren Leib und Blut meines HERRN und Heylandes JESU CHRISTI: der da ist das Lamm GOTTES, als ein gewisses, hohes und theures Unterpfand, Siegel und Versicherung seiner höchsten inbrünstigen und unaussprechlichen

grossen Liebe gegen mir armen Sünder: Dass Er umb meinet vvillen vom Himmel kommen, Mensch vvorden, meine Sünde auf sich genommen, ja ein Fluch vvorden vor GOtt seinem Himmlischen Vatter. Wie hätte er doch mir ein herrlicher oder besser Pfand geben können, denn dass Er seinen Heiligen Leib und Blut zu essen und zu trincken mir dargiebet? Betrachte auch, dass ich dadurch nicht allein Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Leben, Unschuld und evvige Seeligkeit erlanget, sondern auch einen gevvaltigen, mächtigen

Schutz

Schutz und Schirm vvider den Teuffel und Hölle, und aller ihrer Gevvalt bekommen habe. Demſelbigen meinem einigen HERRN, befehle ich nun heunt dieſe Nacht, mein Leib und Seel, und alles vvas ich bin und habe, in ſeine Vätterliche Hände: Denn Chriſtus iſt nun bey mir, und in mir, geiſtlich und leiblich, und alle ſeine Heilige Engel ſind um mich her, daſs der böſe Feind keine Macht an mir finde, Amen.

HErr! deinen Engel zu mir ſende,
Der des böſen Feindes Macht,
Liſt vnd Anſchläg von mir vvende,

Und

Und hab auf mich gute Acht,
Der auch endlich mich zur
Ruh,
Führe nach dem Himmel zu,
Amen.

✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻

Der sechste Theil,
hält in sich
Allerhand Gebete,
in gewissen Zeiten, Noth
und Anliegen.
Donner und Wetter-Gebetlein, wenn es sich zu einem gefährlichen Wetter ansehen lässet.

B. Stöltzlein.

O Du gerechter GOtt, wie wir Menschen, dich unsern getreuen GOTT auf viel Weise und

und Wege erzürnen: Alſo haſt du auch viel Mittel und Wege unſere Sünden zu ſtraffen: Darum weil dieſes auffſteigende Gevvölcke ſich zu einem ſorglichen Wetter anſehen läſſet, ſo bitte ich dich hertzlich du wolleſt es mit deiner ſtarcken Hand gnädiglich trennen und zertreiben, daſs es ohne Hagel und allen Schaden abgehe, und zu einem fruchtbaren Regen werde, dadurch die Frucht und Wein, Laub und Graſs, Berg und Thal, erquicket und erfriſchet werden mögen, um JEſu Chriſti vvillen, Amen, Amen.

Gebet,

Gebet,

Zur Zeit vvann es donnert und blitzet.

J. Emden.

GRoſsmächtigſter und ſtarcker GOTT im Himmel und auf Erden, aus dieſem jetzigen Donnern und Blitzen vver- den vvir erinnert, und erkennen, daſs du über uns ſündige Menſchen ſehr zornig biſt, darum du uns durch ſolchen Schall, vor vvelchem alle Creaturen erzittern und erſchrecken müſſen, als durch die rechte Buſs - Glocke zur Erkänntnuſs unſerer Sünden und zu vvahrer Buſſe lockeſt, damit vvir nicht

mit

mit der gottloſen böſen Welt mögen verdammet werden: Du biſt ſo ein mächtiger und gewaltiger HERR, daſs du auch, wo du vvolteſt recht verfahren, mit einem einigen Donnerſchlag und Blitz die gantze Welt in einem Augenblick verderben könteſt. Aber wir fallen auf die Knie unſers Hertzens, und bitten demüthiglich, laſs deinen grimmigen Zorn, der wider die Sünde wie ein Feuer brennet, und niemand löſchen kan, fallen und ſincken, Erbarme dich unſer, verſchone unſer, erhebe über uns dein gnädiges Angeſicht, und ſey uns

barmhertzig, bevvahre unſer Leib und Leben, Hauſs und Hof, Stadt und Land, unſer Haab und Gut, und alles, was wir haben, auch die Früchte auf dem Felde, vor Hagel, Schloſſen, Anzündung deſs Wetters, vor groſſen Waſſerfluthen, und vor allem Schaden, behüte uns auch vor einem böſen Schnellen Todt, und verleihe gnädiglich, daſs viel Sünder durch dein Wort, Donner und Blitzen vom Gottloſen Weſen und Leben abgeſchrecket, ſich von Hertzen zu dir wenden und kehren mögen, alle Stunden und Augenblick an deine herr-

liche

liche Zukunfft des Jüngsten Gerichts gedencken, und bereit seyn, dich mit Freuden zu empfahen, und mit dir zur evvigen Freude eingehen, Amen. Ach HERR erhöre, Ach HERR! sey uns armen Sündern an Leib und Seele, hie in diesem, und dort im zukünfftigen Leben, gnädig und barmhertzig, Amen.

Ein anders,
D. L. Rabe.

O Allmächtiger, evviger, gestrenger und gerechter GOTT, der du dich durch Blitzen und grosse Donnerschläge, durch Hagel und

andere Ungeſtümme abermahl ſehen, hören und vernehmen laſſen, daſs du über uns hefftig erzürnet ſeyſt, wir bekennen, und unſere unruhige Gewiſſen überzeugen uns des ohne Unterlaſs, daſs wir leider ſo höchlich und gröblich wider dich geſündiget haben, daſs wir kaum ſo keck ſind, zu dir in unſer Noth zu ſchreyen und zu ruffen: Daſs wir aber noch auf dich trauen, und in dieſer vorſtehenden Noth zu dir kommen, dich um Hülffe anruffen und bitten: das macht allein; daſs wir dein Wort, und in denſelben die tröſtliche und warhafftige Verheiſſung

dei-

deiner Gnaden Ja deiner gnädigen Erhörung und Hülffe, samt gevviſſen Zeichen und Siegeln derſelben haben empfangen, derohalben bitten vvir dich gantz demüthiglich, du vvolleſt dich nach demſelben deinem Wort und Verheiſſung unſer Armen auf dieſes mahl erbarmen, unſere Sünden verzeihen, und deinen über und vvider uns gefaſsten Zorn gnädiglich vvegvvenden, unſer verſchonen, und dich mit einem treuen Vatter Hertzen gegen uns vvenden, auch durch dein Allmächtiges Wort mildiglich verſchaffen, daſs dieſes vorſtehende, zor-

nige, ungeſtümme, erſchreckliche, und grauſame, wütende, ſchwermende Wetter gnädig und ohne allen Schaden ab und vorüber gehe, vvelcher uns noch die Unſerigen, weder Menſchen noch Vieh, vveder Hauſs noch Hoff, Stadt noch Land, noch anders, daſs vvir von deiner milden Hand empfangen haben, verletze noch beſchädige. So vvollen wir dich, lieber, getreuer HErr und GOtt, im rechten Glauben und Kindlichem Gehorſam, mit Beſſerung unſers Lebens, in allerley guten und dir wohlgefälligen Wercken, mit Meidung und Abſchaf-

schaffung alles des, so dir und deinem Heiligen Wort und Willen zuwider und entgegen ist, davor immer und evvig - lich loben und preisen, in unserm einigen Erlöser und Vorbitter, deinem geliebten Sohn, JESU CHRISTO, Amen.

Ein anders.

L. H.

ACh HErr, wer ist dir gleich? Wer ist so herrlich, löblich, schröcklich und vvunderthätig? Es muss ja Donner, Blitz, Feuer und Wasser, Hagel und Sturm - Winde

deinen Befehl ausrichten: Aber HERR ſey uns gnädig, HErr! verſchone unſer bey dieſem Wetter: Bevveiſe an uns, daſs du der rechte Noth-Helffer biſt, und laſs uns dein Vatter-Hertz vvieder ſehen: Bedecke uns mit deinen Gnaden-Flügeln, biſs der Zorn vorüber gehe: Dann deiner Allmächtigen Hand befehlen vvir unſer Leib und Leben, Hauſs und Hof, Vieh und Früchte auf dem Felde, und alles vvas vvir haben. Beſchirme dieſelbigen für Feuer, Schloſſen, Hagel und Waſſerfluthen. HERR! vvir ſind dein, behüte uns vor Noth und Todt, Amen.

Er.

Erhöre uns, und erbarme dich über uns alle, Amen.

Bevvahr uns HErr Christ allzumahl,
Vor Feuer, Schloſſn und Wetter, Strahl:
Behüt all die im Felde ſind,
Daß ſie das Wetter nicht anzünd,
Vieh Menſchen und Getreid erhalt,
So lobt und preißt dich Jung und Alt.

(In langvvährendem Donner-Wetter können folgende Troſt-reiche Lieder mit Andacht geſungen vverden.)

Allein zu dir HERR JESU Chriſt.
Aus tieffer Noth ſchrey ich zu dir.

GOtt, der du den Kloß der Erden, &c.
GOtt der Vatter vvohn uns bey, &c.
Mitten vvir im Leben, &c.
Vatter Unſer im Himmelreich, &c.
Was mein GOtt vvill, das geſchehb, &c.
Wann vvir in höchſten Nöthen ſeyn,
Wie groß, O GOtt iſt deine Güte, &c.
Wir glauben all an einen GOtt, &c.

Danckſagung,

Wann GOtt das Wetter mit Gnaden abgewendet.

Ich lobe HERR! deinen Namen ohne Unterlaſs, und

ich

ich preiſe und dancke dir. Denn mein Gebet iſt erhöret, und du haſt mich errettet aus dem Verderben und von allem Ubel. Darum vvill ich dir dancken und dich loben, deinen Namen preiſen, Syr. 51. v. 15. 16. 17.

HERR, Allmächtiger GOtt, barmhertziger Vatter! mit erſchrockenem Gemüth und geängſtem Geiſt haben wir jetzo deinen Donner, als die rechte Buſs - Glocke angehöret, und daraus warhafftig vernommen, wie dein gerechter Zorn nit anders als Feuer wider unſere ſo vielfältige Sünden entbrandt ſey: Aber ach ſihe, du ſanfftmüthiger

und gütiger HERR! wie gnädig du bist, und vvie gerne du hilffest, indem du nicht allein mitten in deinem Zorn dein gnädiges Angesicht uns vviederum zugevvvendet, und in diesem so grossen und erschrecklichen Gevvitter all unser Haab und Gut, Leib und Leben, (Stadt und Land) und alles, vvas wir haben, auch die Früchte auf dem Felde, gantz gnädiglich behütet, sondern uns arme und erschrockene Menschen mit deiner Gnade wiederum erfreuet, und zu deinem Lob aufgenommen hast, Wie sollen vvir dich loben? Wir vvollen, O HErr! dei-

deinen heilſamen Kelch nehmen, deinen Namen verkündigen, und dir dancken, daſs du ſo Groſſes an uns gethan haſt, darum wolleſt du nun, O Allmächtiger GOTT und Vatter! uns alleſamt ferner vor ſchädlichem Hagel und Ungewitter, vvie auch unter ſolchem für einem böſen ſchnellen Tod gantz Vätterlich behüten, daſs, vvann du endlich mit deinem Donner und Poſaunen-Schall zum Jüngſten Gericht vvirſt herein brechen, wir alle wohl bereit ſeyn, dich mit Freuden zu empfahen, und mit dir einzugehen in die ſichere Wohnung, darinn

nichts als lauter Freude und liebllches Weſen iſt zu deiner Rechten immer und evviglich, Amen! Amen!

HErr! du ſchütteſt nach dem Weinen
Uber uns viel Freud und Wonn,
Ey vvie lieblich muß doch ſcheinen
Nach dem Hagel-Schaur die Sonn,
Auf viel Klagen folget Lachen,
Auf das Stürmen ſtille Zeit.
Auf viel Heulen Frölichkeit
Solche Luſt kan GOtt uns machen,
Drum ſoll auch mein Lob-Geſang
Preiſen ihn mein Lebenlang.

Herrn J. Herrmanns

Lob- und Danck-Lied nach geendigtem Donner-Wetter, oder, vvenn sonst ein hefftiges Ungewitter ohne Schaden ist fürüber gangen.

Im Thon: Helfft mir GOttes Güte preisen.

Wir haben jetzt vernommen,
Wie du HErr Zebaoth!
Zu uns bist schröcklich kommen.
Durch Blitz und Feuers-Noth,
Wir vvären gantz verzehrt,
Wann du es nicht gevvendet
Und Hülffe zugesendet,
Wie vvir von dir begehrt.

2. HErr

2.

HERR! deine Macht vvir
preiſen,
Dein Zorn iſt uns bekandt:
Doch thuſt du noch bevveiſen
Wie deine Gnaden-Hand
Die dich anflehen ſchützt
Wer ſich zu dir bekehret,
Der bleibet unverzehret,
Wie ſehr es kracht u. blitzt.

3.

Iſt Trübſal da mit Hauffen
So denckſt du jederzeit:
An die, ſo dich anlauffen:
Hilffſt in Barmhertzigkeit,
Du haſt an uns gedacht,
Wie du deß nit vergeſſen,
Der in der Arch geſeſſen,
Haſt ihn zu Lande bracht.

4.

Das Wetter iſt vertrieben
Durch deine Gnad u. Krafft,

Du

Du bist stets bey uns blieben,
Hast Sicherheit verschafft
Wie du HErr JEsu Christ!
Des Meeres Grimm bedeu-
bet!
Die Jünger drob erfreuet,
Gewehrt des Teuffels List.

5.

Du hast Hauß, Hof, Leib,
Leben,
Und was ein jeder hat,
Mit deinem Schutz umge-
ben.
Bey uns und unsrer Stadt:
Dein freundlich Angesicht
Läst du uns wieder schauen,
Die wir uns dir vertrauen
Mit starcker Zuversicht.

6.

Das Danck-Lied: so wir
bringen

Für

Für diß, vvas du gethan,
Laß vor dir lieblich klingen,
Und nimms in Gnaden an,
Durch Christum deinen Sohn,
Um seines Blutes vvillen,
Der deinen Zorn kan stillen,
Der vvahre Gnaden-Thron.

7.

Wann du am Jüngsten Tage,
Der schon ist angestellt,
Mit deinem Donnerschlage
Anzünden vvirst die Welt,
So streck aus deine Hand,
Und zeuch uns die vvir glauben
An dich, und treu verbleiben,
Hinauf ins Vatterland

* o *
*

Gebet,

Zur Zeit grosser und starcker Sturm-Winde.

D. L. Rabe.

O Heiliger Vatter, grosser HErr und ewiger GOTT, der du alle Creaturen nicht alleine anfänglich dem Menschen zum Guten erschaffen hast, sondern auch dieselbigen nach dem leidigen Sünden-Fall offtmahls gevvaltiglich vvaffnest, die sündige Welt damit zu überziehen und zu straffen, sonderlich vven du vom Himmel mit deinem grossen Geschütz, an Städten und Schlössern,

Kir-

Kirchen und Häuſern anklopffeſt, und dich mit ungeheuren Sturm-Winden, (dadurch gemeiniglich Häuſer und Menſchen ſchvverlich verletzet vverden) öffentlich ſehen und hören läſſeſt: Wir bitten dich demüthiglich, du Allmächtiger HERR, du vvolleſt uns armen Sündern jetzt und allvvege gnädig ſeyn, und dieſen jetzt erregten ſchrecklichen ſtarcken Wind, (der uns den endlichen Untergang dräuet) durch deine Göttliche Allmacht, und durch dein allmächtiges Wort gnädiglich ſtillen, und unſere Städt, unſere Häuſer,

Haab

Häab und Güter, ſo wir von deiner milden Hand empfangen, vor allem Schaden Vätterlich behüten und bevvahren, durch JEſum CHriſtum unſern HErrn, Amen.

Gebet,

Um gute und bequeme Winde.

B. Stöltzlein.

O Du groſſer und ſchröcklicher GOtt, weil du die Winde erſchaffen, ihnen ihr Gewicht gemacht, ſie in deine Hand faſſeſt und führeſt, nach deinem Wohlgefallen, auch durch die-

dieſelbige vielfältigen Nutzen ſchaffeſt, giebeſt dadurch Regen und Sonnen-Schein, jedes zu ſeiner Zeit: So dancke ich dir davor von Grund meines Hertzens; Und bitte dich demüthiglich, du vvolleſt noch ferner laſſen aufgehen Nord-Wind, und kommen Sud-Wind zu rechter Zeit und wehen laſſen über unſere Felder und Aecker, daſs ſie ihre Früchte geben, und die Erd-Gewächſe wohl gerathen, um deines groſſen Namens Ehre vvillen, Amen.

Ge-

Gebet,

In langwieriger Näsſe und überhäufftem Waſſer.

D. G. Zæmann.

O *Allmächtiger Himmels-König! du biſt der HErr, der du dem Waſſer im Meer ruffeſt und ſchütteſt es auf den Erdboden, du kebreſt das Land um, vvann du Waſſer läſſeſt, du macheſt das Waſſer zu kleinen Tropffen, u. treibeſt ſeine Wellen zuſammen zum Regen, daß die Wolcken flieſſen, und ſehr auf die Menſchen trieffen: Du ſageſt zum Schnee, ſo iſt er bald auf Erden, und zum Platz-Regen ſo iſt er da mit Macht. Von deinem Odem kommen groſſe Waſſer, vvann du*

aufthauen lässest, du kehrest die Wolcken, vvohin du vvilt daß sie schaffen alles, vvas du ihnen gebietest auf dem Erdboden: Du hast aber doch dem Wasser u. Regen ein Ziel u. gevviß Maaß gesetzet. Du hast auch das Meer mit seinẽ Thüren verschlossen, und mit deinen Damẽ ihme den Lauf gebrochen, du hast ihme Rigel und Thüre gesetzt. Du fassest daß Meer zusamẽn in deine Wolcken, und die Wolcken zerreissen darunter nit, Aber nun kleidest du den Himmel mit Dunckel und eröffnest die Brunnen der Tieffen, daß die Wasser das Erdreich bedeckẽ und überschvvemmen, indem des Regens keine Masse ist. Ach HErr! unsere Missethaten

ten habens vvohl verdienet: Unsere viel- u. manigfaltige Sünden sind das schädliche Zünd Pulver, die stinckenden Dämpfe und gifftigen Nebel, so den Himel verfinstern, daß er gleichsam ein Trauer Kleid anzeucht, und viel Thränen vergeußt, ja dein H. Vatter-Angesicht vor uns verborgē. Darum erscheinen vvir vor dir mit bußfertigen, reuigen, zerschlagenen Hertzen, vvir stehen und bitten dich demüthiglich, durch die H. und Blut - trieffenden Wunden deines eingebornen Sohns unsers einigen Herrn u. Heylandes JEsu Christi, du vvolst den langvvierigen Regen vvehrē, u. die Fenster des Himels verstopfen. Kehre dich vvider zu

uns HErr! ſey uns gnädig, verlaß uns nicht um deines groſſen Namens vvillen: Laß nach dem langvvierigen Ungevvitter deine Sonne vvieder ſcheinen, ja laß uns dein Heiliges Angeſicht leuchten, und unſer Luſt an deiner Gnade ſeben: Dann du haſt ja kein Gefallen an unſerm Verderben, ſondern deines Hertzens-Luſt iſt, daß uns zeitlich und evvig geholffen vverde, durch JEſum CHRISTUM Amen.

Ge-

Gebet,

Zur Zeit langvvieriger Dürre.

J. Emden.

ACh Himmlischer Vatter, Allmächtiger GOTT, du hast uns in deinem Wort gesagt, vvann vvir dir nicht gehorchen, so vvilt du den Himmel wie Eisen und die Erde vvie

Ertz machen, daß es nicht regnen soll und die Früchte auf dem Lande nicht gedeyen: Wiederum aber vvann vvir dir gehorchen, dich lieben, und dir von gantzem Hertzen dienen, so vvilt du unserm Land Regen geben zu seiner Zeit. Nun sehen vvir leider,

mit

mit Schmertzen, daß die lieben Früchte, die du uns aus deiner milden Hand bescheret hast, von der Sonnen Hitze hart austrocknen, und schier keinen Safft mehr haben, vveil die fruchtbaren Regen nachbleiben: Solches alles haben wir mit unsern vielfältigen

Sünden als eine Straffe und Ruthen vvohl verdienet und vvären vvohl vverth, dafs du uns nicht ein Körnlein liefleſt aus der Erden vvachſen. Nun vviſſen vvir kein beſſer Mittel, mit vvelchem wir deinen Zorn können ſtillē, und die brennende Hitze abwen-

vvenden, dann daß wir mit einen ernsten glaubigen Gebet, welches durch die wolken dürchdringet, und vor dein Angesicht kommet, auch viel bey dir ausrichtet, dir in die Ruthe fallen. Bitten derohalben deine unendliche Barmhertzigkeit, du vvollest den Himel

vvieder auffchlieſſen, und uns einen lieblichen fruchtbaren Regen beſcheren (vvie dann Elias auch mit ſeinem Gebet erlangete, daſs es regnete) damit die Früchte der Erden erfriſchet und erquicket werden, und wir ſie mit Danckſagung unſers zeitlichen Lebens

fruchtz

fruchtbarlich ge-
brauchen, und in
deinem Seegen
vom Himmel an
Leib und Seel er-
halten vverden,
und dich hier zeit-
lich und dort evvi-
glich loben und
preiſen mögen,
Amen.

Der

Der siebende Theil,
ist ein
Sonderbahres Gesang-Büchlein.
Das Erste Lied.
Zu lesen oder zu singen.
J. C. B.
Uber die VVort Luc. 8.
Zur Zeit der Anfechtung fallen sie abe.

VVer getreu bleibt, trägt zu Lohne
Dort darvon die Ehren-Krone.

Im Thon:
Was mein GOtt vvill, das gescheh allzeit.

Wie

Wie gerne hiengen dir doch an der meisten Menschen Hertzen, mein JESU! wo die rauhe Bahn nicht brächte Jammer-Schmertzen, Wo nicht die Schmach und Ungemach, Die Christen müssen leiden, Im Weege vvär: Ach! es fällt schvver von Rosen sich zu scheiden.

2. Verfolgung, Trübsal, Angst und Noth, vvill dieser Welt nicht schmecken, Zu kosten, ach! das Thränen-Brod, Nicht haben sich zu decken, Verlachet seyn, Will gar nicht ein Den Welt-ergebnen Brüdern, vor Hertzens-Brast und Creutzes-Last,

Will

Will jederman ſich vvie-
dern.

3. Wann es gieng an,
GOTT und zugleich dem
Mammon hier zu *dienen*.
In Wolluſt und an Gütern
reich, Im Ehren-Stand zu
grünen. Da vvürde bald,
Was jetzt iſt kalt, in GOt-
tes Lehre blühen, Zu ſeyn
ein Chriſt, Der rar jezt iſt,
Würd jeder ſich bemü-
hen.

4. Weil aber dieſe beede
nicht beyſammen kön-
nen ſtehen, So mag faſt
niemand in dem Licht
der Warheit einher gehen;
Der breite Steg und bunte
Weg gefällt den Men-
ſchen-Kindern, Zum Höl-
len-Ort, Zu eilen fort,

Sie

Sie sich nichts lassen hindern.

5. Mein Hertzens-JEsu! diese Weiss Will ich nicht an mich nehmen, Vielmehr vvill ich mit allem Fleiss Zu folgen mich bequemen. Es mag die Welt, mit ihrem Geld, Hin zu dem Teuffel gehen; Ich bin bereit, zu jederzeit bey meinem GOtt zu stehen.

6. Werd ich darüber gleich verjagt, Von Hauss und Hof, vertrieben, So will ich dennoch unverzagt, dich liebster Bruder! lieben; Bricht gleich herein, Angst, Noth und Pein, Ja solt ich gleich verschmachten, So vvill ich

doch Des Creutzes Joch, vveil du bey mir, nichts achten.

7. Kein Jonas-Kürbis vvill ich seyn, *Und in Anfechtungs Zeiten Abfallen* nein, mein JEsu! mein, Kommt vvider mich zu streiten der Satan gleich mit seinem Reich, Will ich ihm doch Fuss halten; Sagst du ein Wort, so muss er fort, Dich vvill ichs lassen vvalten.

8. Ja du, mein JEsu! vvirst mir schon Nach tausendfachen Plagen, Nach Jammer, Angst u. Spott, u. Hohn, Die Wohnung nicht versagen, Wo nach der Last Die Seelen Rast, Ervviinschet vvird angehen. Da ich bey dir, O meine Zier! Werd können ewig stehen.

Das

DAS ANDER LIED.

Täglich zu leſen oder zu ſingen.

Uber die Wort, Matth. 4.

Du ſolt anbeten GOTT deinen HErrn, und ihm allein dienen.

Niemand kan dir Hülfe ſchaffen, (ſtraffen.
Als dein GOtt, der kan auch

Im Thon:
Allein zu dir HERR JESU Chriſt &c.

O Groſſer GOtt! dir ſoll allein Ein vvahrer Chriſt anhangen, Nichts ſoll in dieſem Leben ſeyn, das ihm brächt ein Verlangen. Er ſoll in Freud und

Leidens-Zeit, Dich anzubeten sey bereit, Verlassen sich auf deine Gnad, Die in der That Dein Hertz ihm zugewendet hat.

2. Zu dienen dir mit Warheits Grund, Soll er sich stets befleissen, nicht äusserlich nur mit dem Mund, dich seinen Schöpfer preisen, dich ruffen an in aller Noth, wann Welt und Teuffel, Höll und Tod, ihm setzen zu mit Ungestümm, Und Eiffer-Grimm, So wilt du hören seine Stimm.

3. Du wilt ihn retten aus Gefahr, Und nicht verderben lassen, Du wilt ihn vor der bösen Schaar, Und von der Sünden Strassen

Ab-

Abführen, Du wilt bey ihm seyn, Dass er nicht stoss an einen Stein, Du schickst der lieben Engel-Wacht, Dadurch die Macht Der bösen Geister wird verlacht.

4. Maria, die dein liebster Sohn, Zur Mutter auserlesen, Die Helligen die vor deinem Thron, Dich unerforschlichs Wesen, Verehren stets mit Lob und Preiss, Die wie auch dieser keiner weiss, Hier eines Christen Hertzeleid, In was vor Streit, Er bringe zu die Lebens-Zeit.

5. Darum soll niemand seine Flucht zu diesen allen nehmen. Ach! das Gebet ist ohne Frucht, Der

Bitter muſs ſich ſchämen, weil ihre Vorbitt nicht hat ſtatt, Ein Chriſt von vielen Jammer matt, Eilt in ſeiner Noth zu dir, GOtt meine Zier! dann thuſt du dich mit Hülff herfür.

6. Ach höchſter GOtt! mein Schutz und Heyl! Mein Leben! meine Sonne! Mein allerſchönſter Schmuck und Theil Mein Ehre! meine Wonne! ich will weil du mich ruffen heiſt, in reiner Wahrheit und im Geiſt Dir meinen Jammer tragen vor, Neig her das Ohr, Der du regierſt der Engel-Chor.

7. Ja groſſer GOtt, ich will allein dir in der Welt anhangen, Nichts ſoll in die-

dieſem Leben ſeyn. Das mir brächt ein Verlangen, Ich will in Freud und Leidens-Zeit Dich anzubeten ſeyn bereit: Dich Helffer laſs ich nimmermehr, Du gibſt Gehör, Allein dir ſey Lob, Preiſs und Ehr.

DAS DRITTE LIED.

Täglich zu ſingen.

Uber die Wort, Luc, 16.

Gedencke Sohn, daß du dein Gutes empfangen haſt in jenem Leben, Lazarus dagegen hat Böſes empfangen.

Hier vvohl, dort vveh,
Hier vveh, dort vvohl.

Im Thon:

JEsu liebstes Brüderlein.

LIebste Seele! traure nicht, Hat sich schon dein Freuden-Liecht Hier vor dir verstecket, Hat sich schon die gante Welt Wider dich gevvagt ins Feld, Bleibst du doch bedecket.

2. Weist du nicht, wie sich GOTT stellt, Und was Er für Ordnung hält mit den lieben Seinen: Macht Er ihnen gleich offt bang, Ach! so vvährt es doch nicht lang, Gar gut will ers meynen:

3. Mit der einen Hand Er drückt, Mit der andern Er erquickt Alle seine Frommen: Durch das

Creutz

Creutz bewährt Er sie,
Dass sie mögen spat und
früh Reuig zu ihm kom-
men.

4. Armuth schickt Er
ihnen zu, Läst sie nicht
in fauler Ruh Gleich den
Reichen, sitzen; Hunger,
Kummer, Angst und Noth
ist ihr täglich Thränen-
Brod, Läst sie redlich
schvvitzen.

5. Christen werden zu-
bereit Zum Feg-Opffer
aller Leut, vverden hart
bedränget. Ach! die Gotts-
vergessne Rott Treibt mit
ihnen ihren Spott, Biss
aufs Blut sie zvvänget.

6. Edle Seele! dencke
nach, Dass auf dieses Un-
gemach, Und elendes Le-

ben, Folge weit ein bes-
sers Gut, das dir (habe
guten Muth) vvird dein
JEsus geben.

7. Dorten in dem Him-
mels-Saal wirst du frey
von aller Quaal, Lustig
können brangen, Dorten
in der Sonnen-Stadt, Wird
dich JEsus küssen satt, und
in Lieb umfangen.

8. Dort In deines JESU
Schoos, wirst du alles
Jammers los, Nicht mehr
dürffen schwitzen: Ach!
du wirst in seiner Hand,
Frey von allen Laster-
Tand, Sicher können sitzen.

9. Dort in deines JESU
Reich, Wirst du seyn den
Engeln gleich: In den
frohen Lentzen, wird
dein

dein JEsus dich mit Lust Lust, die niemand ist bevvust,) Freudenreich begräntzen.

10. Da hingegen diese Welt Wird mit ihren Gut und Geld Evvig seyn verfluchet: Da der Prasser Theil vvird seyn, eine tausendfache Pein, vvelche sie gesuchet.

11. *Dann sie haben ihre Freud u. verdamte Frölichkeit hier schon eingenommen:* Werden also ihre Stell Müssen nehmen in die Höll, Und zum Teuffel kommen.

12. Liebste Seele klagst du noch, dass dich GOTT am Creutzes-Joch, Hier mit Angst läst ziehen, Dencke, dass dadurch dein

Hertz aller Höllen - Angst und Schmertz Evvig kan entfliehen.

13. Rühme JEsum in der Noth, Rühme JESUM in den Todt, Bleib an ihm bekleben, So vvirst du vvie er verspricht, Dort nicht kommen ins Gericht, sondern evvig leben.

DAS VIERDTE LIED.

Täglich zu lesen oder zu singen:

Uber die Wort Luc. 6.

Vergebet, so wird euch vergeben.

Der Rachlose und Friedfertige Christ.

Im Thon:

Ich ruff zu dir HErr JESU Christ.

ACh JESU! vvenn ich diese Welt, Die gar im Argen lieget, Bey mir betrachte, so erhellt daß sie sich selbst betrüget, Indem sie dir stets vviderstrebt, Nicht trachtet deinen Willen zu erfüllen, Vielmehr in Lastern lebt, das geile Fleisch zu stillen.

2. Es vvird der Arme nur verlacht, Er darf nicht kecklich reden, die Welt in seinem Unglück vvacht, vv ann sie ihn nicht kan tödten, Verdoppelt sie ihm seine Pein, doch muß er sie noch loben, vvenn ihr tobē von ihn sol ferne seyn Was denkest du dort oben:

3. Es ist die Unversöhnlichkeit In ihr nit auszusprechen: Sie ist bedacht zu aller Zeit

Sich grimmich selbst zu rächē
Vergebung hat bey ihr nicht
statt, sie vvill die Rach ervve-
cken, Und vollstrecken, Die
Fehler, vvelche hat ihr Feind
vvill sie nicht decken.

4. Doch bittet sie mit ihrem
Mund, Was du hast vorge-
schrieben, Ach! aber nicht
von Hertzens Grund, Es ist
sehr fern das üben: O GOtt,
vergib uns unsre Schuld, Wie
vvir den Nechsten eben Auch
vergeben, Lieb uns mit glei-
cher Huld, Sagt sie! Ach bö-
ses Leben!

5. Mein JEsu! Wie kanst du
so lang der Heucheley zuse-
hen, mir vvird darüber angst
und bang, Es möchte leicht
geschehen, Daß du in deinem
Zorn und Grim̃ Sie möchtest

grau-

grausam straffen u. hinraffen. Ach! ach dein Ungestim̃ vvird nicht mehr länger schlaffen.

6. Du sagst ja selbst in deinem Wort: Vergebt in eurem Leben, ein jeder Christ an seinem Ort, so vvird euch auch vergeben; Und vveil die Welt dañ diß nicht thut, Vielmehr hält vor erdichtet, u. vernichtet, Dein angebotnes Gut, so ist sie schon gerichtet.

7. Ach allerliebster Herzens Freund, Mein JEsu! Schatz der Frommen! Laß mir diß, vvas die Welt verneint, nicht aus dem Hertzen komen, Laß mich darauf stets seyn bedacht den ärgsten Feind zu lieben Laß mich üben, (Ob ich gleich vverd verlacht) Gar niemand zu betrüben.

Ich

8. Ich bin ja noch auf diese Stund Zu zahlen dir verbunden, Ach Summa! zeben tausend Pfund, Der Nechste vvird gefunden, Um bundert Groschen mir verpfänd, Was solte diß austrägen! Ich muß sagen: Ach GOtt, durchstreich bebend! ich muß ja sonst verzagen.

9. Noch eins: vvann sich noch ferner mir Mein Feind vvill vviderstetzen, So steht die Rach, mein GOtt, bey dir, ich vvill ihn nicht verletzen, vergieb: vergieb ihm. Das er hat verübet, und begangen, Laß erlangen ihn bey dir Huld und Gnad, Laß meine Bitt verfangen!

DAS

DAS FUNFDE LIED.

Täglich zu leſen oder zu ſingen.

Uber die Wort, Luc. 16.

Thue Rechnung von dem Haußhalten.

Wer mit ſeiner Rechnung dort,
Wird recht vvohl beſtehen,
Der vvird mit den Frommen fort
In den Himmel gehen.

Im Thon:
Hör liebe, Seel dir rufft der HErr.

AUf Menſchen Kind betrachte recht, vvie du vvohl mögſt beſtehen. In dieſer Welt als GOttes Knecht, Der Höllen zu entgehen.

2. Dein

2. Dein JEsus fordert selbst von dir Hier redlich Hauſs zu halten, *Du ſolt bedacht ſeyn für und für, Dein Amt recht zu vervvalten.*

3. *Das Pfund, das er dir hat geſchenckt, Solt du nicht ſchlecht vergrabē, Den Nechſten den die Armuth kränckt, Solt du fein vvillig laben.*

4. *Nicht ſchläfferig, nicht faul mag er dich vor ihm ſehen, Wo du gehſt auf der Sünder Weg, ſo iſts um dich geſchehen.*

5. Die Rechnung wird gefordert, dort von eines jeden Hand, *Der Richter vvird durch glatte Wort. Das Urtheil nicht abvvenden.*

6. *Gleich*

6. Gleich vvie der Herr den Diener strafft, Und einen Schelmen nennet, Ihn auch offt gar vveg von sich schafft, den Er hat falsch erkennet,

7. So und noch ärger, vvird sich GOtt, der Himmels-HErr entrüsten, vvann Er der bösen Diener Rott ergreifft in ihren Lüsten,

8. Da vverden sie recht seyn fallit, von GOttes Thron verjaget: Der Teuffel vvird sie ziehen mit Hin, vvo es nicht mehr taget.

9. Das Schvveffel-volle Flammen-Hauß vvird ihre Wohnung bleiben, Es ist alsdenn mit ihnen aus, Nichts vvird die Quaal vertreiben.

10. Ach liebste Seele! sey bereit, die Rechnung anzufangen, Bist du gleich durch die Sünde vveit von deinem GOtt gegangen.

11. So kehre, kehre bald zurück, Bereue nur von Hertzen Die viel begangne Tück und Stück, Bejammer deinen Schmertzen.

12. Sprich: HErr, ich habe mißgethan, Ich habe falsch gehandelt, Ach sihe mich mit Gnaden an, Nicht recht hab ich gevvandelt.

13. Ich vvill hinfort zu jederzeit, (Gib du nun das Gedeyen) Mein Amt zuführen seyn bereit, daß ich dich mög erfreuen.

14. Wol dir, O Seele! thust du diß, dein JESUS vvird

dich

dich hören, ja, ja! ich vveiß es ſchon gevviß, er vvird ſich zu dir kehren.

15. *Er vvird das Böſe löſchen aus, dich Gnadenreich bekräntzen, da du dañ in dem Himmels-Hauß vvirſt gleich den Sternen gläntzen,*

DAS SECHSTE LIED.

Täglich zu leſen oder zu ſingen.

Uber die Wort, Luc, 7.

Weine nicht.

Vom Thränen-Feld
Ins Freuden-Zelt.
Nach kurtzem Leid
Und Traurigkeit
Folgt neue Freud.

Im Thon:

Wenn mein Stündlein vorhanden iſt, &c.

Ach

ACh! Ach! vvas ist doch unser Zeit? Was ist doch unser Leben? Nichts anders als ein Kampff und Streit Mit Angst und Furcht umgeben, Es setzt auf uns mit Ungestümm, Die Welt, das Fleisch, des Satans Grim̃, Wer wolte dann nicht weinen.

2. *Wir bringen unsre Tage zu mit eitel Jammer-Klagen, vvir lassen uns selbst keine Ruh, vvir vvollen stets verzagen, vvir haben vvenig guter Stund, Wir sind mehr kräncklich als gesund, Wer solte dann nicht weinen.*

3. *Der Nahrungs-Mangel drängt uns offt, vvir haben nichts zu zehren, die Ar-*

muth

muth kommt uns unverhoft;
Um Gut und Geld und Ehren
Wird man gar bald mit Liſt
gebracht, offt eh vvir es ein-
mahl gedacht, Were ſolte
dann nicht weinen.

4. *Und ob gleich dieſes*
gar nicht vvär. Ob vvir
gleich, ſo zu ſagen, in lauter
Roſen giengen her, Gantz
frey von allen Klagen, ſo
kräncket uns rechtſchaffen
doch Das innerliche See-
len-Joch: Wer ſolte dann
nicht weinen.

5. *Ach! des Gevviſſens*
böſer Wurm, Der plaget, ach
der naget, Der urſacht uns
offt manchen Sturm, Daß
unſre Seele zaget, vor Aeng-
ſten faſt verſchmachten vvill
vveil GOTT offt lange
ſchwei-

schweiget still: Wer solte dann nicht weinen.

6. Und wañ wir lang genug gelebt In kummervollē Tagen, Nach Reichthum, Geld u. Gut gestrebt, so müssen wir doch klagē mit Schmertzen-vollen Angst-Geschrey, Daß alles, alles eitel sey! Wer solte dann nicht weinen.

7. Hingegen wan der blasse Todt in unsre Glieder schleichet, da wendet sich bald alle Noth, ob gleich der Leib erbleichet, so fährt die Seele doch zu GOtt, die ihm gefolgt in Angst und Noth: Wer wolte dann wohl weinen.

8. Ob gleich des Rosen-Stockes Zier, wird gänzlich abgeschnitten, bricht er doch wider schöne für, wañ er ge-

nug

nug erlitten, Und eben al-
ſo müſſen vvir zvvar ſterben
doch bald geben herfür,
Wer ſolte dann vvohl
weinen.

9. *Dann vver biſs in den*
Todt getreu, iſt ſeinem GOtt
gevveſen, Der fähret dieſe
Welt vorbey, Der, der
iſt vvohl geneſen, dann er
kommt an dem Himmels-
Port, da er kan bleiben
fort und fort: Wer ſolte
dann wohl weinen.

10. *Ach! vvas vor*
tauſend-fache Luſt, Wird
ſolche Seel empfinden?
Ach! Luſt, die niemand
iſt bevvuſt, die gar nicht
zu ergründen: Die evvig,
evvig, evvig bleibt, Die
keiner Zeiten, Zeit ver-

treibt: Wer solte dann wohl weinen.

11. *Wie freuntlich vvird das JEsus Hertz diß Himmels Kind umfangen, vvie tröstlich vvird er allen Schmertz, Der Thränen-vollen Wangen, An ihm abvvischen gantz und gar, daß er vvird vverden hell und klar:* Wer solte dann vvohl vveinen.

12. *Wie vvird der süsse JEsus-Mund, Die Himmels-Braut zerdrücken? Der JEsus, der vor Liebe vvund, vvie vvird er sie erquicken, An seiner Lilien vveissen Brust? Da vvird sie haben Freud und Lust:* Wer solte dann vvohl vveinen.

13. *Der Sieg-belobte Lorbeer Zvveig, VVird in den*

Hän-

Händen grünen, Ihr JEsus wird mit ihr zugleich, dort auf der Himmels Bühnen, mit allerschönster Kronen-Zier sich zeigen frölich für und für: Wer solte dann wohl weinen.

14. *Ach theurer JEsu! laß mich diß auch alles wohl bedencken, dann weil der Todt ist mir gewiß so lasse mich nicht kräncken, Vielmehr regiere meinen Sinn, daß er sich kehre zu dir hin:* So darf ich dort nicht weinen.

15. *In ewig froher Himmels Freud, Werd ich alsdann mich finden, Nach ausgestandnen vielen Leid, Nach ausgetilgten Sünden, Da du mein JESU mich alsdann*

Wirſt gantz erfreulich reden an: Laſs ab, laſs ab zu vveinen,

DAS SIEBENDE LIED.

Täglich zu leſen oder zu ſingen.

Uber die Wort, Matth. 22.

Du ſolt lieben Gott deinen Herrn von gantzem Hertzen, von gantzer Seelen, von gantzem Gemüth.

GOtt lieben von Hertzen,
Macht frölich in Schmerzen.

Im Thon:

Allein GOtt in der Höh ſey Ehr.

Hin-

Hinvveg mit dem vvas Irrdisch heist, Hinvveg mit eiteln Ehren, Hinvveg von mir du stoltzer Geist, Ich mag nichts von dir hören, Hinvveg mit diesem Laster-Tand, der nach sich ziehet Spott und Schand, Du solt mich nicht bethören.

2. Hinvveg mit Reichthum, Geld und Gut, Hinvveg mit theuren Waaren, darnach die Welt so schmertzlich thut, In ihren Lebens-Jahren, Wer sich einmal in sie verliebt, der vvird vvahrhafftig sehr betrübt, Zur Höllen muss erfahren.

3. Hinvveg mit aller

Lust und Freud, Weil sie dem Schatten gleichet, Sie führet nur ein schweres Leid. Ach! wers Bedenckt, sie weichet, Von dem auch offtmahls Bli- geschwind, Der sich in sie verliebt befind, Eh er sie recht erreichet.

4. Nein! dieser Wust gefällt mir nicht, nach diesen eitelen Sachen, Hat sich mein Hertz nie hingericht, Ich vvill sie gern verlachen: Ein höhers ist mir wohl bevvust, Darinnen such ich meine Lust, Das kan mich selig machen.

§. Die Liebe gegen meinen GOtt, hat mich gantz eingenommen, Die macht, dass ich der bösen Rott,

Der

Der Welt bin gantz entkommen. Die leitet mich zum Guten hin, Die labet mir mein Hertz und Sinn, Und führt mich zu den Frommen.

6. Ach! diese Liebe machet mich Mit meinem GOTT vereinet, Mein gantzes Hertz in mir hat sich An ihm gar fest geleinet; Es weiss vor Freuden selbst nicht mehr, Was es beluſtiget so sehr, Weil er es gantz bescheinet

7. Ach meine Seel ist ausser mir, zu meinen GOtt gezogē, Den liebt u. lobt sie für und für, Weil er ihr so gewogen, Dem bänget sie von Hertzen an, Den ehret sie, so viel sie kan, weil er sie nie betrogen.

8. *Ach! mein Gemüth ist nicht mehr träg, Ihm eiffrig anzuhangen*; Und vvarum nicht? Den rechten Weg, ist er mir vorgegangen; Und vveil, dass ich ihm folge nach, Auch durch viel Creutz und Unge-mach, aus Lieb Ihn zu umfangen.

9. Er hat mir das, vvas ich bin, Aus Liebe nur geschencket, Und vvarum solte nicht mein Sinn, Zu Ihm seyn hingelencket? Er ist mir ja in Leid und Freud, Zu Hülff zu kommen stets bereit, Wol dem der es bedencket.

10. Mein liebster GOtt, lass ferner mich, Dich recht von Hertzen lieben, Von gan-

gantzem Hertzen inniglich Mich dich zu lieben üben: Laſs mein Gemüth dir ſeyn getreu, von aller Laſter Unluſt frey, Dich GOTT nicht zu betrüben.

11. Und ſolt ich, vvie gar leicht geſchicht, Mich etvvan von dir kehren, Dich evvig-vvahrem Lebens-Licht, In mir zu ſcheinen vvehren, So führe mich ja bald zurück, Vertreib von mir des Satans Tück, Laſs ihn mich nicht verſehren.

12. So vvill ich dort mit meinem Mund, Dich, der du vvohneſt oben, auch aus dem tiefſten Hertzens-Grund, mit Luſt und Freude loben, Da, da vvird

mein

mein Gemüth und Hertz,
Und Seele leben ohne
Schmertz, Ob gleich die
Teuffel toben.

DAS ACHTE LIED.

Kan gelesen oder gesungen
vverden, vvenn man seine
Verrichtungen anfahen
will

Uber die Wort, Luc. 5.

Auf dein Wort vvill ich das Netz ausvverffen.

VVas mit GOtt vvird angefangen,
Muß auch mitten im Verlangen,
Ein beglücktes End erlangen.

Im

Im Thon:
Ach vvie nichtig, ach vvie flüchtig. &c.

ACh vvie nichtig, Ach vvie flüchtig, Ist der Welt ihr Tichten; Was mit ihr vvird angefangen, Muſs auch mitten im Verlangen, Ein betrübtes End erlangen.

2. Sie bethöret, ſie verfehret, Alle die ihr folgen, Zeigt ſie gleich offt ſchöne Sachen, vvelche können luſtig machen, Seynd ſie doch nur zu verlachen.

3. Dann ſie ſterben, und verderben, Offtmahls Augenblicklich; Will ein leichtes Lüfftlein vvehen, Ach! ſo iſts um ſie geſchehen,

hen, Eh man dessen sich versehen.

4. Dannoch findet, Und verbindet Sie ihr sehr viel Freunde, Die sie trefflich hoch verehren, Und ihr Lob mit Lob vermehren, Auch von ihr sich lassen lehren.

5. Sie verlassen, Bester massen, Sich auf ihre Hülffe, All ihr Thun, und all ihr Wesen, Muss seyn in der Welt erlesen, Meinen sonst nicht zu genesen.

6 Gantz betrogen, Und belogen Sie sich endlich sehen, Ach! sie schlagen einen Blinden, Müssen auch zu spät empfinden, Dass ihr Angst nicht zu ergründen.

7. Die-

7. Diesem Leben mich zu geben, Will mir nicht belieben, All mein Thun, und all mein Tichten, vvill ich hin zu JEsu richten, Der vvirds vvohl am besten schlichten.

8. In den Klagen, In den Plagen, vvill ich ihm vertrauen, Hin auf ihn, vvill ich mich steiffen, Auf sein Wort das Netz ergreiffen, So vvird er das Unglück schleiffen.

9. Wann im Graben Glück vvill haben, Der gedingte Häcker, So muſs er mit Hertz und Händen, Sich zuvor zu JESU vvenden, Dann vvird er es leichtlich enden.

10. Es beschehret, und verehret, JEsus unverhoffet, Wann man sein Hertz zu ihm lencket; Er begabet, Er beschencket, wann man an kein Schencken dencket.

11. *Nun in seinem Sonst in keinem Namen vvill ich bitten. Ach! in allen meinen Dingen! Soll der Nahme JEsu klingen, So vvird alles vvohlgelingen.*

12. Dann es bleibet, und bekleibet, Mir in meinem Hertzen: *Was mit ihm vvird anfangen, Muß auch mitten im Verlangen, Ein beglücktes End erlangen.*

DAS

DAS NEUNDTE LIED.

Ein sehnlicher

Glaubens-Trost.

Im Thon:

O JEsu Christ, meins Lebens Licht.

ACh GOtt! in was für Freudigkeit, schwingt sich mein Hertz zu dieser Zeit, So offt ich nur an JEsum denck, und mich in seine Wunden senck.

2. Wie freuet sich mein Geist in dir, Was Ruh und Freude schencket mir Der Glaub an dich, O JESU Christ, Der du mein Ein und alles bist.

3. Wenn ich dich recht u. wol betracht, Mein Herz all lust der Welt veracht, wenn

mein Sinn iſt zu dir gericht,
Die Erd mir graut, ich acht
ihr nicht.

4. In vvas für Liebe ſezet
mich die Liebe ſo bezvvun-
gen dich, daſs du des Todtes
für mich ſtirbſt, mir Gnade,
Leben, Fried ervvirbſt.

5. Das Hertz in mir vvird
gantz entzünd, Aus Lieb zu
Dir, und Haſs zur Sünd; So
bald es deiner vvird gevvar,
Wie du dich mir gibſt ganz
und gar.

6. Es vvünſchet nur dich,
und allein In dich gantz tief
zu ſencken ein, nur dich, nur
dich es haben vvill, eh ruht
es nicht, noch ſteht es ſtill.

7. Nun vvas vor Troſt und
Zuverſicht, ervveckt an mir
der Glaube nicht? Ich trau u.

tro-

trotze ungeſcheut auf dich, mein JEſu, allezeit.

8. Wenn ich im Glauben bey dir ſteh, u. in die rothen Wundẽ ſeh, die du für mich trägſt, fällt mir ein: Solt mir GOtt nicht gnädig ſeyn?

9. Gnädig Er iſt, Er kan traun nit mehr zürnen: Sein Sohn hat verricht, was zur Verſöhnung nötig war, mit mir hat es nun kein Gefahr.

10. Wiewol ich noch ein Sünder bin; So nimmt die Sünd doch JEſus hin, Und ſchenckt mir ſein Gerechtigkeit, Hebt zwiſchen GOtt und mir den Streit.

11. Bin ich durch Ihn gerecht für GOtt, iſt mir all Anklag nur ein Spott, wenn JEſus mich vertritt: Komm

an, der mich so dann verklagen kan.

12. Wenn ich mit GOTT den Frieden hab, des vvaren Glaubens Frucht u. Gab, So ruh und schlaff ich gantz in Still, ins Vatters Schos, vvill vvas Er vvill.

13. Und bin gevviss, dass kein Gefahr, kein Noth, Tod ja der Teuffel gar, Von meinem GOtt mich scheiden, vverd, so lang ich leb auf dieser Erd.

14. Denn HErr, dein Geist selbst tröstet mich, und schreyet: Glaub nur festiglich, Du bist ein Kind und Erb des Heils, nicht Satans, sondern JEsus theils.

15 Der Feind find an dir keine Macht, Du vvirst bey

Tag

Tag und Nacht bevvacht, durch meinen und der Engel-Schutz, Was dir begegnet, iſt dein Nutz.

16. Gott iſt dein Vater, bitt u. ſchrey, er läſt dich nit, er ſteht dir bey, verzag in deiner Schvvachheit nit, Was du nit kãſt, er ſelbſt verricht.

17. Dein Seuffzen allzeit GOtt gefällt, das gläubig zu ihm iſt geſtellt, Schvveigt gleich der Mund, Er hört die Bitt, Seins Geiſtes der dich vvohl vertritt.

17. Ob dieſem Troſt ganz innerlich ~~mein Seel u. Geiſt~~ erfreuet ſich, vvenn Jeſus Name, Kraft und Geiſt ſo mächtig ſich in mir ervveiſt.

19. vvelch herrlich, mächtig Kunſtück iſt der Glaub an

dich, HErr JEsu Christ, E: machet heilig, freudigs Muths, Er schafft und wircket alles Guts.

20. Wer ihn nicht hat, der wird verdamt, Mit ihm die Heuchler allesamt, und vver ihn hat, schō selig ist, er lebt u. stirbt ein wahrer Christ.

21. Drum JEsu, stärcke für u. für den wahren Glauben, dass ich dir vertrau, dich lieb, dir leb u. sterb, so bleibt die Seligkeit mein Erb.

22. So lang ich denn als Pilger werd noch wallē hir auf dieser Erd; So lang will ich deinen Ruhm Ausbreiten ferner um und um.

23. Wenn aber sich des Leben schleust, und meine Seel sich gantz ergeust In Dich,

HErr

HErr JEsu! mit was Freud; werd ich dich lobn in Ewigkeit.

DAS ZEHENDE LIED.

Im Thon:

Werde munter mein Gemüthe.

GEht ihr traurige Gedancken, die ihr mir mein Hertz beschwert, Flieht aus meinen Sinnen Schrancken, Dass ihr nimmer wiederkehrt, Weg mit der Melancholey, Ich will leben froh und frey, JEsus wird nach seinem Willen, Mein betrübtes Hertze stillen.

2. Was soll ich mich selber kräncken, Da mich doch mein JEsus liebt,

Ich will ſtets daran gedencken, Satan! Du magſt ſeyn betrübt, Du biſt nicht wie ich, getaufft, Du biſt nicht, wie ich, erkaufft, Dir iſt Chriſtus nicht geſtorben, dir iſt nichts, vvie mir ervvorben.

3. Wenn ich ſonſt gleich alle Schätze, Alles Gold und Geld der Welt, Gegen dieſe Ehre ſetze, Gegen dieſes Löſegeld, Wär mir alle Ehr und Luſt in der gantzen Welt bevvuſt, Ey ſie vvürde mich nicht laben, vvenn ich JEſum nicht ſolt haben.

4. Nun vvohlan, Er iſt mir geben, daſs ich mich ſein freuen kan, Leiden, Todt, Verdienſt und Leben,

ben, Alles, vvas er hat gethan, Er und was er hat, ist mein, und ich bin auch wieder ſein, Teuffel, Hölle, Tod und Sünden, Kan ich durch Ihn überwinden.

5. Es iſt wahr, ich bin ein Sünder, aber meines JEſu Blut Treibt der Sünden Zahl dahinder, und macht mich gerecht und gut, Das gerechte Gottes-Lamm, muſte mich ans Creutzes Stamm, durch ſein heiliges Verdienen, bey dem höchſten GOtt verſühnen.

6. Es iſt wahr, ich muſs auch ſterben, und durch Todes-Thäler gehn, aber ich ſoll nicht verderben, ich ſoll wieder auferſtehn, JEſus hat dss Todes Macht,

Durch ſein Sterben umgebracht, Daſs Er mir ein Durchgang vvorden, zu der Himmels-Bürger-Orden.

7. Es iſt vvahr, der Satan ſchrecket, Und iſt über mich bemüht, Daſs er Angſt und Furcht ervvecket, Die in mir zuſammen zieht, Aber ich gedenck daran, JESUS iſt der ſtarcke Mann, der den Teuffel hat geſchlagen, Und die Hölle ſchau getragen.

8. JESU hat durchaus geſtürmet Die verdammte Finſternuſs, Er beſchützt noch und beſchirmet Seine Glaubige gevviſs, fürchte dich nur nicht, mein Sinn, Schlage die Gedancken

cken hin, JEſus vvird dich vvohl erhalten. Laſs ihn nur gedultig vvalten.

9. JEſu meiner Seelen-Freude, Gib mir deinen Freuden-Geiſt, Der mein müdes Hertze vveide, vvie Dein heilſam VVort verheiſt, Ach mein Hort, benimm mir doch, Dieſes ſchvvvere Trauer-Joch, laſs mich ſeyn in dir zufrieden, Und zu keiner Zeit geſchieden.

10. Gib, daſs ich von dir erfreuet Ein geruhig Hertze hab, vvelches durch dich gantz verneuet, Sich an dir ergötz und lab, Sey du meiner Seelen Hort, Und laſs durch Dein Heiligs VVort Deinen Geiſt mich

wohl erquicken, und darinnen dich erblicken.

11. Laſs mich Ungedult vermeiden, Die zuweilen ſich erregt. Laſs mich dir zu Ehren leiden, was du mir haſt auferlegt, laſs mich zwingen Fleiſch und Blut, und erheben mein Gemüth, Laſs mich dein doch ſeyn und bleiben, und von dir mich nichts abtreiben.

12. JESU, laſs mich ja nicht fallen, halte mich in deiner Hand, Laſs beſtändig mich in allen an dir bleiben unverwandt, Laſs mich alle Angſt und Noth, alle Furcht, ja ſelbſt den Todt, durch dich tröſtlich überwinden, und des Glaubens Ende finden.

DAS

DAS EILFTE LIED.

Ehe man zu Tiſch gehet.

Im Thon:

Dancket dem HErrn heut und allezeit &c.

Es vvartet alles HERR! auf dich, Der du die Welt gantz mildiglich Ernehreſt, und ſo vveit und breit, die Speiſe giebſt zur rechter Zeit.

2. Wann du die reiche Hand thuſt auf, ſo kommen vvir mit vollem Lauff, Und vverden, ſind vvir noch ſo matt, von deinen Gütern alle ſatt.

3. Du trägſt Erbarmung Tag vor Tag, O groſſer GOtt

GOtt, hörst unser Klag, Erhör auch uns zu dieser Frist, Weil du doch unser Vatter bist.

4. Auf diß Vertrauen kommen wir, Getreuer Vatter! auch zu dir, Daß wir mit Beten, Lob und Danck, Empfangen frölich Speiß und Tranck.

5. Drauf bitten wir aus Hertzen Grund, Ach HERR! gesegn uns diese Stund, Und laß die liebe Kost allein, Von deiner Hand gesegnet seyn.

6. Verhüte daß, O grosser GOtt! Wir nicht vergessen dein Gebot, und etwan sagen ungefähr: Diß kommt von unser Arbeit her!

7. Vielmehr laß uns bescheidentlich, Erkennen, und drum loben dich, Daß du nur bist

der

der rechte Mann, Der alles Fleiſch verſorgen kan.

8. Immittelſt HERR, erleucht uns doch, Daß vvir dich Kindlich fürchten noch, Damit an Leib und Seel zugleich Wir endlich vverden ſatt und reich.

9. Gib auch den Armen Brods genug, Daß etvvan ſie, durchs Satans Trug, nach fremden Gütern trachten nicht, Und fallen in dein Straff-Gericht.

10. Drauf ſprechen vvir das Tiſch-Gebet, Und ſetzen uns zum Taffel-Bett, HErr! laß die Mahlzeit ſo geſchehn, Daß vvir mit Freuden von ihr gehn.

DAS

DAS ZWOLFDE LIED.

Nach dem Essen oder Tisch-Zeit zu singen.

Uber die Wort, Joh. 6.

Sammlet die übrigen Brocken.

Wer ist der dich ernehret,
Verzag nicht GOtt beschehret.
Das vvenige sich mehret.

Im Thon:

Singen vvir aus Hertzens-Grund.

Höchster GOTT! du bist getreu, Deine Güt ist täglich neu, Deine Wohlthat bricht herfür, und zeigt sich in höchster Zier; Auch in Aengsten-voller Noth, Ja vvohl mitten in dem Todt,

Reis-

Reiſſet du uns aus dem Koth.

2. Wann der Menſchen Hülff iſt aus, Wenn es gehet bund und kraus, Wenn vvir gantz verlaſſen ſeyn, Wann bey uns bricht Mangel ein, Wann vvir ſind im Creutz verzagt, Wenn uns Durſt und Hunger plagt, So biſt du, der nach uns fragt.

3. Wer gedacht an Daniel, da er in der Lövven-Höl, Augenſcheinlich in Gefahr, Und in tauſend Aengſten vvar? Bracht ihm nicht auf dein Geheiſs, Habacuc mit allem Fleiſs, Durch den Engel Tranck und Speiſs.

4. Wer

4. Wer stund in der Wüsteney, dorten dem Eliæ bey? Musten nicht auf deine Wort, Grosser GOtt! die Raben fort? Schickest du nicht Hülff herein? Musten sie nicht emsig seyn, Fleisch und Brod zu bringen.

5. Was vor eine starcke Hand, Hat in jenem rauhen Land Das Volck Israël geführt? Warest du nicht selbst ihr Hirt? Hast du ihnen nicht beschert, Und das Himmel-Brod verehrt, Da der Vorrath war verzehrt.

6. Weib von Zarpath, vver hat dich, Da die Theurung zeigte sich, vvol versorgt, und deinen Sohn,

Sohn, daſs dü lebend komſt darvon? Wer hat dieſe Noth gevvand, GOtt vvar es, der hat geſand, den Eliam in dein Land.

7. Ja GOTT! von dir kam es her, daſs der Mehl-Kaſt nicht vvard leer, Daſs der Oel-Krug blieb geſüllet, Und der Hunger vvard geſtillet, Daſs dein Sohn, der JEſus heiſt, Bey fünff tauſend Mann geſpeiſt, die von vveitem hergereiſt.

8. Ach GOTT! deine Güt und Treu, Iſt noeh dieſe Stunde neu, Ich erfahr es ſelbſt an mir, Dann du haſt mir für und für, vvo nicht reichlich, doch beſchehrt, vvas zum Unterhalt

halt gehört, Und mein Weniges vermehrt.

9. Ja mein HErr! es ist gewiss, Dass du mir hier alles diss, unverdienet hast verehrt, Sonst hätt ich längst ausgezehrt, ach was gebe ich dafür, O du meine schönste Zier! Nimm hin, nimm den Danck von mir.

10. Habe Danck mein Hertzens - Freund: Dass du dich mit mir vereint, Habe Danck vor alle Gnad, Die du mir hast früh und spat, Meine Lebens-Zeit geschenckt, lass mein Hertz das dein Gedenckt, nicht durch Unfall seyn gekränckt.

11. HErr!

11. HErr! regier es, daſs es ſey, Gantz von allen Laſtern frey, Daſs es ſey mit Luſt und Freud, Stetigs wohl zu thun bereit, Und den Armen in der Noth, Helffen führen aus dem Koth, Ihm auch theile mit das Brod.

12. Laſs mich halten wohl zu Rath, Was dein Hand verliehen hat. *Laß mich fleiſſig ſamlen ein, Was vor Brochen übrig ſeyn, Daß nichts komm unnützlich um.* HErr ich bitt in einer Summ, bleibe mein Eigenthum.

Drey andächtige Buß-Lieder ſind oben im fünfften Theil zu finden, das erſte auf dem 194. Blat, und ſo fort.

DAS

DAS DREYZEHENDE LIED.

Vor der Communion zu Hause zu singen.

Uber die Wort, Matth. 21.

Dein König kommt zu dir.

Des Hertzens-Schrein,
Mach eilend rein,
Er ziehet ein.

Im Thon:
Nun komm der Heyd. &c.

Liebste Seele! tritt herfür,
Denn dein König komt zu dir: *Auf! bereite Ihm den Weeg, Mache sauber Bahn und Steg.*

2. *Ach! dein JEsus ist nicht weit, Eile schicke dich bey Zeit, Deines Hertzens innern Schrein, Ihme gantz zu raumen ein.*

3. *Nim*

3. Nim den Beſem vvahrer Buß, Es ſey ferne der Verdruß, Deines Hertzens Sünden-Hauß, bald damit zu kehren aus.

4. Dann allvvo der Laſter-Wuſt, Und vvo geile Fleiſches Luſt, ſich befinden, da iſt fern, Der beliebte Morgenſtern.

5. Wo ſich aber reine Lieb, Samt den vvahren Glaubens-Trieb, Und die Chriſten-Hoffnung zeigt, Dahin er ſich gerne neigt.

6. Ey! ſo greiff das Werck friſch an, Jetzund kommt er ſchon heran, Nimmt behänd die Palmen-Zvveig Und beſchmückes vollend reich.

7. Mach die Ehren-Pforten vveit, Daß der HERR

der Herrligkeit, Daß du ein Bruder, daß dein Schatz, einzuziehen habe Platz.

8. Jetzund ist es vollenbracht, Er hat sich ins Hertz gemacht: Eille Seel empfange bald Deinen Gast und Aufenthalt.

9. Hosianna! Davids Sohn! Menschen-Freud! und Christen-Krohn, JEsus Christe, Friedens Fürst, nach dir hat mich lang gedürst.

10. Sey willkommen höchste Zier, Gönne daß ich hinter mir, Schliesse meine Herzens-Thür, bleibe bey mir für und für.

11. Welt und Teuffel mögen sich! Grimmig machen jetzt an mich, Ey so biet ich allen Trutz, Weil du bist mein Schirm und Schutz.

12. Gieb

12. Giebe, daß ich nimmermehr: Dich mein höchstes Gut, verlehr. Ach! verleih, daß mein Hertz, dich durch Laster nicht verschertz.

13. So vverd ich ohnfehlbar dort, In dem hell gestirnten Ort, In des innern Hertzens Schrein, auch mit dir vereinet seyn.

14. Ach! vvas tausendfache Lust, Die mir dunckel jetzt bevvust, Wird alsdann in vollem Schein brechen über mich herein.

15. Unterdessen vverther Gast! Habe danck, daß du mich hast, Hier besucht so Gnadenreich, Sey bey mir biß ich erbleich.

DAS VIERZEHENTE LIED.

Vor oder nach der Communion.

Uber die Wort, Luc, 15.

Also vvird Freude seyn für den Engeln GOttes, über einen Sünder, der Busse thut.

Im Thon:

Aus tieffer Noth schrey ich zu dir.

Wie grols, O GOtt ist deine Gnad, Die du mir Armen schenckest, Indem du mich vom Laster-Pfad, Zu dir so freundlich lenckest, Indem du führest mich

mich zurück, Der ich sonst in des Satans Strick, Hätt ewig müssen leiden.

2. Ich war ja recht lebendig todt, Im Guten gantz erstorben, Ich vvelzte mich um in den Koth, An Leib und Seel verdorben, Die Laster nahmen mich gantz ein, Es vvar an mir kein Tugend-Schein, Ich fühlte schon die Hölle.

3. Ich vvachte zvvar bisvveilen auf, Und fühlte meine Sünde, Ach! aber Ach! Ihr grosser Hauff, War gar nicht zu ergründen. Der Schaden vvar nur allzu grojs, Verzvveiffelt böfs, verzvveiffett lofs, Ich vvolte schon versincken.

4. Ich gieng krumm und sehr gebückt, Den gantzen Tag in Trauren, Das Hertz, die Seel, blieb unerquickt! Ich fühlte grosses Schauren, Die Lenden vvaren ohne Krafft, In ihnen vvar verdorrt der Safft vor allzu grossem Schmertzen.

5. Es vvar gar keine Rast noch Fried, Kein Stärck in den Gebeinen, Es vvar an meinem Leib Kein Glied, Das frölich vvolte scheinen; die Sünden liessen mir nicht Ruh, Sie setzten mir erschröcklich zu, Ich vvuste nicht zu bleiben.

6. Ich girrt und vveinte für und für in diesen grossen

sen Plagen, Mein aller-höchster GOtt! nach dir, Du hörtest mich nicht klagen. Ach! du verbargest dich vor mir, verschlossest gar die Hertzens-Thür, Da vvar mir angst und bange.

7. Ich schlug an meine blosse Brust, Mit jenem Zoll-Beampten. HERR! nimm von mir den Laster-Wust, Ach! Ach sey mir Verdammten, Mit deiner Gnade zugethan, Ach! siehe mich noch einmal an, So bin ich schon genesen.

8. Ich rieff mit dem verlohrnen Sohn, Ach Vatter! mein Verbrechen, Verdienet zvvar nur

Spott und Hohn, Wo du dich vvoltest rächen, So müst ich Eiffer, Zorn und Grimm, und Feuer-heisses Ungestümm, Mit schvvverer Straff empfinden.

9. Doch, ich bekenne meine Sünd, Nimm sie von meinen Hertzen. Ach! ich dein ungerathnes Kind, Erdulte grossen Schmertzen, Verstoss mich nicht, vervvirff mich nicht, von deinem klaren Angesicht, Erbarme dich, HErr! meiner.

10. Ich hatte kaum diss Wort gesagt; Da liessest du dich sehen; Ich vvar von dir schon frey gemacht, Die Hülffe vvar geschehen; Ich fühlte schon

die

die Seelen-Ruh, Die Gnaden-Thür war nimmer zu, Ich sahe sie eröffnet.

11. Ach! deine milde Vatter-Hand! Umfienge mich, mich Armen! Du nahmst von mir die Höllen-Band, Aus hertzlichem Erbarmen, du rissest mich selbst aus dem Koth, Du führtest mich aus aller Noth, der Teuffel muste fliehen.

12. Ach liebster GOtt, nun bin ich dein, Dir ist doch nichts zu gleichen, Ach! lass mich dir gehorsam seyn, und stets von Bösen weichen. Lass mich nicht von dem Tugend-Steg, Hinlauffen auf dem Laster-

Laster-Weg, Lass mich die Welt verachten.

13. *So wird der lieben Engel-Chor, sich über mich erfreuen, So werden sie im Sternen-Thor, Dein Lob mit Lob verneuen, So will ich auch mit ihnen dort, dich Himmels-Fürsten fort und fort, in Ewigkeit erheben.*

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Cundisius, Johann.

Andächtiges Deutsches Hand-Büchlein, Mit Lateinischer Schrift

Nürnberg 1708
Asc. 1307
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10261723-6
VD18 15297535